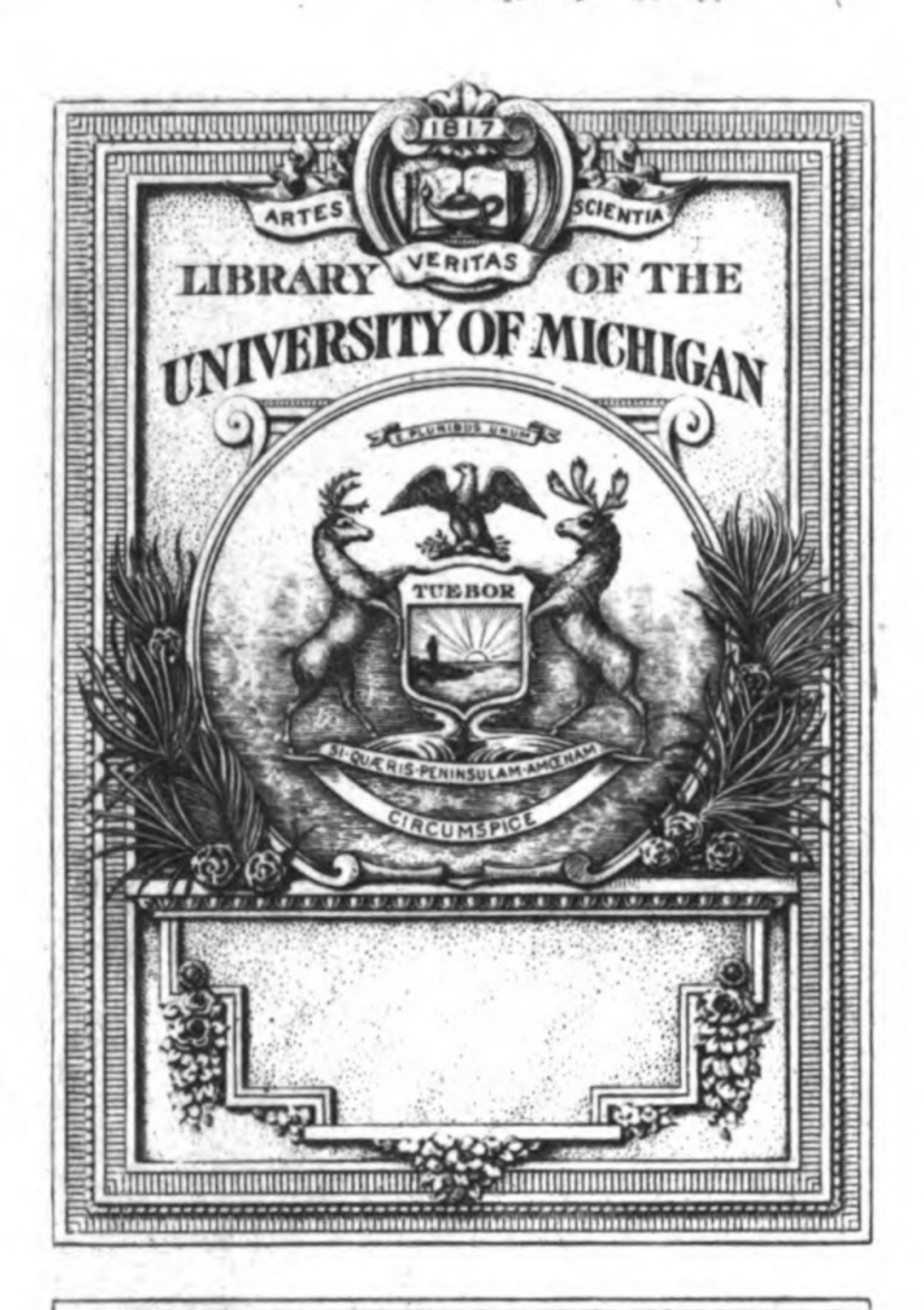






DIE CHANSON „ENFANCES GUILLAUME"

TEIL II. TEXT MIT VARIANTENAPPARAT, EINLEITUNG UND INHALTSANALYSE ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD :: :: VORGELEGT VON

AUGUST BECKER

GREIFSWALD 1913
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER



Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Professor Dr. Jaekel.

Referent: Prof. Dr. E. Stengel

Tag der mündlichen Prüfung: 5. Juni 1913.



Meiner lieben Mutter
und meinen Schwestern
in Dankbarkeit gewidmet

Einleitung.

1] Die Chanson 'Enfances Guillaume' ist ein Gedicht in teilweise noch assonierenden 10-Silbnern, das uns in 7 Vers-Hss. und 1 Prosa-Hs. überliefert ist. Bei der folgenden Arbeit standen mir nur folgende 5 Texte zur Verfügung:
1⁰ Paris, B. N. f. fr.⁰ 1448 fol. 68v—89r⁰, XIII⁰— = A
2⁰ Boulogne-sur-mer, 192 fol. 1r⁰—21r⁰, XIII⁰ — = B
3⁰ Paris, B. N. f. fr. 1449 fol. 1r⁰—22r⁰, XIII⁰ — = C_1
4⁰ Paris, B. N. f. fr. 774 fol. 1r⁰—18r⁰, XIII⁰ — = C_3
5⁰ Mailand, Bibl. Trivulziana 1025 fol. 1r⁰—22r⁰, XIII; — = C_4.
Sie gehören sämtlich der alten Versredaktion an.

2] In A umfassen die Enf. Guill. 3424 Verse, in C_3, 2720 (aber 4 Blätter sind verloren gegangen), in C_1, 3325, in B ungefähr 3200 und in C_4, 3185 Verse (1 Blatt ist verloren gegangen).

Die Kopien der Pariser Hss. verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn cand. phil. Hingst und die Abschrift der Boulogner Hs. hat mir Herr cand. phil. Howitz in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

Ich selbst habe die Kopie der Mailänder Hs., die sich als einziges altfranzösisches Manuskript in der Trivulziana befindet, besorgt[1]. Ich möchte an dieser Stelle der Bibliotheks-Verwal-

[1]) Beim Durchblättern des handschriftlichen Katalogs der Biblioteca Ambrosiana in Mailand fand ich, wie ich hier gleich anmerke, unter dem Titel „Alcune canzoni in francese“ in einem lateinischen Codex (Ms. A 86 Sup. VI⁰ 2) das Fragment eines unter dem Titel „Lunaire de Salamon“ bekannten Gedichtes.

Bisher waren 5 Manuskripte davon bekannt und zwar die Mss. f. fr. 2043 (fol 105; danach gedruckt in: Méon „Nouveau recueil de fabliaux I 364) 12786 (fol. 92v⁰) und 15219 der B. N.; ein Insbrucker Manuskript, das M. W. Zingerle in den Rom. Forschungen XI, 1899 p. 289 besprochen hat und schließlich noch eins in dem Ms. Rawlinson Poetry 241 S. 246—57 (vgl. darüber: Gröber, Grundriß der rom. Philologie II, 873; P. Meyer, Romania XXIX, 77).



tung für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen und die Erlaubnis, die Kopie der Hs. anfertigen zu dürfen, meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Unser Text steht im Eingang des Codex und füllt Bl. 2a—22a. Jedes Blatt besteht aus vier Spalten. Das erste ist leider entfernt worden, wohl wegen des Titelbildes. Aus demselben Grunde sind vermutlich herausgeschnitten worden Blatt 59, 78, 90, 168, so daß der ganze Codex gegenwärtig 229 Blätter enthält. Zu Anfang jedes neuen Epos — unsere Hs. enthält ja 10 Wilhelmsepen; vgl. P. Rajna's Beschreibung in Romania VI p. 257 — findet oder fand sich ein Bild als Illustration des Titels, so auf Seite 22, 38, 141, 196. Die Tiradenanfänge sind durch große Initialen markiert, und zwar wechseln rote in blauer Verzierung und blaue in roter Einfassung regelmäßig ab. Durchschnittlich enthält jede Spalte 40 Verse, nur die ersten 4 Blätter (fo. 2—5), außerdem, soweit die E. G. in Betracht kommen, 13c, 20a und 20b, haben je 39 Verse.

Wie aus dem Vermerk auf dem Deckel des Codex hervorgeht, befand er sich ursprünglich im Kloster St. Clare de Raguzia in Dalmatien; von dort kam er nach Venedig, darauf nach Mailand in Privatbesitz und wurde dann von einem Geistlichen, der dem Geschlechte der Trivulzii angehörte, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (der erwähnte Geistliche starb bereits 1789) erworben.

3] Ich habe es übernommen, im folgenden den zweiten Teil (Vers 1614—3424 = 55 Tiraden) der E. G. zu bearbeiten und nebst den Varianten der 4 andern Hss. nach A herauszugeben. Gleichzeitig mit mir untersucht ein anderer Schüler des Herrn Professor Stengel, Herr Kandidat Hingst, den ersten Teil des Epos. Da die Herstellung eines endgültigen kritischen Textes doch erst nach Verwertung der mir fehlenden beiden Hss. des XIV. Jahrhunderts (vgl. L. Gautier, Epopées françaises B. IV, p. 276) möglich ist, habe ich mich darauf beschränkt, den Text von A in der Weise zurecht zu machen, daß ich nur

---

Das Fragment der Ambrosiana bildet den Schluß des Codex und besteht aus 389 Versen. Die fehlenden Seiten sind herausgeschnitten worden. Ein Vergleich mit Méons und Zingerles Abdrücken ergab, daß die Mailänder Hs. wohl den besten Text des Lunaire darstellt. Ich werde daher an anderer Stelle ausführlicher auf das Fragment eingehen.

die offenkundigen Fehler des Kopisten beseitigt habe und an einigen Stellen die mir notwendig erscheinenden durch die Combination BC ($C = C_1C_3C_4$) gestützten Lesarten in den Text von A gesetzt und auch Plus-Zeilen aus demselben Grunde eingefügt habe. In Bezug auf die Orthographie habe ich nur die absolut notwendigen Fälle verändert. Die Abkürzungen sind außer bei den Personennamen aufgelöst. Wegen der vollständigen Formen der letzteren verweise ich auf das Verzeichnis im Anhang. Im Texte ist das in [ ] Klammern Gesetzte von mir zu A hinzugefügt oder aus den andern Hss. ergänzt, während das in ( ) Klammern Befindliche meiner Meinung nach fortzulassen ist.

4] Ich gebe jetzt kurz eine Charakterisierung der Hss. in ihrem Verhältnis zu einander und schließe daran die Untersuchungen, die ich als Vorarbeit für die endgültige kritische Gestaltung des Textes und die Klassifikation der Hss. für wichtig erachte. Die letztere selbst zu geben, ist nicht der Zweck dieser Arbeit. Der Wortlaut der einzelnen Hss. ist bei fortlaufender inhaltlicher Übereinstimmung stark abweichend, der textliche Unterschied im allgemeinen aber nicht bedeutend. Am geringsten sind die gegenseitigen textlichen Abweichungen in den C-Hss., die zweifellos direkte Kopieen einer gemeinsamen Quelle darstellen, da jede derselben neben gemeinsamen Lesarten und gemeinsamen Fehlern auch einige eigene Fehler enthält.

Die Hs. B hat die kürzeste Fassung und stellt mit A den besten Text der Enf. Guill. dar. Sie weicht am geringsten von dem Wortlaut in A ab, geht aber auch wiederholt mit C gegen A. (Vers 2621: *Tant* (BC) statt *Quant* (A) ist wohl nur ein zufällig gemeinsamer Schreibfehler der Kopisten.) In verschiedenen Versen (z. B. 3039, 3042, 3054 etc.) geht die Lesart von B teils mit A und teils mit C. Aber auch B weist eigene Fehler und falsche Lesarten auf. Textlich weicht B insofern von A ab, als B nicht das Departement des enfans Aymeri enthält. B schließt plötzlich mit einer Tirade, die zum Couronnement Loöys überleitet.

Die zu Grunde gelegte Hs. A hat die letzten Begebenheiten bei der Befreiung von Narbonne weniger als die C-Hss. entwickelt. Auch sie erweist sich durch ihre an verschiedenen Stellen fehlerhafte Darstellung als eine Überarbeitung des Originals.



Untersuchungen über das Hss. Verhältnis in den Enfances Guillaume.

Gemeinsame Fehler in $C_1C_3C_4$: z. B. 1970: Passe la nuit et le jor cler revint für: Vait s'en li jors et li vespres revint — 2159: sera für: serais — 2340: A nom für: en nom — 2474: 2508: brez für: bers — 2726: estrier für: destrier

in C_1C_3: z. B. 1843: me für: mout — 2539: en sera für: en ferai — 2714: sus für: dessus

Isolierte Fehler in A: z. B. 1810: remerent für: remenerent — 1877: sanne für: samble — 1888: A donc für: a dos — 1893: taillie für: saillie — 1923/24: Verkehrte Assonanz aus der folgenden Tirade entnommen (vgl. 1949/50) — 1936: ran für: tant — 2080 = 2079 — 2362: Sen vaires für: serviront

in B: z. B. 1916: Orable für: Arabie (Orable steht in der folgenden Zeile) — 1920: vif für: vos — 1991: joie für: honte — 2082: coili für: choisit — 2142: nos für: moi — 2162: Apolin für: Malakin — 2381: Oton für: Karles — 2923: Karles li mauvies für: Karles li gentis — 2935: Guillaume für: Thibaus

in C_1: 1930: moi für: moines

in C_3: 1842: le sache später hinzugefügt

in C_4: z. B. 1931: n'a für: n'an — 2377: gaglel für: glais (BC_1C_3) — 1621: en la navie für: an la ville.

Plus-Tiraden

in AB: LXXVII, LXXVIII

in BC: nach Vers 3021

in A: LXXXVIII—XCV

in B: nach Vers 3120

in C: nach Vers 2024, 2629, 2860, 3089.

Plus-Zeilen

in ABC_1C_3: 2477, 2194—97, 2207—8

in AC: 1772, 1818, 1889, 1946, 2154/55, 2180, 2214—18, 2232—34, 2426, 2431, 2437, 2496, 2524, 2557, 2612, 2625, 2686, 2688, 2760, 2883 2888, 2996, 3019—21, 3027—28, 3037, 3048—50

in AB: 1791—96, 1799—1808, 1819, 1823, 1828, 1829, 1834, 1837, 1846, 1848—66, 1883, 1886, 1888, 1890, 1894—1901, 1904—5, 1908—9, 1913, 1916, 1922—25, 1928, 1937, 1947, 1951, 1960—62, 1965, 1969, 1975—76, 1983, 1991, 1994, 1999, 2001, 2005—6, 2007—9, 2011—22, 2025—27, 2030—32, 2054—56, 2064—68, 2074, 2076, 2082, 2085, 2086, 2090—94, 2108—9, 2112, 2118, 2121—22, 2125—26, 2131—36, 2147, 2150—51, 2157, 2165, 2169, 2171, 2182—84, 2186, 2197—2206, 2210, 2220—21, 2225—26, 2235—36, 2241, 2245, 2251, 2261—62, 2266, 2268, 2270—75, 2279, 2282, 2287, 2289, 2297—99, 2302—2307, 2312, 2313,

2315, 2320, 2323, 2326—28, 2333, 2335, 2341—42, 2347, 2353—55, 2364, 2365—66, 2370—73, 2376, 2381, 2383, 2386, 2390—93, 2397, 2399—2401, 2403, 2415—18, 2224—25, 2429, 2432, 2434, 2440/41, 2447, 2451, 2453, 2456, 2460—61, 2463, 2465, 2469—73, 2478, 2482—83, 2485—86, 2495, 2498—2500, 2503, 2510, 2512—13, 2516, 2528, 2534, 2549, 2553—54, 2558—59, 2563, 2567, 2589, 2601—2610, 2617/18, 2620, 2623—24, 2626. 2629, 2638, 2640—42, 2647, 2651, 2653—54, 2660—61, 2662—65, 2676—77, 2679—81, 2694—96, 2698, 2705—9, 2717, 2719, 2722, 2724—25, 2733, 2734—37, 2745—47, 2763, 2768, 2773—76, 2785, 2789, 2792, 2797—2801, 2803, 2808, 2809, 2812, 2816, 2822, 2825, 2828, 2830, 2835, 2839, 2844, 2851, 2857, 2860, 2862—66, 2872—73, 2891—92, 2931, 2934, 2937—41, 2946—48, 2954, 2959, 2961, 2962—69, 2972, 2973, 2974, 2976—81, 2986—88, 2990—92, 2998—3004, 3007, 3010, 3014, 3017, 3025—26, 3031, 3033, 3036, 3041, 3055—61, 3065—67, 3069—70, 3072, 3075—77, 3081—85

in BC nach Vers: 1874, 2004, 2071, 2192, 2289, 2377, 2430, 2547, 2551, 2600, 2615, 2748, 2755, 2759, 2767, 2807, 2816, 2831, 2851, 2874, 2882, 2951a, 2995, 3014, 3021, 3022

in C nach Vers: 1616, 1625, 1647, 1652, 1657, 1673. 1677, 1679, 1682, 1718, 1738, 1743, 1749, 1767, 1772, 1778, 1779, 1781, 1797, 1798, 1828, 1832, 1836a, 1845, 1847, 1881, 1888, 1901, 1906, 1910, 1911, 1921, 1926, 1930, 1935, 1939, 1942, 1947, 1959, 1964, 1974, 1992, 1994, 2001, 2003—4, 2010, 2028, 2069, 2078, 2082, 2083, 2085, 2095, 2114, 2124, 2131, 2140, 2147, 2151, 2156, 2172, 2175, 2187, 2188, 2191, 2192, 2209, 2212, 2223, 2224, 2238, 2240, 2242, 2248, 2250, 2255, 2269, 2278—79, 2296, 2301, 2312, 2315, 2325 2332, 2341, 2350, 2352, 2360, 2364, 2381, 2383, 2388, 2393, 2397, 2404, 2409, 2412, 2414, 2425, 2432, 2442, 2447, 2454—55, 2465, 2468, 2476, 2484, 2491, 2497, 2520, 2522, 2525, 2527, 2530, 2531, 2535, 2539, 2541, 2542, 2545, 2551, 2554, 2555, 2563, 2570, 2588, 2591, 2597, 2610, 2619, 2621, 2625, 2634—35, 2650, 2658, 2666, 2673, 2675, 2688, 2691—92, 2698, 2700, 2702, 2714, 2715, 2721, 2733, 2737, 2751, 2754, 2756, 2760, 2762, 2764, 2766, 2769, 2770, 2772, 2781—82, 2790, 2791, 2794, 2802, 2805, 2807, 2813, 2817, 2820, 2825—27, 2840, 2841, 2848—49. 2853 2857, 2860—61, 2863, 2871, 2878, 2890, 2934, 2941—42, 2949, 2951a, 2957, 2960, 2969, 2973, 2974, 2983, 2992, 2995—96, 3006, 3015, 3018, 3020, 3023, 3026, 3029, 3033—34, 3041, 3051, 3061—62, 3068, 3072—73, 3077, 3085—86, 3088

in C_1C_3 nach Vers: 2197

in A: 1627, 1643, 1707, 1715, 1717, 1735, 1749, 1771, 1839—40, 1858—62, 1864—65, 1899, 1934, 1954, 1972, 2021, 2033, 2046, 2056 2080 2156, 2219, 2227, 2263, 2286, 2308, 2311, 2316, 2326, 2379, 2387—88, 2396, 2398, 2476, 2479, 2523, 2527, 2568—69, 2573, 2587—88, 2594—97, 2609—10, 2614, 2639, 2671, 2682—83, 2689, 2703—5, 2710—13, 2728—32, 2811, 2867, 2880—82, 2887, 2889—90, 2900—1, 2904—8, 2917, 2921, 3012, 3018, 3051, 3056, 3080, 3084



in B: 1625, 1654, 1669, 1675, 1689, 1723, 1732, 1734, 1768—69, 1777, 1793, 1803, 1812, 1821, 1824, 1832, 1946, 1948, 1963, 1976, 2009, 2045, 2051, 2085, 2110, 2226, 2256, 2262, 2396, 2408—9, 2416, 2490, 2495, 2526, 2559, 2611, 2651, 2652, 2654, 2709, 2735, 2740, 2747, 2755, 2759, 2767, 2780, 2800, 2807, 2810, 2866, 2908, 2925, 2995, 3036, 3065, 3067.

Es gehen zusammen in Einzellesarten:

ABC_1C_4 gegen C_3: 2741

ABC_3C_4 gegen C_1: 1979

ABC_4 gegen C_1C_3: 1929

AC gegen B: 1650, 1683, 1686, 1691—92, 1753, 1939, 2023, 1911, 2096, 2131, 2285, 2300, 2344, 2348, 2410, 2458, 2565, 2572, 2600, 2684, 2762, 2770, 2815, 2854, 2935

BC gegen A: 1641, 1652, 1670—71, 1678, 1783, 1787, 1835, 1845, 1877, 1884, 1887, 1980, 2061, 2102, 2145, 2178, 2239, 2242, 2321, 2414, 2449, 2454, 2464, 2487, 2501, 2507, 2702, 2714, 2739, 2756, 2758—59, 2794, 2795—96, 2837, 2841, 2884, 2984, 2995, 2997, 3038—39, 3062

BC_1C_3 gegen C_4: 2756

AC_1C_3 gegen BC_4: 2413

C_1 gegen C_3C_4: 1653, 1717 (fehlt C_1), 1827, 1988, 3137—38, 2179, 2234, 2754, 2831, 2848, 2860, 2874, 2973, 2985, 3037

C_3 gegen C_1C_4: 1634, 1788, 2085, 2131, 2232, 2833, 2971, 3068, 3073

C_4 gegen C_1C_3: 1621, 1647, 1655, 1678, 1681, 1729, 1730, 1741, 1768, 1843, 1869, 1910, 1918, 1921, 1929, 1931, 1973, 1984, 2002—4, 2010, 2032, 2077, 2078, 2101, 2107, 2131, 2149, 2222, 2229, 2369, 2377, 2531, 2536, 2539, 2685—86, 2692, 2714, 2815, 2845, 2849—50, 2934, 2949, 2974

C_1 gegen C_3 gegen C_4: 1679, 2960.

Umstellungen

in A: 1614—15 teilweise

in B: 1757 mit 1758, 1795 mit 1796, 1988 nach 1990, 2052—53 teilweise, 2334 mit 2335, 2427 mit 2428, 2617 mit 2618, 2723 mit 2724, 2813 mit 2814, 2959 nach 2961, 2966 mit 2967, 3045 mit 3046

in C: 1615 nach 1617, 1618—21 nach 1624, 1932 nach 1934, 1949/50 teilweise, 2252 nach 2255, 2268 mit 2269, 2452 mit 2454, 2649 mit 2650, 2655 mit 2656, 2693 nach 2697, 2751—54 nach 2756, 2771 mit 2772, 2777—81 nach 2783, 2783 nach 2805, 2832 mit 2833, 2837 mit 2838, 2876 mit 2877.



Analyse der Enfances Guillaume.

Teil II.

1] Hinsichtlich früherer Versuche einer Analyse vgl.:
L. Gautier: Epopées françaises Bd.IV 2.Ausg. S. 276—308.
P. Paris: Histoire littéraire de la France Bd. XXII S. 470—481.
J.-A. Jonckbloet: Guillaume d'Orange, le marquis au court nez S. 52—87.
Joh. Weiske: Die Quellen des altfranzösischen Prosaromans von Guillaume d'Orange S. 14—26.

I. Die Hochzeit des Königs Thibaut.
(Laisse XXXIX Z. 1614—XLIX Z. 2010).

2] Der Sarazenenkönig Thibaut bricht nun mit 10000 Mann nach Orange auf. Nach langem Marsche durch Täler, Wälder und Städte kommt er endlich vor der Stadt an. Vier Könige und viele Ritter gehen ihm zur Begrüßung entgegen. Er fragt Clariel, den Bruder der Orable, nach dem Verbleib der Gesandten, die er nach Orange geschickt habe, um für ihn um die Hand Orables der schönsten aller Jungfrauen zu bitten. Als Geschenk sicherte er ihr Esclavonien, Apulien, die Romanie Bonivant und Sezilien zu, wenn sie einwilligt, seine Gemahlin zu werden. Ein anderer Bruder der Orable, Acereiz, ist entzückt von diesem Gedanken und wünscht nichts sehnlicher als eine solche Verbindung. Clariel aber wird darüber zornig und warnt Thibaut vor der Heirat, da Wilhelm in dem Augenblick, wo er zum Ritter geschlagen sein wird, ihm den Besitz der Orable streitig machen und großes Unheil über die Stadt bringen werde. Doch Thibaut spricht verächtlich von dem Knaben Wilhelm, der nicht einen Handschuh breit Land besitze, und rühmt sich seiner eigenen Macht und Eroberungen. Immer dringender macht ihn Clariel auf die Rache Wilhelms aufmerksam, aber jener brüstet sich, ihn am Arm hinter sich herzuziehen, wo immer er ihn auch treffe.

3] „Es ist Torheit, sich so zu rühmen," erwidert darauf Clariel, „denn alle Eure Verwandten zusammen würden nichts gegen ihn ausrichten können. Wenn er erst das Panzerhemd



angezogen und das scharfe Schwert umgegürtet haben wird, so wird er sehr zu fürchten sein, da er schon mit einem Stabe so viele Heiden erschlagen hat.“

4] Trotzdem fordert nun Thibaut den Clariel auf, in den Palast hinaufzugehen und Orable herbeizuführen. Alle begeben sich in den großen Saal hinauf, wobei Thibaut die Herrlichkeiten des Palastes, dessen Wände mit prächtigen Gemälden geschmückt sind, bewundert. Sie stellen wilde Tiere, Eber, Hirsche, überhaupt alle vierfüßigen Tiere und mancherlei Vögel dar. Die Decke gleicht dem Himmel. Man erblickt daran aus Gold und Silber die Sonne, den Mond und die Sterne. Überhaupt gibt es nichts unter dem Himmel, das sich in diesem Palaste nicht befindet.

Clariel läßt den Thibaut sich auf eine elfenbeinerne Bank setzen, die ganz mit Gold und Silber beschlagen ist. An jeder Säule des Saales sind singende oder die Harfe spielende Figuren angebracht. Thibaut sieht mit Staunen alle diese Wunder und gesteht, daß der Palast ganz Esclavonien wert sei.

5] Inzwischen finden sich Clariel und Acereiz mit Gefolge in dem Zimmer der Orable ein. Clariel teilt ihr den Wunsch Thibauts mit, worauf sie aber nur eine zornige Antwort gibt und Clariel an die Treue, die sie Wilhelm gelobt hat, erinnert.

Aber Clariel macht sie auf die Macht und die Rache des Sarazenenkönigs aufmerksam und fordert sie auf, ihn zu Thibaut zu begleiten. Mit Widerstreben folgt sie dem Bruder zu dem Freier, der bei ihrem Eintritt vor freudiger Überraschung ein Lächeln nicht unterdrücken kann; denn Orable war von äußerster Schönheit und dazu in kostbare Gewänder gekleidet.

6] Sogleich geht Thibaut ihr entgegen und ergreift den Zipfel ihres Mantels. Doch zornig weinend wendet sie sich an Clariel und beschuldigt ihn, sie verraten zu haben. Für Wilhelm habe sie ihren Glauben aufgegeben, und durch seinen Zorn werden nun mehr als 1000 Sarazenen ihr Leben lassen. Trotzdem wird Orable nach der Sitte ihres Landes mit Thibaut verlobt. Dieser gibt ihr als Geschenk soviel Gold und Silber, daß 30 Maultiere den Schatz kaum herbeitragen können. Aber die Jungfrau denkt nur an Wilhelm und beschließt bei sich, ihm diesen Reichtum zu schenken, damit er ihn zu einem Kriege gegen Thibaut

benutze. Die Hochzeit wird dann mit großem Prunk und Aufwand gefeiert, worauf Orable sich in ihr Gemach zurückzieht und sich in bittere Klagen über ihr Schicksal ergeht. Nochmals beschuldigt sie den Bruder, schlecht an ihr gehandelt zu haben, worauf dieser sich erbietet, dem Thibaut in der Nacht das Haupt abzuschlagen; aber Orable ist gegen einen solchen Verrat. Sie will lieber an Wilhelm eine Botschaft schicken, um ihn von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen. Sie schreibt selbst einen Brief und beauftragt ihren Kammerherrn, ihn zu Wilhelm zu tragen und ihm außerdem noch ein Amulett, das er in der Schlacht ihr zu Liebe bei sich führen solle, einzuhändigen. Auf einem Dromedar, „das schneller laufen kann als die Lerche fliegt" reitet der Bote davon.

7] Nun beginnt das eigentliche Hochzeitsfest in dem Palast von Gloriette. Niemals hat eine glänzendere Veranstaltung auf spanischem Boden stattgefunden; denn 30000 Sarazenen und Heiden sitzen an der Tafel, und 40 Könige bedienen den Thibaut. Kaum hat man sich jedoch gesetzt, als zur höchsten Überraschung aller ein großer Zehnender sich von der Wand loslöst und in den Saal läuft. 40 Jäger und 60 Hunde laufen hinter ihm her. Thibaut fragt Orable erstaunt nach der Bedeutung dieses eigentümlichen Vorgangs, worauf sie ihn ihm als die „Spiele von Orange", von denen dies erst der Anfang sei, erklärt. Die Jäger stoßen in ihre Hörner und hetzen die Hunde auf den Hirsch. Dieser springt aus Furcht auf den Tisch, gerade vor Thibaut hin. Aus seinen Nasenflügeln kommen 100 Bösewichter, ungeheuer groß und zottig wie die Hunde. Sie haben nur einen Arm und einen Fuß, drei Kinne und vierzehn Augen am Kopfe. Jeder von ihnen trägt außerdem auf dem Rücken noch hundert Armbrustschützen. Thibaut erstarrt fast das Blut in den Adern, und er verspricht Orable ganz Arabien als Lehen, wenn sie diesen Spielen Einhalt gebietet. Sie aber erwidert ihm, daß er vor Sonnenuntergang noch viele andere zu sehen bekommen werde.

8] Schon treten 3000 Mönche, ganz in Schwarz gekleidet, singend in den Saal. Jeder von ihnen trägt auf seinen Schultern einen Riesen, der Feuer und Flammen mit seiner Keule schleudert. Sie gehen rund um den Saal, verbrennen die Schnurr-



bärte der Sarazenen und erwürgen jeder drei Heiden gleichzeitig. Endlich kommen sie auch zu Thibaut; sie zerren und schlagen ihn derart, daß er Orable flehentlich bittet, mit den Spielen ein Ende zu machen, er wolle auch nie wieder nach Orange zurückkehren. Auf ein Zeichen der Jungfrau entfernen sich alsbald die Mönche. Aber noch sind die Spiele nicht beendet; denn plötzlich fangen die Löwen und Bären der Wandgemälde an zu brüllen und zu brummen und werfen sich auf die entsetzten Gäste. Thibaut ist so erschreckt, daß er Orable bittet, ihn aus dem Palast zu retten, und verspricht, nie wieder Orange zu betreten, falls er Narbonne lebend erreiche. Daraufhin läßt Orable die Spiele aufhören. Die 30 Könige, die Thibaut begleitet haben, werden in ihr Schlafgemach geführt, und auch Thibaut geht in das seine, während Orable sich aus dem Palast entfernt. Am andern Morgen wußten weder die Begleiter Thibauts noch er etwas von den Vorgängen in der Nacht. Orable selbst weckt den Thibaut mit den Worten: „Steht auf, Thibaut, Ihr habt diese Nacht genug Heldentaten vollbracht und Wilhelm wird mir meine Jungfräulichkeit nicht mehr nehmen können." Thibaut glaubt dies alles. Er kleidet sich schnell an und befiehlt dann seinen Mannen, sich zur Belagerung von Narbonne eilends fertig zu machen. Nachdem er sich von Orable verabschiedet hat, zieht er in der Richtung auf Narbonne ab.

II. Äymer

(Laisse XLIX Z. 2011—LIV Z. 2259).

9] Die Stadt wird von allen Seiten belagert. Die Lebensmittel gehen aus und ratlos ruft Hermengard den Sohn der Maria um Hilfe an. Seit drei Tagen hat die Besatzung nichts mehr zu essen. Daher erbietet sich Äymer, gegen die Sarazenen zu reiten, um Lebensmittel zu erkämpfen. Auch seine Brüder Bueves und Guibers sind sofort bereit, sich ihm anzuschließen. Ihre Mutter segnet sie ob dieses Entschlusses, und wohlbewaffnet reiten sie mit einer Anzahl Ritter aus der Stadt. Zufällig treffen sie auf einen Zug von 300 Kamelen, die schwer beladen sind mit Brot, Mehl, Salzfleisch und Wein. Äymer sprengt mit verhängtem Zügel auf den Führer los und durchbohrt ihn mit seiner

Lanze. Die Brüder folgen seinem Beispiel und bald ergreifen die Sarazenen die Flucht. Darauf treiben die Franzosen die Tiere mit ihrer wertvollen Last nach Narbonne hinein, so daß die Belagerten für ein ganzes Jahr mit Nahrungsmitteln versorgt sind. Aber während des Kampfes ist Bueves von den Heiden umringt, gefangen genommen und seiner Waffen beraubt worden. Er wird sofort vor das Zelt des Thibaut geführt, der in ihm einen Sohn des alten Aymeri vermutet. Da erklärt Bueves, daß er nur der Sohn des Türhüters und durch seine eigene Unbesonnenheit gefangen genommen sei. Der ergrimmte Thibaut verkündet ihm nun, er werde am nächsten Morgen im Angesichte von Narbonne aufgehängt werden.

10] Als die beiden andern Brüder nach Narbonne zurückgekehrt sind, entwaffnet sie Hermengard und fragt besorgt nach dem Verbleib des Buevon. Als sie sein Schicksal erfährt, fällt sie ohnmächtig zu Boden. Allmählich kehrt ihr das Bewußtsein zurück, und alle setzen sich zum Mahle nieder. In dieser Nacht gibt es niemand in Narbonne, der nicht reich versorgt wäre. Nach dem Essen gehen sie schlafen. Die beiden Brüder liegen in einem Bett, doch die Ungewißheit über das Schicksal des Buevon läßt sie nicht schlafen. In der Frühe des nächsten Morgens stehen sie auf, legen ihre Rüstungen an und reiten mit ein paar Rittern aus der Stadt. In einiger Entfernung von dem Lager des Thibaut lassen sie ihre Mannen zurück mit der Weisung, ihnen auf ihr Zeichen zu Hilfe zu eilen, während die Brüder selbst die Heiden in ihrem Lager überraschen wollen. Sie reiten geradeswegs vor das Zelt des Thibaut, der soeben einen Kriegsrat über die Art, in welcher Buevon zu töten sei, abhält. Kühn richtet Äymer folgende Worte an Thibaut: „Ich bin hierher gekommen, damit Ihr mir Buevon, Euren Feind, herausgebt, wenn nicht, so werde ich Euch und Euer Gefolge niedermachen." Zornig entgegnet ihm Thibaut, daß auch Äymer am Abend oder am nächsten Morgen gehängt werden wird. Da reitet Äymer ergrimmt auf einen Begleiter Thibauts, den König Malakin, zu und versetzt ihm einen solchen Schlag mit dem Schwerte, daß er tot zu Thibauts Füßen hinfällt, während Guibers gleichzeitig einen andern niederhaut. In diesem Augenblicke bemerkt Äymer den Apellart, den Sohn des Kalifen von Babylon, der in Begleitung

von 15 Königen ins Lager gekommen war, um das Waffenhandwerk zu erlernen. Er ergreift ihn am Arm und legt ihn vor sich auf den Hals seines Pferdes. Indem er Guibers zuruft, ihm unverzüglich zu folgen, sprengt er davon. Thibaut vergeht fast vor Zorn. Er fühlt sich entehrt durch diese Entführung und fürchtet den Zorn des Khalifen. Geschwind ergreift er ein Horn und stößt viermal hinein, worauf die Heiden sich zur Verfolgung aufmachen und den Brüdern bis unter die Mauern der Stadt nachsetzen. Aber sie können sie nicht verhindern, ihren Gefangenen nach Narbonne hineinzubringen. Thibaut ruft die Seinen zurück, damit ihnen nicht durch die Begleiter der Brüder der Weg zum eigenen Lager verlegt wird, und beschließt, persönlich über die Auslieferung des Gefangenen zu verhandeln. Er begibt sich vor die Stadt und bittet Hermengard um eine Unterredung mit Äymer, indem er verspricht, sämtliche Forderungen für die Auslieferung zu bewilligen. Äymer droht ihm, daß der Gefangene nicht ein Stück Brot bekäme, bis Buevon wohlbehalten wieder in der Stadt sei. Als Lösegeld verlangt er außerdem eine gewaltige Menge Brot, Wein, Waffen und Pferde. Nachdem Thibaut ins Lager zurückgekehrt ist, läßt er Buevon sofort vor sich bringen und gibt Befehl, ihn reich zu bewaffnen. Dann wird ihm ein starkes und feuriges Streitroß zugeführt, und vier Könige müssen ihn auf Befehl Thibauts in die Stadt begleiten, worauf ihnen der Sohn des Khalifen zurückgegeben wird. Gleichzeitig läßt Thibaut soviel Wein, Korn und Brot in die Stadt schaffen, daß sie sieben Jahre lang mit Lebensmitteln versorgt ist.

III. Ankunft am Hofe Karls.

(Laisse LIV Z. 2260—LIX.)

11] Nach langem Ritt durch viele Städte und Länder gelangt Aymeri mit seinen vier Söhnen nach Paris und von dort nach St. Denis, wohin sich der Kaiser mit großem Gefolge begeben hat. Wilhelm steigt von seinem schönen Pferde Baucent und tritt in das Kloster ein. Er erblickt den Kaiser, umgeben von vielen geistlichen und weltlichen Fürsten, mit einer goldenen Krone auf dem Haupte. Man schickt sich gerade zu einer Prozession an. Einer der sieben anwesenden Könige,

Drués von Poitous, schreitet vor ihm mit seinem Speer. Wilhelm fordert ihn sogleich auf, ihm diese Ehre abzutreten, da er das Recht für sich in Anspruch nimmt, dieses Kennzeichen der höchsten Gewalt vor Karl einherzutragen. Der andere, der nicht wußte, wer in dieser anmaßenden Weise zu ihm sprach, blickt ihn nur verächtlich an. Dadurch gereizt, tritt Wilhelm einen Schritt vor, ergreift seinen Gegner bei dem linken Arm, dreht ihn dreimal durch die Luft und schleudert ihn beim vierten Male gegen einen Pfeiler, so daß ihm das Blut aus dem Munde stürzt, während Wilhelm den zu Boden gefallenen Speer aufhebt. Karl ist heftig erschrocken über diesen Vorgang und befiehlt, diesen Teufelsmenschen augenblicklich fortzujagen. Wilhelm ist bereit, dieser Weisung zu folgen, wenn der Kaiser es verlangt. Zuvor aber wendet er sich an Karl und erklärt, daß er auf dessen eigenen Befehl hierher gekommen sei, und niemand dürfe es wagen, ihm Gewalt anzutun, dem er nicht den Kopf abschlagen würde. Bei diesen Worten zieht er sein Schwert aus der Scheide. Die Franken vernehmen die Ankündigung und keiner wagt es, sich ihm zu nähern. Da tritt Aymeri mit seinen drei andern Söhnen und vielen Rittern vor den Kaiser, der verwundert nach der Herkunft der in Marderfelle und Hermelinpelze gekleideten Ritter fragt, worauf man ihm antwortet, daß der Graf Aymeri von Narbonne gekommen sei, um ihm seine vier Söhne zu bringen. Der junge Mann mit dem grauen Pelzmantel, den blonden Haaren und dem offenen Antlitz sei Bernhard, der älteste der Söhne, die andern beiden seien Hernaut und Garin, während derjenige, der das nackte Schwert in der Hand halte, Wilhelm heiße. Wenn es Karl gelinge, ihn im Lande zu behalten, so könne ihm nicht ein Fußbreit Land fortgenommen werden. Bei dieser Nachricht verbeugen sich die Franken vor Wilhelm, und der Kaiser selber küßt ihm siebenmal Gesicht und Mund. Dann wendet er sich zum Grafen und dankt ihm für den Dienst, den er ihm erweist, indem er zu diesem Feste gekommen ist. Er verspricht, daß noch an demselben Tage seine Söhne zu Rittern geschlagen werden sollen. Die Prozession nimmt nun ihren Fortgang. Wilhelm trägt Karls Speer, Bernhard seine goldenen Sporen und Aymeri seinen Mantel. Vierzig Bediente

bahnen dem Zuge einen Weg durch die Menge. Die Kirche selbst ist mit Rosen bestreut. Garnier von Besançon, ein Bruder Karls, singt die Messe, und manche Reliquie wird an jenem Tage ausgestellt. Der ganze Hof bringt große Opferspenden dar. Alsdann setzt man sich zum Mahle nieder und nach dessen Beendigung beginnen die Ritterspiele.

12] Da tritt ein gewaltig großer und überaus häßlicher Bretagner, der drei Stöcke von großer Schwere vor sich hertragen läßt, in den Saal. Er stellt sich gerade vor den Kaiser hin und fordert in frecher Weise sämtliche französischen Ritter zum Kampfe heraus. Nacheinander versuchen 15 Ritter, sich im Zweikampfe mit dem Riesen zu messen, aber alle unterliegen seinen wuchtigen Schlägen. In ihren blutigen Pelzmantel gehüllt, verwünschen sie zornig den Bretagner, indessen dieser voller Anmaßung im Saale auf- und abgeht und mit seinem Stocke spielt. Er wendet sich dann zum Kaiser, spottet über dessen schlechte Kämpfer und prahlt, sich an anderen Höfen zu rühmen, daß keiner der Ritter am französischen Hofe ihm standhält. Diese beleidigenden Worte reizen Wilhelm derart, daß er sein Marderfell von den Schultern wirft, den Schild und einen Stock ergreift und den Kaiser um die Erlaubnis bittet, sich mit dem Bretagner zu messen. Zwar willigt Karl ein, aber er ist überzeugt, daß auch Wilhelm unterliegen wird. Da tritt der Graf Aymeri hinzu und erklärt, er werde Wilhelm enterben und in die Verbannung schicken, wenn er in dem Kampfe besiegt werde. Wilhelm jedoch lächelt nur über die Worte und fordert den Riesen kühn zum Zweikampfe heraus. Dieser blickt den Knaben verächtlich an und rät ihm, von seinem Vorhaben abzustehen, da er ihn mit dem ersten Hiebe töten werde. Aber Wilhelm weiß durch höhnische Worte seinen Gegner so zu reizen, daß dieser wütend auf ihn zuläuft, um ihn zu töten. Der ganze Palast hallt von dem Getöse der Waffen wieder. Wohin der Bretagner sich auch wendet, immer findet er den Jüngling vor sich, der die Schläge zur großen Freude der Franzosen ebenso heftig zurückgibt. Indem Wilhelm sich mit Schild und Stock deckt, beobachtet er die Kampfesart des Gegners. Dann geht er plötzlich zum Angriff über und versetzt dem Bretagner einen solchen Hieb, daß er in die Kniee sinkt. Er drückt ihn fest auf

den Boden nieder und fordert ihn auf, vor Karl zu schwören, nie mehr als Kämpfer aufzutreten. Sinnlos vor Wut springt der Riese auf die Füße und wirft sich auf Wilhelm, aber der Jüngling ist auf der Hut und schlägt ihn so heftig vor die Stirn, daß er tot zu Karls Füßen fällt. Dann gibt Wilhelm Befehl, den Schurken sofort aus dem Saale zu werfen. Ungefähr 40 Diener ergreifen den Leichnam an Kopf und Füßen und werfen ihn in den Schloßgraben.

IV. Die neuen Ritter.

(Laisse LX—LXXII).

13] Darauf erhebt sich der Kaiser mit dem weißen Stabe in der rechten Hand, wendet sich zu seinen Rittern und verkündet ihnen, daß er Wilhelm wegen dieses Sieges sofort vor ihnen zum Ritter schlagen wolle. Freudig stimmen sie ihm zu und sind bereit, ihm zu dienen. Karl ruft seinen Hofmeister herbei und gibt Befehl, die schönsten Waffen herbeizuschaffen, damit er sie Wilhelm übergebe. Dieser aber bittet, seinen Bruder Bernhard vor ihm zum Ritter zu schlagen, ein Wunsch, den der Kaiser ihm gern erfüllt. Er übergibt Bernhard die prächtige Rüstung und läßt ihm ein herrliches Schlachtroß vorführen. Darauf werden Garin und Hernaut in derselben Weise mit Waffen und Pferd versehen und tummeln sich dann mit ihren Mannen beim Kampfspiel, um ihre Geschicklichkeit zu zeigen. Als der Kaiser nun endlich Wilhelm bewaffnen will, bemerkt dieser einen jungen Mann im Gefolge, der schon lange gern Ritter geworden wäre. Er läßt ihn vortreten, legt ihm selbst die Rüstung an und läßt ihn dann vom Kaiser zum Ritter schlagen. In gleicher Weise treten nacheinander 55 andere vor, die alle auf seine Veranlassung den Ritterschlag empfangen. Während Karl noch nach einer passenden Bewaffnung für Wilhelm sucht, tritt der Abt von St. Denis hervor und rät dem Kaiser, sich dieses gewalttätigen Helden dadurch zu entledigen, daß er ihn nach Apulien und Calabrien schicke. In seinem Schatz habe er noch eine Rüstung, die der König Alexander selbst in einer Schlacht erbeutet habe. Auf kaiserlichen Befehl werden diese Waffen herbeigeschafft. Als Wilhelm sie erblickt, ist er hocherfreut

über die prächtige Rüstung und gelobt Karl ins geheim ewige Treue. Aber bevor Wilhelm sie anlegt, will er sie im Kloster St. Denis weihen und segnen lassen. Er trägt sie selbst vor den Altar und läßt sie taufen. Dann wird er in der Kirche zum Ritter geschlagen. Sein Vater Aymeri schnürt ihm das Helmvesier zu, während Karl ihm das Schwert umgürtet und ihm den kostbaren Schild um den Nacken hängt. Darauf verlassen der Kaiser und „Wilhelm mit dem eisernen Arm" die Kirche, und man führt dem jungen Ritter das feurige Schlachtroß Baucent zu. Der Sattelknopf und der Sattelbogen waren aus Gold und die Decke aus kostbarem braunen Tuch. Gewandt schwingt sich Wilhelm in den Sattel.

14] Während sich nun die Gefährten mit Spielen belustigen, kommt ein Bote aus Narbonne an und schildert die verzweifelte Lage der Stadt und die Stärke der Belagerer. Aymeri ist durch diese Nachricht sehr betroffen, aber Wilhelm ruft sofort diejenigen, die durch ihn Ritter geworden sind, herbei und verspricht ihnen viel Gold und Silber, wenn sie mit ihm nach Narbonne ziehen. Alle versprechen, ihm treu zu folgen. Aymeri erhält von Karl die Erlaubnis zum sofortigen Aufbruch und eine Unterstützungstruppe von 20000 Mann.

V. Wilhelm und Thibaut

(Laisse LXXIII—LXXXII).

15] Der Marquis mit dem eisernen Arme und Aymeri mit dem Barte machen sich schnell auf den Weg, und der Kaiser begleitet sie mit großem Gefolge. Nach einiger Zeit legt er seine linke Hand auf Wilhelms Schulter und sagt zu ihm: „Ich habe lange gelebt und manches Mal die Heiden und Sarazenen besiegt. Nun bin ich alt unf habe noch einen Sohn von nur 13 Jahren, dem ich meine Krone und mein Erbe hinterlasse. Halte du ihm die Treue, was die andern auch immer beginnen werden!" Wilhelm verspricht ihm, in einem Jahre nach Besiegung der Heiden wieder nach Paris oder Chartre zurückzukehren und dann jedem untreuen Ritter den Kopf vom Rumpfe zu trennen. Der Kaiser umarmt und küßt ihn darauf, und weinend nehmen sie voneinander Abschied.

16] Wilhelm und sein Vater ziehen mit ihren Mannen eilends weiter, bis sie drei Meilen von Narbonne entfernt sind. Überall finden sie das Land verwüstet, die Kirchen verbrannt und zerstört und die Schlösser niedergebrochen. Sie halten an, und Wilhelm macht den Vorschlag, Bernhard mit 20 Rittern voraufzuschicken mit der Weisung, nicht eher zurückzukehren, bis ihr Schwert vom Heidenblute getränkt wäre. Bernhard bricht daher mit seinen Mannen auf und reitet auf die weithin sichtbaren hohen Türme und Zinnen der Stadt zu. Bald erblicken sie die gewaltige Belagerungskette der Feinde. Gleich darauf treffen sie auf einen Sarazenen, einen Ritter von vornehmer Abkunft. Es war der Neffe des Königs Ciboé mit einer Begleitung von 100 wohlbewaffneten Heiden. Bernhard dankt dem Himmel für diesen glücklichen Zufall, gibt seinem Rosse die Sporen und reitet auf den Führer zu. Er durchbohrt ihm den Schild und versetzt ihm so heftige Schläge, daß jener tot vom Pferde fällt. Bernhard ergreift dann das Streitroß des Heiden und kehrt zu seinen Mannen zurück. Als die Sarazenen ihren Führer getötet sehen, jagen sie in wilder Flucht davon und halten erst im Lager wieder an. Thibaut ruft die Seinen sogleich zum Kampfe. Mehr als 4000 Heiden sprengen hinter Bernhard her, um ihn zu töten. Als er diese Übermacht erblickt, ergreift er sein Horn und stößt dreimal nach Ritters Brauch hinein. Wilhelm vernimmt den Hilferuf und eilt mit seinen Rittern herbei. Inzwischen verfolgen die Heiden Bernhard heftig und schleudern viele scharfe Wurfspieße, Lanzen und andere Wurfgeschosse auf ihn, so daß sein Schild ganz davon gespickt ist. Er ist nahe daran, getötet zu werden, als er endlich Wilhelm und seine Ritter erblickt. Er wendet sofort sein Roß und reitet auf einen Heiden los, den er vom Pferde haut, während Wilhelm sich auf einen andern stürzt. Schon fangen die Heiden an zu fliehen. Wilhelm ist über dies Zusammentreffen mit den Feinden hocherfreut und möchte um alles Gold Bayerns und den ganzen Schatz Frankreichs diesen Tag nicht missen. Heftig wogt der Kampf, und die vielen zerbrochenen Schilde, sattellosen Pferde und die große Zahl der Gefallenen zeugen von seiner Heftigkeit.

17] Wilhelm hat nur noch den Wunsch, Thibaut selbst zu begegnen, um ihm den Besitz der Orable streitig zu machen. Plötzlich erblickt er den Sarazenenfürsten reich bewaffnet an

der Spitze seiner Leute. Stolz ruft er ihn an, seinen Namen und den Ort seiner Herkunft zu nennen. Thibaut kommt der Aufforderung nach, rühmt sich seines Namens und prahlt damit, Narbonne belagert zu haben, während der alte Aymeri mit seinen Söhnen nach Paris gezogen sei, um sie von Karl zu Rittern schlagen zu lassen. Aymeri selbst sei ja auch alt und schwach und ausser Stande, seine Rüstung zu tragen und ein Heer zu führen. Aber Wilhelm verkündet ihm, daß Aymeri ihm näher sei, als er ihn zu finden gehofft habe. Hochmütig verweist Thibaut nun Wilhelm seine stolze Rede, doch kann er nicht umhin, auch ihn nach seinem Namen zu fragen. Als er erfährt, wen er vor sich hat und als Wilhelm ihm zuruft, daß er niemals Orable besitzen werde, da gibt Thibaut seinem Rosse die goldenen Sporen und sprengt auf Wilhelm zu. Sie bringen sich schwere Hiebe bei, durchlöchern ihre goldenen Schilde und schlagen sie in Stücke. Da gelingt es Wilhelm, das Panzerhemd seines Gegners zu zerschlagen und ihm seine Lanze in den Körper zu bohren. Als der Heide sich verwundet fühlt, wirft er seine Waffen von sich und flieht dem Meere zu. Wilhelm verfolgt ihn und versetzt ihm weitere heftige Schläge. Das Pferd Thibauts stürzt, und er selbst fällt darunter, aber es gelingt ihm, sich frei zu machen, ein anderes Pferd zu besteigen und zu entkommen.

VI. Gcfangennahme Aymeris und Befreiung Narbonnes.

(Laisse LXXXIII—LXXXVII).

18] Als Thiebaut sich nicht mehr verfolgt sieht, faßt er wieder Mut. Er hält einen Kriegsrat ab und erklärt, daß er sich auf jeden Fall an Wilhelm und Aymeri rächen wolle, da sie ihn in seiner Ehre gekränkt haben. Er weist auf eine Anhöhe hin, die Aymeri und Wilhelm mit einer kleinen Schar besetzt halten und schlägt vor, sich auf sie zu werfen; denn, wenn es ihm gelänge, den alten Aymeri gefangen zu nehmen, so solle er am nächsten Tage im Angesichte von Narbonne aufgehängt werden. Nach ihm ergreift der Khalif von Persien, der auf einem prächtigen Roß, das im Laufen behender ist als ein Hirsch, über das Schlachtfeld gekommen ist, das Wort. Er stimmt dem Vorschlage Thibauts bei und erklärt, daß er Wilhelm angreifen



wolle und dieser ihm dann nicht mehr entgehen solle. Doch Wilhelm hat ihre Absicht schon erraten und feuert seine Leute an, den neuen Gegnern unerschrocken entgegenzutreten. Durch einen plötzlichen Angriff kommt er dem Plane Thibauts zuvor. Er selbst sprengt auf einen Heiden los und haut ihn so auf den Schild, daß er keinen Heller mehr wert ist; dann durchbohrt er ihn mit der Lanze, daß er tot zu Boden sinkt. Seinem Beispiele folgen die andern, sodaß die Heiden große Verluste erleiden. Aymeri kämpft in dem Handgemenge mit äußerster Tapferkeit. Seinen gewaltigen Streichen vermag niemand stand zu halten. Plötzlich wird er aber von dreißig heidnischen Königen gleichzeitig angegriffen. Von allen Seiten schlagen und stechen sie auf ihn ein, bis sein Pferd, aus 30 Wunden blutend, zusammenbricht, während Aymeri schnell herabsteigt. Aber gegen die Übermacht ist jeder Widerstand nutzlos; er wird umzingelt und auf ein Maultier gebunden. Da stürzt Wilhelm sich mit 20000 Gefährten aufs neue auf die Heiden, und dem Ungestüm dieser Kämpfer können die Sarazenen nicht widerstehen. In wilder Flucht ziehen sie sich auf ihre Schiffe zurück und lassen Aymeri auf dem Schlachtfelde zurück. Groß ist die Beute der Sieger an Maultieren, Pferden, Zelten, Kriegsgeräten und Gold und Silber. Sie ziehen siegreich in das befreite Narbonne ein und lautere Freude herrscht in der ganzen Stadt.

VI. Der Auszug der Kinder Aymeris.

(Laisse LXXXVIII—XCV).

19] Hermengard begrüßt die Heimgekehrten mit großer Herzlichkeit. Aymeri versammelt alsbald seine Söhne um sich und befiehlt dem ältesten, Bernhard, geradeswegs nach Brubant mit 100 der tapfersten Ritter zu ziehen. Dort befinde sich ein Herzog, der eine Tochter habe, wie es keine zweite bis nach Rom hin gebe; diese solle er zur Gemahlin erbitten. Bernhard ist gern mit dem Vorschlag einverstanden und gebietet seinen Rittern, sich sogleich zu rüsten. Hermengard bemerkt die Vorbereitungen und fragt Bernhard, ob er zu einem Ritterspiele



ausziehen wolle. Er verschweigt seinen Plan nicht, worauf die Mutter ihm noch 3 Rosse mit Gold und Silber beladen als Geschenk mitgibt. Bernhard dankt ihr freudigen Herzens und geht zu seinen Begleitern hinunter, die ihn schon gerüstet erwarten. Er schwingt sich auf sein Streitroß, nimmt Abschied von dem Vater, der Mutter und den Brüdern und bricht mit seinem Gefolge nach Brubant auf. Beim Anblick dieser Stadt gesteht Bernhard, daß er nie eine schönere gesehen habe. Sie reiten bis vor den Palast und steigen unter einem Olivenbaum vom Pferde. Dann gehen sie in den Saal hinauf, wo sie den Herzog begrüßen und Bernhard ihm den Wunsch seines Vaters vorträgt. Der Herzog ist bereit, ihm seine Tochter zur Gemahlin zu geben. Da auch die Tochter die Werbung annimmt, so wird gleich ein Bischof aus der Stadt geholt und die Hochzeit mit großer Pracht gefeiert. Ein Bote bringt die Kunde von der erfolgreichen Werbung nach Narbonne, und Aymeri empfindet große Freude darüber.

20] Er wendet sich an seinen zweiten Sohn Garin und fordert ihn auf, nach dem großen Bayern zu ziehen, zu dem Herzog Naymon und ihn um die Hand seiner Tochter zu bitten und dann den Heiden den Hafen und das Gebiet um Anseüne zu entreißen. Garin folgt dem Befehl sofort, nimmt Abschied von den Seinen und reitet in Begleitung von 1000 Rittern ohne Aufenthalt bis nach Bayern hinein und vor den Palast des Herzogs. Er steigt in den großen Saal hinauf, überbringt Naymon den Gruß Aymeris und bittet ihn um die Hand seiner Tochter Eustache sowie um 100000 Ritter, damit er den Heiden den Hafen und das Gebiet um Anseüne entreiße. Naymon willigt gern in die Verlobung ein und auch seine Tochter erklärt sich bereit, Garins Weib zu werden. Alsbald wird der Erzbischof Sanson herbeigeholt, der die Trauung sogleich vollzieht. Acht Tage weilen sie noch bei dem Herzog Naymon, am neunten bricht Garin in Begleitung seiner Frau und 100000 Streitern auf und zieht durch Wälder und über Berge, bis er in die Nähe von Anseüne gelangt. Er läßt seine Gefährten halten und bestimmt 100 Ritter, die in die Stadt reiten und die Heiden zur Übergabe auffordern sollen. Die Ritter sprengen auf die Stadt zu, und die Heiden geraten bei ihrem Anblick in große Be-

stürzung. Sie eilen zu den Waffen, aber die Ritter werfen sie in die Stadt zurück, dringen in dieselbe ein und erschlagen viele Heiden.

21] Inzwischen hat Aymeri in Narbonne seine fünf übrigen Söhne um sich versammelt und wendet sich zunächst an Hernaut. Er verkündet ihm, daß er ihm nicht ein Stückchen Land als Erbe geben werde und rät ihm, nach Geronde zu ziehen, das gerade von den Heiden belagert würde. In der Stadt wohne ein edler Graf, der eine sehr schöne Tochter besitze. Hernaut fordert sogleich 1000 Ritter auf, ihn zu begleiten, nimmt Abschied von den Seinen und reitet ohne Verzug, bis er die alten Mauern von Geronde und die große Zahl der Belagerer erblickt. Hernaut feuert seine Begleiter zum Kampfe an und stürzt sich auf die Feinde. Mehr als 10000 werden niedergehauen, der Rest jagt in wilder Flucht davon. Hernaut und seine Ritter verfolgen sie noch 5—6 Meilen weit und kehren dann nach der Stadt zurück. Ihnen zur Begrüßung kommt der vornehme Graf Savaris entgegen, der Hernaut auf Mund und Augen küßt und ihn nach Namen und Herkunft fragt. Hernaut gibt sich zu erkennen und bittet den Grafen gleichzeitig um die Hand seiner Tochter Biatrix. Der Graf ist gern dazu bereit, und alsbald vollzieht ein Bischof die Trauung nach dem Gesetze ihres Landes.

22] Nun weilt Aymeri in Narbonne noch mit vier Söhnen. Er ruft Wilhelm, Aïmer und Buevon zu sich und befiehlt ihnen nach Frankreich zu ziehen und von Karl Land als Lehen zu erbitten, da sie in Narbonne nicht einen Handschuh breit bekommen würden. Auch diese drei sammeln 100 Ritter um sich, besteigen ihre Rosse, nehmen Abschied von Aymeri und ihrer weinenden Mutter und reiten ohne Aufenthalt bis Paris. Sie treffen den Kaiser in seinem Palast. Als er Wilhelm erblickt, küßt er ihn mehr als 100 Mal und fragt ihn, wer die andern beiden Knaben seien. Wilhelm stellt sie ihm als seine Brüder vor, die Aymeri zu ihm schickt, damit Karl ihnen Land zu Lehen gebe. In diesem Augenblicke kommt Elisant, die Tochter des Herzogs von Gascoigne, am Hofe Karls an. Sie hat vor zwei Monaten ihren Vater verloren und kommt jetzt zu Karl, damit er ihr einen Gemahl besorge. Der Kaiser ergreift sie bei der Hand, ruft Buevon zu sich und führt ihm Elisant als Braut zu.

Ein Bischof vollzieht die Trauung und bald wird die Hochzeit mit großem Gepränge acht Tage lang gefeiert. Am neunten Tage bricht Buevon mit seiner Gemahlin nach Commarci auf.

23] Zwölf Jahre sind verstrichen, da schicken sie ihre Söhne Gerart und Guielin an den Hof Karls zu Wilhelm, der sich dort noch immer aufhält. Auch Bernhard von Brubant entsendet seinen Sohn Bertran nach Paris, damit er Karl diene. Äymer ist von Karl inzwischen zum Ritter geschlagen und kehrt freudig nach Narbonne zurück.

Enfances Guillaume Teil II.

XXXIX.

1614 Thiebaus montai an ses herbergeriez,
En sa compaigne de Sarrazins ·X·M·
Des plus hardis de tote paienime.
1617 Vait s'en ·T·, ke ne s'atarge mie,
Passe les terres et les valz enhermie[s],
Et les forès et les bors et les villes.
1620 Tresc'ai Orange ne sessent ne ne finent,
Parmi la porte antrerent an la ville.
Lai oïssiez tans cors tantes busine[s];
1623 Sonent cil graille, cil ollifant bondissent,
Cil mul rechaignent, [et cil destrier hannissent],*
Braient cil hours, [et cil veltre glatissent].*
1626 ·Or· en ait les novelles oïes

1614 — sa herbergerie B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1615 sont s. B — De ses paien[s] a fet armer ·X·M· $C_1C_3C_4$

1616 Del p. hardi B — En l'ost se mest de la gent p. $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. De toz les rois a fet les noms escrire 2. ·V· jorz i fu si s'en parti au siste 3. Si s'en ala en France la garnie

1617 qui B — Et dans ·T· ne s'aseüra m. $C_1C_3C_4$

1618 = B — Passent l. monz et la lande enhermie $C_1C_3C_4$ (1618—21 *nach* 1624)

1619 Et les castiaus B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1620 = B (*s.* 1625+3) — ne s'aseürent mie $C_1C_3C_4$

1621 = C_1C_3 — en entrent B (*s.* 1625+4); en. en la navie C_4 — *folgt* B: Orable en a ja la novele oïe

1622 = $BC_1C_3C_4$

1623 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1624 = $C_1C_3C_4$ — brandisent B — et c. vetre glatissent A

1625 = B: — et c. matin g. C_1C_3 C_4 — et c. destrier hannissent A — *folgen* B 1. Cil esparvier desor ces perces crïent 2. Bien les puet on oïr de ·IIII· liewes 3. Dusc'à Orenge ne cessent ne ne finent (= 1620) 4. Parmi la porte entrerent en la ville (= 1621) — $C_1C_3C_4$: La noise ot l'en d'une liue et demie

1626 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$



An Gloriate an ses chambres vatisses,
Quarriaus d'Oranges et Acerés ausikes
1629 Et Clarions li preus et li nobiles.
Li ·IIII· roi et li per(s) de la ville
Li vont ancontre a mout grant signorie,
1632 A mout grant joie ·T· i recollirent.
Li rois dessent (de)soz l'ombre d'[une] olive,
Getent [l]i pailes et tapis et cortines.
1635 ·T· s'asiet et li autre plus riche,
Quarrel appelle, se li commance à dire:
„Vos estez rois justesieres et sires.
1638 Ou ['st] Aquillans, — nel me celeiz vos mie! —
Et Golias et Ottrans cil de Nimes?
Jes anvoia a vos an ceste ville
1641 Rover Orable la plus belle meschine
Ki onkes fust, si com j'ai oït dire
(Ke le trespais de cest monde devise).
1644 Plus seit des ars ke nus hom d'abaïe;
S'on la me donne, menans serai et riches,
En [s]on* duaire metrai Esclavonnie,
1647 Puelle et Romaine, Bonivan et Sesile."

1627 *fehlt sonst; vgl. aber* 1696ff.
1628—1632 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1628 li riches B; *vgl.* 1734 A
1629 Esclariaus li p. B (*vgl.* 1734 +1 B)
1630 = B
1631 m. g. compaignie B
1632 = B
1633 = B — Tuit descendirent par d. une olive $C_1C_3C_4$
1634 = B — Tendent li (et C_3) trés et paveillons de Sire $C_1C_3C_4$
1635 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1636 = B — Et Clarions prist dant ·T· a dire $C_1C_3C_4$
1637 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1638 Ust A. dist Tib. li nobiles B, Rois Aquilanz quest devenuz biau sire $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Malt me merveil que a moi ne vient mie
1639 Et G. O. B — Ne G. ne O. d'Orcanie $C_1C_3C_4$
1640 = B — Que j'envoiè $C_1C_3C_4$
1641 la p. jente m. $BC_1C_3C_4$
1642 Qui soit el mont B — en tote paienime $C_1C_3C_4$
1643 *fehlt sonst*
1644 que n. cler[s] de clergie B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1645 = B — Se je l'avoie $C_1C_3C_4$
1646 = $C_1C_3C_4$ — En ton A; demaine B
1647 = B (*vgl.* 1732+1 B) — P. (P. et C_1C_3) Calabre, S. et Romenie $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$ 1. Et tote Afrique et Arabe la riche, 2. Tot ce est mien de par ancesserie

Dist Acereiz: „Si ait grant menantie.
Je voroie ore ke vos l'eüssiez prise,
1650 Se vos donaist mes freires ceste ville
Ke mout est bele et richemant assise."
.Cla. l'ot, a poc n'enrage d'ire.
1653 „·T·," dist il „ne requerreiz folie!
Par deu .Gll'. ne vos en larait mie.
Se il vit tant, ke il ait armes prises,
1656 Si grant chalonge metrait en ceste ville,
Mil sarrazin en perderont la vie."
·T· respont: „K'est ceu or que vos dittes? [B11c
1659 Balligans fut mes oncles et mes sires,
·K· l'ocist li rois de ·S·-Denise
Et si conquist Espaigne la garnie.
1662 Je rem[és]* jones donziauz de barbe prime,
Si m'adoubai dedans Esclavonnie,
Or (r)ai Espaigne trestote reconquise
1665 Et les gardeins ai tolues les vies;
Tant ai mes os [menees et conduites]*,
Ke j'ai Nerbone de totes pars assise.
1668 Por li suix je venus an ceste ville;
S'en la me done, menans serai et riches."

1648 D. Acherés chi $BC_1C_3C_4$
1649 = $BC_1C_3C_4$
1650 = $C_1C_3C_4$ — Si v. donnaissent mi frere c. v. B
1651 Qui $C_1C_3C_4$ — et gente et bien a. B
1652 = $C_1C_3C_4$ — Esclariax l'ot B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Si respondi par mout grant felonie
1653 T. d'Arabe lesse (lai C_1) ester ta (ne creés la B) f. $C_3C_4C_1B$
1654 P. foi G. ne l[a] v. l. m. B — Certes G. ne la te l. m. $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Car ele l'aime de par s. serie (?)
1655 = B — t. *fehlt* C_1C_3, qu'il a ses a. p. $C_1C_3C_4$
1656 = B — Mout g. ch. $C_1C_3C_4$
1657—1669 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*
1. Car il i claime part d'encesserie
2. Ot le ·T· n'a talant que il rie
1657 = B
1658 Respont ·T· que chou que v. d. B
1659—1661 = B
1662 = B — remain A
1663 = B
1664 Or ai E. par ma force conquise B
1665 Et a ses gardes ai tolue la vie B
1666 et m. et c. B — conduite et ma chevalerie A
1667 = B
1668 P. son cors sui v. B
1669 Sel me donnés B; *folgt* B: Et dist Quarriaus ne vos en faurai mie

XL.

Thiebaus parlait mout orguillousemant,
1671 Et Clarions li respont saigemant:
„·T· d'Araibe, riches iez et menans,
Et chevaliers hardis et combatans ,
1674 Si la voz donent [si] freire et [si] parant.
Si l'aviez prise, je vos ai en covant
Par deu: ·Gll·' la vos toroit toz tanz."
1677 Respont ·T·: „Vos parleiz folemant;
Ke d'un garçon m'aleiz [aatissant]*,
[Qui]* n' en ot onkes de terre plain ·I· gan[t],
1680 Ne ne fuit sires d'une espee tranchant.
Soz ciel n'ait leu, si je le voi en chan[p],
Ne l'an amoigne par la main traînant".
1683 Dit ·Cla·: „Si ait fol vantemant;
Car par Mahom ne par s. Tervagant
Ne par le deu ou la moie airme apant
1686 Ceu ne feroient trestuit vostre parant;

1670 = $BC_1C_3C_4$

1671 li r. fieremant $BC_1C_3C_4$

1672 r. rois et m. B — T. dist il molt as grant tenemant $C_1C_3C_4$

1673 *fehlt* B — Et ch. a en toi molt vaillant $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. N'a soz ciel home que vos prisiez ·I· gant 2. Oi demandez Orable la vaillant

1674 Sel vos donoient B; ceu f. et ceu p. A — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1675 Se l'eüssiez p. par avenant $C_1C_3C_4$ — S'en eüssiés ·C·XIII· enfans B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Et en eüsses de ·XV· mois enfant

1676 Certes $C_1C_3C_4$ — Sel vous tauroit G. voirement B

1677 = B — Ot le ·T· apou ne pert le sens $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Puis a parlé hautement en oiant 2. Par Mahomet folie dites grant

1678 = B — Qui d'un g. m'alez enhatissant $C_1C_3C_4$ — m'a. antraiatant A

1679 Ke A; Q. n'ot o. C_1, Q. o. n'ot C_3; Q. o. de terre n'ot p. ·I· g. C_4 — Q. n'ot encore de t. p. arpent B; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ne n'ot espee onques pendue au flanc 2. Que savez vos commant j'ai hardemant

1680 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1681 S. c. n'a riens C_4; se l'i (le C_4) vois ataignant $C_1C_3C_4$; Lui ne autrui se l'encontroie en camp B

1682 Nel'en menaisse B — Que ne l'en maigne p. le braz t. $C_1C_3C_4B$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Lui et ses armes et son destrier corant

1683 — fier v. B

1684 et p. s. T. B — Par M. ne p. mon T. $C_1C_3C_4$

1685 Et p. les diex ou la m. ame apent B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1686 = $C_1C_3C_4$ vostre gent B

Ne vos moiemes jai ne varieiz tant,
Ke ferait il a l'espee tranchant,
1689 Quant averait vestit l'auberc luisant.
[Quant]* a ·I·pel ait tueit tant de jant,
Ne dittes mies ke je soie faillan[s],
1692 Ne ke je soie vancus ne recreant!
Plus te donrai k'uns des autres ·VII· tans."
Respont ·T·: „Vos parleiz de noiant.
1695 Mais or monteiz en cele tor leanz
An Gloriate le palais l'amiran[t],
Si m'ameneiz ·Or· pardevant!
1698 Si l'a gari[e]* li fors rois Baligan[s],
Vaigne an o li, si l'an moin par la main!"
Et cil respont: „Vostre commandemant!"
1701 ·T· d'Araibe en menerent leans
An Gloriate le palais l'amiran[t].
·T· esguarde le voire (?) ki est gran[s].
1704 Parmirab[ile]* sont ll entailemens]*:

1687 ja ne vaurés itant B — ne vaudreiz pas t. $C_1C_3C_4$

1688/89 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Quant avra ore l'espee ceinte au flanc L'auberc vestu lacié l'iaume luisant Mout avra lors et force et hardemant

1688 Il vos ferra de l'espee t. B

1689 Quant il avra vestu le hauberc blanc B; *folgt* B: Et en son chief lacié l'elme luisant

1690 Ke A — a ocis B — Q. il d'un p. nos ocist nostre g. $C_1C_3C_4$

1691 = $C_1C_3C_4$ — Ne dirés m. que nos soiens f. B

1692 Ne que je m'aille de joste refusant $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

1693 P. attendrai (nos greva B) que des autres ·V· (·VII· B) C C_1C_3 C_4B

1694 folemant B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Et dit ·T· et je mielz ne demant

1695 montons en B — Or me m. sus el palès errant $C_1C_3C_4$

1696 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1697 dedevant B — ci devant $C_1C_3C_4$

1698. 99 *fehlen* $C_1C_3C_4$

1698 garit A — S'ele a gari le fort roi AquillantB

1699 Si viegne o lui tenir le parlement B

1700 Et il respondent a vo c. B — Cil li r. tot a vostre commant C_1 C_3C_4

1701/2 = B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Il en monterent sus el palès plus grant

1703 le palès qui e. gent $C_1C_3C_4$ — les oeuvres qi sont ens B

1704 = B — P. artiment $C_1C_3C_4$; Par mirabel est li anchantemen A; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ours et lions et porceaus ensement 2. Biches et dainset aigles plus de ·C·

Il i ait bestes et pors et cers et dam[s]
Et s'i ait anes et chamois et juman[s],
1707 A chienz a vetres a ·M· et a ·C·,
Toutes les bestes a ·IIII· piez couran[s],
Paons et cines et toz oiselz volan[s];
1710 S'i est anfers et les augues couran[s],
Granz sont et noires com pois et aireman[s],
Cros et eschives et chaudeires boillan[s];
1713 Li cielz i est [fais] par (tel) enchanteman[t],
Fais est de plum et de gip et d'ansan[s]
Et vergeleiz a or et a arjant,
1716 Selouz et lune et estoile luisant;
Soz ciel n'ait choise dont il n'en ait lean[s].
Voit le ·T·, ne puet muër, nè pan[st],
1719 Ne sout a dire par hou il antrait an[s];
K[i]* li donaist tot l'or de Bonivan[t],
N'en isist il par [son cors seulemant]*.
1722 Quarriaz d'Oranges l'ait assis sor ·I· ban[c];
Fais est d'yvoire et dariere et devan[t],
Et li kepoul an sont d'or et d'argent.
1725 Desor chascun ot ·I· fol antenant,

1705—12 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1705 ot b. et pors et ours et d. B
1706 ot a. et camels B
1707 *fehlt sonst*
1708 Trestoutes b. B
1709/10 = B
1711/12 Grans et caïnes et caudieres boulans B
1713 fais p. e. B — Si est li c. fet p. e. $C_1C_3C_4$
1714 de plonc et d'asur et d'argent B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1715 *fehlt sonst*
1716 = $BC_1C_3C_4$
1717 *fehlt* BC, *ersetzen* C_3C_4 *durch*: Si sont li bois foillu et verdoiant
1718 = B — si s'esbahi formant $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Regarde soi et derriere et devant
1719 = B — par la ou entra ens $C_1C_3C_4$
1720 Ke A — Por trestot l'or qui soit en B. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
1721 istroit il $C_1C_3C_4$ — lui por soul itant A — *fehlt* B
1722 Et Clariaus $C_1C_3C_4$; l'a assis en ·I· banc $BC_1C_3C_4$
1723 = B — Tot fet d'i. painturé a argent $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Et noëlés a or et a argent
1724 Et li piccoul resont B, Li pecol sont doré mout richemant $C_1C_3C_4$
1725 Dedens c. ot ·I· f. estecant B — A c. ot ·I· folet en estant C_1C_3 C_4

Rotent et notent et flajolent toz tan[z].
K[i] cel escoute, ne demance noian[t]
1728 Rote ne harpe nen autre enjanteman[t].

XLI.

Thiebaus esgarde les plus grans mirab[iles]*
K[i] el palais sont talies et mises,
1731 Il enjurait Mahomet et ses ydres:
„Cist palais vaut trestote Esclavonnie,
K[i]* cestui ait, mout est menans et riche[s].“
1734 Quarriaz d'Oranges et Acereiz m[eïs]me*,
Li ·IIII· roi et li per de la ville
An sont antré an la chambre votisse.
1737 Dusc'a ·Or· ne sescent ne ne finent.
Quarriaz la voit, si li commence a dire:
„Par Mahom, suer, desor sereiz roïne,
1740 Corone d'or vos iert el chief assise.
·T· d'Araibe en est seanz m[eïs]me*,
Il vos requiert o sa grant baronie.“
1743 Kant l'ot ·Or·, por poc n'enraige d'ire:
„Quarrel biau freire, k'est ceo or ke vos dittes?

1726 et f. souvent B — Harpent et n. saillent menüement $C_1C_3C_4$

1727—28 *fehlen* B

1727 Ke A — Q. ceus esgarde $C_1C_3C_4$

1728 Ne jugleor ne autre enchantement $C_1C_3C_4$

1729 = B — mirablies A — l. g. m. C_4, l. grandes m. C_1C_3

1730 Ki el p. s. trellies (escrites C_1C_3) BC_1C_3, Que en p. s. escrites C_4

1731—1738 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch* 1. Par nigromance fondues et assises 2. Et Clariax ne s'i atarge mie 3. Vint en la chambre Orable l'eschevie 4. Mout doucemant li comança a rire 5. Puis li a dit ne li veut celer mie

1731/32 = B *folgt* B: (cf. A 1647) Puille, Romane, Bonivent et Sesile

1733 = B — Ke A

1734 moieme A (*vgl.* 1628); et A. li sires B — *folgt* B (*vgl.* 1629): Ss-Clariaus li preus et li nobiles

1735 *fehlt sonst*

1736 S'en s. en. en la c. voltie B

1737. 38 = B

1739 desor mès s. r. B — vos s. ja roïne $C_1C_3C_4$

1740 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1741 moieme A; est c. il meïsmes $C_1C_3C_4$, est cha venus m. B

1742 a mout grant seignorie B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1743 a poi B — Q. ele l'ot a p. n'e. vive $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$ (cf. A 1772—73): 1. Mout fierement li commença a dire 2. He Clarïel avez me vos traïe 3. Envers .G. a qui estoie amie

1744 Q. b. sire que chou est queB

1744—47 *fehlen* $C_1C_3C_4$

A poc .Gll'. ne m'ait la convertīe
1746 Et destorne[e] de la loi paienime,
Si croirai deu le fil sainte Marie."
Respont Quarriaz: „Damoisele, nel dites!
1749 ·T· est rois justecieres et sires,
Trestote Espaigne est envers lui ancline.
Se ceu ne faites ke l'amirant devise,
1752 Mal remeno[i]r ar[é]s* an ceste ville.
Veneiz a lui, si devenez s'amie!
Querronz respit, qu'il ne vos panrait mie!"
1755 „Deus," dist ·Or· „Don[t] seroie garie,
Ne de ·Gll'· ne p[erd]roie* je mie."
Quarriaz d'Oranges et Acereiz li riche[s]
1758 Et Clarions li prous et li nobiles
L'en adestrerent de la chambre votisse,
Devant ·T· l'en moinent [a]* delivre.
1761 Elle ot vestuit ·I· paile d'Aumarie;
Une escharboucle ot devant en sa guimple,
De sa biauté vos sai je bien a dire:
1764 Baise ot la hainche et dougie et traitise,
Lons les costeiz, si ot longe l'eschine
Et vairs les oelz con faus de mue prime,
1767 Et blans les dans et la bouche petite.

1745—47 = B

1748 = B — Dame dist il de ce ne parlez mie $C_1C_3C_4$

1749 *fehlt* B, *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: 1. Plus a ·T· et terre etmenantie 2. Que n'a ·G· et tote sa lignie 3. Rois est d'Arrabe et rois d'Esclavonie

1750. 51 = B — *fehlen* $C_1C_3C_4$

1752 = $BC_1C_3C_4A$; arons; *folgt* $C_1C_3C_4$: Se vos volez mon voloir escondire

1753 = $BC_1C_3C_4$

1754 = $C_1C_3C_4$ — Et dist Quarriaus ne vos prendra or mie B

1755 = B — Dist la pucele $C_1C_3C_4$

1756 Car de ·G· $C_1C_3C_4$ — ne perderoie mie B — ne panroie je m. A

1757. 58 = B — *fehlen* $C_1C_3C_4$

1759 voltie B — L'uis defferma de la sale voltie $C_1C_3C_4$

1760—1766 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch* Si affubla ·I· mantel a menicle (*fehlt* C_3) L'or del tissu si costa ·IIII· lb'· $C_1C_3C_4$ Et a el braz ou li tassel s'afichent

1760 = B — et A

1761 p. de Rousie B

1762 *fehlt* B

1763 v. s. jou mont bien d. B

1764 B. les hances delies et traities B

1765 Biaus B

1766 = B

1767 Les denz ot blanches $C_1C_3C_4$ — Blans dens avoit et boucete p. B; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. La face clere comme flor d'aube espine 2. Et plus vermeille que n'est rose espanie

Voit lai ·T·, si commença a rire;
Vers li s'adresce, par le mantel l'ait prise.
1770 Voit le la dame, a poc n'enraige d'ire,
Ne puet muër, k'i en plorant ne dïe:
„He, ·Cla·, aveiz me vos traïe?
1773 A Aquill'. astoie je amie.
Por lui garir destruirait paienime;
Se voit ·Gll'·, se li sarait bien dire,
1776 Si grant chalonge metrait an ceste vile,
·M· sarrazin an perderont la vie."
Respont ·T·: „Damoisele, nel dites!"
1779 De joste lui sor ·I· banc l'ait assise.

XLII

Thiebaus d'Arrabe fut liés de la pucele;
Tuit li bairon de la dame s'apresce[nt].
1782 Quarriaz la done ·T· par la main destre,
Et cil l'espouse a la loi de la terre
Sor ·XXX· [pailes]* des millors de Biterne.
1785 Pluis i ot or et arjant et vaisele

1768 = BC_1C_3 — commence C_4; *folgt* B: Ne puet muër a son frere ne die (cf. A 1771)

1769 En piez se dresce p. le m. la tire $C_1C_3C_4$, Puis le saisi par le menton l'a prise B; *folgt* B: Si la baisie ·X· fies voire ·XV·

1770 Voi le Orable B; si li commence a d. $C_1C_3C_4$

1771 *fehlt sonst* (*vgl.* 1768+1B)

1772 .T. d'Arabe $C_1C_3C_4$ (*vgl.* 1743+2) — *fehlt* B

1773 Ust A. nel me celés vos mie B (*vgl.* 1638); Que por ·G· serai je convertie $C_1C_3C_4$

1774 destremprai mes mecine[s] B; Et hors gitee de la loi p. $C_1C_3C_4$

1775—77 *fehlen* $C_1C_3C_4$

1775 bien li s. a d. B

1776 = B

1777 i p. B — *folgt* B: N'en estordra li mieudres ne li pires

1778 = B — Et dit T. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Creez vos ja le filz s. Marie

1779 = B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch* $C_1C_3C_4$: 1. Or est ·T· sus el palès as estres 2. En Gloriete a une des fenestres

1780 = B — A grant merveille fu $C_1C_3C_4$

1781 = B — mout durement l'a. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Car onc ne virent pucele si bien fete

1782 = B — Clariax la d. au roi $C_1C_3C_4$

1783 = $BC_1C_3C_4$

1784 = $BC_1C_3C_4$ rois A

1785 = $C_1C_3C_4$ — P. i ot or et ricoise B

Ke ·XXX· mules des millors de Biterne
Ne porteroient demei lue de terre.
1788 Entre ses dans devise la pucele:
a [,,Par cel segnor qui le monde gouverne]
De cest avoir donrai je a ·Gll'·
Ki a ·T· l'Esclavon ferait guerre."
1791 Des noces faire de noiant ne s'areste;
Mout i ot cers et pors et dains et beste[s],
Poions et cignes, (et) autres oiselz volage[s];
1794 Mout an i vint de par totes les terre[s].
Cil jugleour ne finent ne ne sesse[nt],
Rotent et harpent et chantent et vïelent.

XLIII

1797 Orable fuit saige et cortoise et riche
Ou voit ·T·, se li commance a dire:
,,Gentis rois sire, ne vos an poist il mie!
1800 Je voil aler an ma chambre votisse
Priveement parler a mes meschines,
Si ferai tandre et pailes et cortines,
1803 Ancontre vos vorai estre garnie;
Par Mahomet car mout m'aveis souprise."

1786 de Luserne B — Que ·II·C· m. ne destriers de Castele $C_1C_3C_4$
1787 ·I· liewe de t. $BC_1C_3C_4$
1788 = B — avoit (au roi C_3) dit la p. $C_1C_4C_3$
1788a = $C_1C_3C_4$ — Par icel dieu qui le siecle g. B — *fehlt* A
1789 = B — Tot c. $C_1C_3C_4$
1790 = B — Qui a T. d'Arabe en f. g. $C_1C_3C_4$
1791—1796 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1791 de rien ne s'a. B
1792 M. i ot pors et chiers B
1793 P. et asnes sauvages et domeste[s] B; *folgt* B: Cil jougleor demainent mout grant feste (cf. A 1795)
1794 M. en i ot de p. toute la terre B
1795/96 *umgestellt* B
1795 Grant joie mainent B
1796 = B
1797 O. f. cortoise et eschevie $C_1C_3C_4$, O. f. plaine de grant voidie B; *folgt* $C_1C_3C_4$: Esciant ot plus que fame qui vive
1798 = B — T. la voit si li a pris a d. $C_1C_3C_4$
1799—1809 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Or vos ai je et esposee et prise 2. Soz ciel n'a fame qui de vos soit plus riche
1799—1801 = B
1802 t. pavellons B
1803 = B; *folgen* B: 1. Lors dist en bas que on ne l'oï mie 2. Ja de men cors mien voel n'avrés ballie
1804 = B

Respont ·T·: „Bien dites, bele amïe.
1806 Je vos ai ja et juree et plevïe;
Bien poeiz faire tote vo commandie.“
Quarriaz d'Oranges et Acerés li riche[s]
1809 Et ·Cla· li prous et li nobiles
L'en reme[ne]rent an la chambre votise,
Dedans ·I· lit ont la pucele asise.
1812 Elle se clame: „Toute lasce chaitive!
Jai m'ait ·T· espousee et plevie;
Jai de ·Gll'· ne serai mais saisie.“

XLIV

1815 „Ahi, ·Gll'·, ke ferai? “dist ·Or·
Quom m'amistié et la vostre departent!
Poc ont duré, mais poignans sont et aspre[s]
1818 Et plus tranchans k' ·I· espee ne haiche
Et plus isneles que quarrelz que on traie
D'auboulestrier, quant dou tillier eschape.
1821 Aigue de mer, huis ne porte ne barre
Ne tient m'amor, ke vers ·Gll'· n'aille;
Mais ainz non vi, s'en ai a cuer grant raige.
1824 Il est mout prous et c'est cortois et saige;

1805 a vo commant amie B
1806 espousee et plevie B
1807. 8 = B
1809 *fehlt* B
1810 en sa c. B — Lors l'en adetsre en sa c. perrine $C_1C_3C_4$
1811 Ens en ·I· l. la p. o. a. B — Sus ·I· bon(t) lit l'a Clariax a. $C_1C_3C_4$
1812 = B — La se clama sovent l. $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Åy dit ele comme or sui mal ballie — $C_1C_3C_4$: Que ferai je dame .s. Marie
1813 Quant m'a B, Or m'a $C_1C_3C_4$
1814 Jamès G. n'ara de moi s. B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Jamès nul jor n'avrai joie en ma vie 2. Ne ja ·T· n'avra de moi aïe
1815 = $BC_1C_3C_4$
1816 Car m'a. et li v. B, Quant mes amors et les votres $C_1C_3C_4$
1817 = $BC_1C_3C_4$
1818 que rasoirs ne gisarmes $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
1819. 20 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1819 = B
1820 De l'alabastre q. li temere e. B
1821 A. ne m. B — Onc de mon h. serreüre ne b. $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Destraignements ne ire ne manace — $C_1C_3C_4$: Que eüsson n'a descort ne menace
1822 = B — que a G. $C_1C_3C_4$
1823 s'en ai duel et contrare B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1824 et cortois et mout larges B — Mout a la brace forte et [est] de fier corage $C_1C_3C_4$ *folgt* B: Et mout est biax de cors et de visage



Ainz escuiers ne fist tel vaselaige,
Ke d'·Aquill'· le roi fist son mesaige,
1827 Si m'envoiait ·I· espervier muaige.
Bien poeiz croire k'il n'est mie ramaiges,
Plus est meniers ke oiselz ke l'on saiche.
1830 A ·Cla·, malemant exploitastes,
Kant a ·Gll'· le bairon afiastes
Ke le feriés de m'amor connestable[s]."
1833 Dist ·Cla·: „Ne me dittes contraire!
Ge ne me puix ancontre aus toz conbatre,
Se [voz volés]*, anke nuit a lit faire,
1836 Li trancherai le chief sor les espales."
„Nennil, biau freires, si Mahom bien me face.
Jai traïsson ne murdres n'en iert faite;
1839 Je nel vodroie par Tervagant le saige
Por tot l'avoir qui est tresc'ai Araibe,
Mais a ·Gll'· trametrai ·I· mesaige.
1842 [Il est bien drois]* que mes amis le saiche;
Se ne li mande, mout feroie ke laiche,

1825—27 = B
1825 Mes onques cuers $C_1C_3C_4$
1826 ·I· roi $C_1C_3C_4$
1827 e. muable $C_1C_3C_4$
1828 B. poons c. que B; Mout pris petit icestui mariage $C_1C_3C_4$
1829 que nus o. c'on s. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1830 Es Cl. B — Clarïax frere gran folie avez fete $C_1C_3C_4$
1831 = B — Qui a G. mon ami $C_1C_3C_4$
1832 Ke de m'a. le f. (esteroit C_1 C_3C_4) c. $BC_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. De vostre main .I. anel me donastes (monstrastes C_3, baillastes C_4) — B: 1. Malvaisement envers lui vos provastes 2. Ains de sa part calenge n'i mostrastes 3. Contre ·T· que Mahomet mal face 4. Ja de mon cors jou quit ne gorra gaires
1833 Dame dist il B; vos me d. outrage $C_1C_3C_4$
1834 Je ne pus mie B — *fehlt* C_1 C_3C_4
1835 Se par v. est A; a. n. au l. f. $BC_1C_3C_4$
1836 = B — sus l. e. $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Clarion freire ce respont dame Orable
1837 = B — Par Mahomet qui tot le mont gouverne $C_1C_3C_4$
1838 = B — Ja t. ne sera par moi f. $C_1C_3C_4$
1839—40 *fehlen sonst*
1841 = B — trametez $C_1C_3C_4$
1842 = B — B. e. d. et raisons A — B. e. a fere $C_1C_3C_4$
1843 = C_4 me f. que lasse C_1C_3, ne ferai pas que sage B



Et poroit dire ke ne l'amoie guaire."
1845 Elle moieme li ait fait une charte,
Puis la seelle, son mesaigier la charge
Son chamberlain privé, ainz n'i quist autre.
1848 ,,Amis," fait ele ,,se deuz gran[t] bien te face,
Vai m'an an France a Paris ou a Chartre[s],
Tant kier ·Gll'· le bairon, que tu l'aie[s],
1851 Et se li done ceste anseigne de paile,
Por m'amistié la port an la bataile!
Sor totes autres iert bien reconosable.
1854 De moie part li doneiz ceste charte,
Face la leire ou a clerc ou a maistre
Et croie bien kanke dirait la charte!"
1857 Li mès s'an torne por faire son mesaige,
Dou grant palais avale les estaiges.
Tot coiemant, ke paien ne le saichent,
1860 Dons est venus au pairon de la sale
Et ait trové de paiens mout grant mase.
Il s'an issi san[s] nule domoraile
1863 Et est monteiz desus ·I· dromadaire
K[i] plus tost cort que alondre* volaige.
Li mès s'an torne par le congié d'Oraible
1866 Et ist d'Orange(s), kant li vespres abaise.
Vait s'an li mès si se depart d'Orable.

1844 Il p. d. ne l'ameroie gaires B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1845 E. m. a escrit $BC_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: De letres sot par ce (par soi C_3) la sot bien fere
1846 Bien saelee s. message le baille B *fehlt* $C_1C_3C_4$
1847 = B — Isnelement s. chambellanc apele $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Son message en fist la damoisele
1848—1866 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1848. 49 = B
1850 le marcis fiere brace B
1851 Que tu B
1852 = B
1853 est b. B
1854 = B
1855 F. la l. as clers u as gramares B
1856. 57 = B
1858—1862 *fehlen sonst*
1863 = B
1864—65 *fehlen* B
1864: *alondre = *Lerche span.* alondra. *Die Deutung* Sainte Palays *bei* Godefroi *ist, wie unsere Stelle zeigt, falsch*
1866 Puis i. d'O. et la vespre a. B
1867 si departi B — si se parti $C_1C_3C_4$

XLV

Or est ·T· an la cité d'Orange,
1869 Pris ait ·Or· la cortoise la gente.
Quarriaz ses freres li ait doné'a fame,
De Gloriete le(s) palais et les chambre[s].
1872 Isnelement ses noces i commance,
[Onques] n' ot teilles an la terre d'Espaigne.
Au maingier siéent li duc et li demoine,
a [·XL· roi de mout fiere poissanche]
b [Vont au servir, quant li mengiers commenche.]
c [N'en sorent mot li duc ne li demoine,]
d [Si vint ·I· cers a tout ·XL· branches]
e [—Sevrés estoit hors del cief d'une lande—]
f [Qui el palais cort par senefiance.]
1875 ·XL· chien et veneour ·LX·
Meuvent et cornent et se hüent ensamble.
Voit le ·T·, grant merveille li [samble]*,
1878 Il en apele ses dus et ses demoines,
La damoisele la cortoise [et] la gente:
„Ceu ke puet estre, ma damoisele gente?"

1868 = $BC_1C_3C_4$

1869 = B — P. ot O. la damoisele g. (sage C_4) $C_1C_3C_4$

1870 = B — Rois .Cla. li a $C_1C_3C_4$

1871 le p. et la c. $BC_1C_3C_4$

1872 les nueces i commencent B — T. li rois s. n. en c.

1873 Ains n'ot A; Teles n'ot onques $C_1C_3C_4$ — A. n'en ot t. el roialme de France B

1874 li prince B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1874a—f = B — *fehlen* A

1874a ·XXVII· roi et ·XVII· anfage $C_1C_3C_4$

1874b Ot $C_1C_3C_4$

1874c Ne s. m. li prince et li chastaigne $C_1C_3C_4$

1874d Quant ·I· cers saut maintenant de la chambre $C_1C_3C_4$

1874e Grant et forni a trestotes les branches $C_1C_3C_4$

1874f Cort el palès par grant senefiance $C_1C_3C_4$

1875 ·LX· c. et v. .XL. B — ·IIII· ·C· c. $C_1C_3C_4$

1876 Voirement c. et glatissent e. $C_1C_3C_4$, Sonent et c. et s'en vienent e. B

1877 a m. $BC_1C_3C_4$ — li sanne A

1878 = B — Il apela sa gent par demonstrance $C_1C_3C_4$

1879 Et dame O. $BC_1C_3C_4$; la damoisele gente $C_1C_3C_4$

1880 gente (douce B) roïne franche $C_1C_3C_4B$



1881 Se dist la dame: „C'est ·I· des jués d'Orange.
Ancui vairés les deduis de ma chambre."

XLVI

Grans sont les noces sus el palais plaignier.
1884 ·T· d'Araibe fut assis au maingier
A ·XXX·M· Sarrazins et paiens;
·XL· roi le servent au maingier.
1887 Parmi la saule vint ·I· sers eslaissiez,
Adonc s'esmuevent ·IIII·C· loiemier
Et chien et veltre et brochait et livrier.
1890 Li veneour sor les corans destriez
Huchent et cornent et semonent les chienz,
De toutes pars ont le cerf enchaucié.
1893 Desor la table sailli a ·IIII· piez
Devant ·T· le riche roi proisié,
Hurteit des cornes et mort et brait et fiert,
1896 Froise la neif, si espant le maingier;
Desor les tables saillirent tuit li chien.
Li veneour sor les corans destriers
1899 Hüent et cornent et semonent les chienz,
De toutes pars ont le cerf angoisié.
Fronche del neis, kant il fut couresie[z];

1881 Sire fait ele B — An non deu sire ce sont d. geus d'O. $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Que por t'amor maintenant encommencent

1882 v. des d. $BC_1C_3C_4$

1883 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1884 est a. $BC_1C_3C_4$

1885 = B — O lui paien plus de ·XXX·M· $C_1C_3C_4$

1886 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1887 li c. $BC_1C_3C_4$

1888 A dos le suivent ·XL· löemier B — Et après lui ·C· chevaliers proisiez $C_1C_3C_4$

1889 et veneors a pié $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

1890 le corant B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1891 = B — C. et h. $C_1C_3C_4$

1892 vait li c. aigrissiés B — Si l'ont forment destreint et angossiez $C_1C_3C_4$

1893 = B — Que sus $C_1C_3C_4$

1894—1901 *fehlen* $C_1C_3C_4$

1894 = B —

1895 Hurte d. c. et gratn et f. B

1896 Froissent ces niès si e. li m. B

1897 D. la table l'as. li c. B

1898 = B

1899 *fehlt* B

1900 fu li cier[s] a. B

1901 Froisse ces neis B; *folgt* $C_1C_3C_4$: 1. Qui li veïst ces hanas (henaps C_4) trebuchier 2. Et escuëles a ses piez despecier

1902 Par les nairines saillent ·C· pautonier,
Trestoz li moindres ot de long ·XV· piez,
Mais il n'avoient ne chause ne chaucier,
1905 Braies vestues ne blïaus entailliez.
Comme geignons sont velu et forchié;
Se n'ot chascuns k[e] ·I· poi[n]g et ·I· pié
1908 Et ·III· mentons et ·XIIII· oelz el chief.
Et chascuns porte une tor de mostier,
Dedanz chascune ait ·C· arboulestier[s];
1911 Traient quarrelz de venin antochiés.
Voit le ·T·, le san cuide chaingier,
1913 A vois escrie: „Mahomet, cor aidiez!
Ai dame ·Or·, car t'an praigne pitié,
Car fai le geu remenoir et laissier!
1916 Trestote Araibe vos an donrai an fié."
Respont ·Or·: „Por noiant an plaidiez;
Ancor ne sont nostre jeu commancié.
1919 Tant an vairés ainz le seloil couchié,
Bien poreiz dire, si vos en estordiez,
K'ainz mais nus hom ne fu si justiciez."

1902 De ses narilles $C_1C_3C_4$ — E vos ·C· hommes el palais adreciés B
1903 = $BC_1C_3C_4$
1904. 5 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1904 n'i orent B
1905 = B
1906 et flocié B — et velu et froncié $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: N'ont vesteüres qui vaillent ·I· denier
1907 Si B — Et ch. n'ot que $C_1C_3C_4$
1908. 9 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1908 et .III. iex en lor c. B
1909 = B
1910 D. c. ·VII·C· arbalestriers B — Et sus c. ot ·V· arbaletriers C_4 ·XV· a. C_1C_3; *folgt* $C_1C_3C_4$: Qui mout bien sont de trere appareillié
1911 = $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Fierent paien et devant et derrier 2. Plus en ocïent maintenant d'un millier
1912 = B — n'i ot que correcier $C_1C_3C_4$
1913 car m'aidiés B — La damoisele em prist a aresnier $C_1C_3C_4$
1914 He B — O. d. dit ·T· l'aversier $C_1C_3C_4$
1915 Et f. ton j. B — Faites vos jeus $C_1C_3C_4$
1916 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1917 = B — Sire dist elle de folie p. $C_1C_3C_4$
1918 = B — Qu'encore mie ne sont que c. C_1C_3, Que e. ne font il que commencier C_4
1919 s. baissié B — Ja ainz n'iert vespres ne li solex couchiez $C_1C_3C_4$
1920 Que p. d. se vif en estorgiés B, Que bien p. d. en reprovier $C_1C_3C_4$
1921 Qu'onques n. B — Que onques h. ne sout si bien pledier $C_1C_3C_4$

1922 L'anchantemans est [finés] et laissiez:
Se fut avis Sarrazins et [paiens]*
Et a ·T· ke ce ne fust noi[e]nz.

XLVII·

1925 Granz sont les noces sus el palais leanz.
·T· d'Araibe mainjue dureman[t]
Et ·XXX·M· Sarrazin et Persan;
1928 ·XL· roi le servent duremant.
Parmi la saule revient l'enchanteman[s]:
·III·M· moine(s) couronei(z) et chantan[t]
1931 Et sont plus noir ke poix ne(n) aireman[s]
Et lancent flames et les grans feus ardan[s];
Et chacuns porte ·I· mort homme an sa main.
1934 Par le palais s'apardent li auquan[t],
Sarrazins brulent les grenons par devan[t].
Chascuns strangloit ·III· paiens an ·I· [tans]*
1937 Voire ·XIIII·, n'i arestent noian[t].
Dïent paien: „C'est maus confesseman[s]."
Devant ·T· an vienent plus de ·C·

1922—25 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Ne gent venir einsi beau seulacier $C_1C_3C_4$
1922 = B — feniz A
1923 = B — et Persans A
1924 qui onques n'en fu liés B
1925 el palais l'amirant B
1926 lïemant B — se maine richemant $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: En Glorïete le palès haut et grant
1927 A ·XXX·M· de Sar. gent B — Ensemble o lui ·XXX·M· Persant $C_1C_3C_4$
1928 dedevant B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1929 = BC_4 — revint C_1C_3
1930 = $BC_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: En Glorïete le palès haut et grant (*vgl.* 1925+)
1931 = B — Qui plus sont n. C_1 C_3 C_4
9132 Et jetent flambe[s] et grant feu alumant B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ (cf. 1934)
1933 sus son col ·I· jaiant $C_1C_3C_4$ — ·I· home mort vont en lor main portant B
1934 *fehlt* B, *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch* (cf. A 1932) Qui feu et flambe vont des gueules gitant
1935 = B — L. g. b. a ·C· de lor Persans $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Par le palès vont ça et la chantant
1936 en ·I· can A — ·VII· p. en ·I· tem B — C. enclot ·C· p. en l'encant $C_1C_3C_4$
1937 ni aresta noient B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1938 quom mal c. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1939 = $C_1C_3C_4$ — vinrent B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Par les chevex l'aerdent maintenant

1940 K[i]* des mors hommes le debatirent tant
Par les cousteiz par le piz par les flan[s],
Desor le maibre le laiserent gissan[t].
1943 Illuec reclame Mahon et Tervagan[t]:
„Ahi! ·Or·, geteiz moi de sean[s]!
Se jou astoie a Nerbone la grant,
1946 Jamais nul jor n'antreroie sean[s]."
Respont la dame: „Vos parleiz de noiant,
Ancor ne sont fait nostre anchanteman[t]."
a Et la pucele les cena de son gant;
b Vont s'en li moine mout grant noise fesant.
1949 Ce fut avis Sarrazins et paiens,
Nes a ·T· ke ce ne fust noian[t].

XLVIII

Grant sont les noces el palais signori.
1952 ·T· d'Araibe est au maingier assis
A ·XXX·M· paiens et Sarrazins;
·XL· roi se poinent dou servir.
1955 ·T· cuidoit adonc estre garis;
Mais dame ·Or· nel metoit en obli.
Parmi la saule l'enchantemans revint:

1940 = B — Ke A; Des h. m. $C_1C_3C_4$
1941 = B — Voiant paiens les c. et l. f. $C_1C_3C_4$
1942 = B — Que sor la table le l. atant $C_1C_3C_4$; *folgt;* $C_1C_3C_4$: S'il ot poor nel demandez neant
1943 = B — Mahon r. Jupin et T. $C_1C_3C_4$
1944 O. dame $C_1C_3C_4$ — He dame O. j. nos de chaiens B
1945 Car se j'estoie $C_1C_3C_4$ — Se j'estoie ore a N. le g. B
1946 Ça ne seroie mès n. j. reperant $C_1C_3C_4$ — Jou vouroie des mois estre chaiens B
1947 R. Orable B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Et la pucele les cena de son gant 2. Vont s'en li moine mout grant noise fesant
1948 En. n'en s. fors li commenchement B — Atant ez vos remés l'e. $C_1C_3C_4$; *folgen* B: 1. Tant en verrés ains le soleil couchant 2. Jamès Guill'. ne forferés nïent
1948a b = $C_1C_3C_4$ *statt* 1947
1948a Ele meïsme le c. B
1948b li m. remaint l'encantement B
1949 S. et Persans B — Lors fu a. a ·T· l'amirant $C_1C_3C_4$
1950 Et B — Et a ses homes qu'ainz ne virent n. $C_1C_3C_4$
1951 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
1952 fu $C_1C_3C_4$ — au m. e. a. B
1953 = $BC_1C_3C_4$
1954 *fehlt sonst*
1955. 56 *fehlen* $C_1C_3C_4$
1955 ·T· quidoit des gieus e. B
1956 ne le mist B
1957 = $BC_1C_3C_4$

1958 Ors et liéons ·XL·IIII·XX·,
Crïent et braient et moinent male fin
Et se despescent si come autre mastin.
1961 Sus el palais en est leveiz li cris;
Lai veïssiez tant blïaut de chainsil
Rompre et coper ses peliçons hermins.
1964 Voit le ·T· ,le san cuide marir,
A vois reclame: „Mahon et Apoli:
He, dame ·Or·, car me geteiz de ci!
1967 Se je astoie a Nerbone la cit,
Jamais Orange(s) ne querroie veïr."
Respont ·Or·: „Por noiant l'avez dit."
1970 Vait s'en li jors et li vespres revint,
L'anchantemans est remeiz et fenis,
Et an la chambre firent faire les l(e)iz.
1973 ·Or· en moinent ·XXX· roi sarrazin,

1958 ·XL· et ·XXX· et v. B — trusques a ·IIII·XX· $C_1C_3C_4$

1959 = B — Hullent et b. demainent grant huitin $C_1C_3C_4$

1960—62 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Chascuns abat bien ·X· paiens sovins 2. Si leur font mout de ledure et d'anui 3. Et la pucele nel mist pas en oubli 4. Une grant eve fist d'un piler issir 5. N'eüssiez mie ave Marie dit 6. Quant li palès fu toz de l'eve empliz

1960 Si se d. ausi comme m. B

1961 en leva li hustins B

1962 La veïst on t. B

1963 Sarrazin noient es p. h. $C_1C_3C_4$ — tant blïaut de porprin B — *folgen* B (*vgl.* 1960—63 *Ersatzzeile in* $C_1C_3C_4$) 1. Une grant aigue fist d'un piler issir 2. N'eüssiez mie .III. pater nostres dit 3. Quant li palais en fu trestous emplis 4. Et paien nöent es pelichons hermins — $C_1C_3C_4$: 1. Plus en i a en noiant de ·VII·XX· C_1C_3, Plus en i avoit assez de ·VIII·XX· C_4 2. N'i a celui qui hors s'en sache issir

1964 cuida $C_1C_3C_4$ — bien quide lués morir B

1965 escrie Mah. A. B — Ou voit: Or. a apeler la prist $C_1C_3C_4$

1966 = B — Franche pucele c. $C_1C_3C_4$

1967 = B $C_1C_3C_4$

1968 = B — Mès ne q. en cest palès venir $C_1C_3C_4$

1969 or avés vos bien d. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

1970 = B — Passe la nuit et li jorz clers r. $C_1C_3C_4$

1971 et faillis B — Que la pucele l'enchentemant desfist $C_1C_3C_4$

1972 *fehlt sonst*

1973 O. moinent B — *ersetst in* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Li ·XXX· roi furent tuit estordi 2. Cil chevalier les menerent as liz

·T· d'Araibe i alait li gentis;
Mais dame ·Or· les par tint miex ansi:
1976 Ainz el palais ne sorent revenir,
Toute nuit hulent ausi comme mastin.
Et de ·T· fist ·I· pomel d'or fin,
1979 Desor ·I· paile a son chavais l'ait mis
Tresc'al demain ke li selouz revint,
Ke dame ·Or· l'enchantemant defist.
1982 Li ·XXX· roi sont a repaire mis,
Truevent ·T· gissant dejoste li(t);
Ne se remuet nès ke fait ·I· gorpis
1985 Ke li chien ont [entr'els]* a terre mis.
Et dame ·Or· l'apelait, se li dist:
„·T· d'Araibe, car leveiz de cest lit!
1988 Asseis vos estez deportez et deduis;
Au pucelaige ait ·Gll'· falli,
Maintes foieiez l'aveiz a nuit requis."
1991 ·T· l'oï, a grant honte li vint;
Ke il cuidoit k'elle voir li deïst.
Isnelemant c'est chauciez et vestiz,

1974 i mainent (ala B) autresi $C_1 C_3 C_4$B *folgen* $C_1 C_3 C_4$: 1. Et la pucele qui mout ot le cuer fin 2. Par ·I· guichet entra en ·I· jardin 3. Parmi la sale sont Tur et Sarrazin

1975.76 *fehlen* $C_1 C_3 C_4$

1975 l. tresmua isi B —

1976 C'ains el castel B — *folgt* B: A ·IIII· piés entrant en ·I· jardin (cf. 1974[2])

1977 = B — si com autre m. $C_1 C_3 C_4$

1978 = B — Et dans T. $C_1 C_3 C_4$

1979 le p. C_1, le mïst B$C_1 C_3 C_4$ —

1980 li jorz esclarci $C_1 C_3 C_4$3

1981 Et B — Que la pucele l'e. $C_1 C_3 C_4$

1982 s. repairiet au lit B — reparerent des liz $C_1 C_3 C_4$

1983 T. seant T. d. B — *fehlt* C_1 $_3C_4$

1984 remut nïent plus c'uns g. B — Ne (N'en C_4) sevent mot ne que set li g. $C_1 C_3 C_4$

1985 petrait A — e.e.par terre m. B, jus a la terre m. $C_1 C_3 C_4$

1986 = B — Et la pucele a apeler l'em prist $C_1 C_3 C_4$

1987 lieve B — or vos l. de ci $C_1 C_3 C_4$

1988 *in* B *nach* 1990 — tote (ceste C_1) nuit $C_3 C_4 C_1$

1989 = $C_1 C_3 C_4$ — A p. B

1990 Par m. fois B — l'a. r. a n. $C_1 C_3 C_4$ — *folgt* B (*egl.* 1988): Assés vos estes deportés et delis

1991 T. l'entent a grant joie B — *fehlt* $C_1 C_3 C_4$

1992 T. c. $C_1 C_3 C_4$ — Car il c. que tout v. B — *folgt* $C_1 C_3 C_4$: A cez paroles estoit levez del lit

1993 est B — se chauça $C_1 C_3 C_4$

1994 Si en montait el palais signori,
Si appellait paien[s] et sarrazin[s]:
„Adoubeiz vos, franc sarrazin gentil!
1997 Si m'en irai a Nerbone la cit,
A la fort ville ke ma gent ont assis.“
Et cil respondent: „Tot a vostre plaisir!“

XLIX

2000 Thiebaus apelle sa gent et son ampire:
„Adoubeiz vos, franc chevalier nobile!
Si m'en irai a Nerbone la riche
2003 A la citeit ke ma gent ont assise.“
Et cil respondent: „Com vos plairoit, biau sire!“
Vait s'en ·T· o sa gent paienime,
2006 Pris ait congié a ·Or· s'amie,
Quarrel an moine et Aceré le riche
Et ·Cla· le prou et le nobile,
2009 Les ·IIII· rois et les peirs de la ville.

1994 Il en monta B — Ses rois demande il i sont venu tuit $C_1C_3C_4$

1995 Puis en apele ses p. escarnis B — Cortoisement parole si lor dit $C_1C_3C_4$

1996 f. chevalier g. B — *ersetst in* $C_1C_3C_4$ *durch:* Monteiz baron es mulez arabiz

1997 = B — Je voil aler $C_1C_3C_4$

1998 = B — *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* A mon bernage qui garde le païs

1999 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2000 = B — T. d'A. a s. emp. $C_1C_3C_4$

2001 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Par Mahomet ci ne remaindrai mie

2002 = B — Ge vueil aler $C_1C_3C_4$ a N. la cité r. C_4

2003 = B — A ma grant gent qui la ville ont sesie (assise C_4) $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Que m'on perage tint par ancesserie 2. Or la me tolt par sa grant seignorie 3. Cuens .Ay. a la barbe florie 4. Par Mahomet ne li remaindra mie 5. Alez s'en est en France la garnie 6. Ainz qu'il repere l'avrai par force prise 7. Que mi paien l'ont environ asise 8. Or a l'assaut ce dit .T. le riche

2004 plaira B — a vostre commandise $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Isnelement en (et tost en C_4) ont lor armes prises 2. Es chevax montent coranz et a delivre 3. A lor cols pendent ces granz targes flories 4. Et en lor poinz ces forz espiez sesissent 5. Par la grant porte issirent (issent C_4) de la ville 6. Passent la terre que mout ont apovrie — B: 1. Parchevals montent bruns et bauchans et grisses 2. Parmi la porte s'en issent de la vile

2005—9 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2005 qui ne s'atarge mie B

2006 = B

2007—9 = B (cf. *Vers* 1628—30, 1734—35) *folgt* B: Passent les terres et les vals et les viles

Dus'cai Nerbonne ne sessent ne ne fine[nt],
De totes pars ont la ville asegie;
2012 ·XXX· et ·VII·, rois i ot a establie.
Dame Ermanjart ont randues les tr[i]ve[s],
Et elle lui ses ostaiges delivre.
2015 Or la guarise ·Jh's· li filz Marïe!
Car dan[s] ·T· en ait sa foi plevie,
N'en tornerait, s'arait la cité prise.
2018 Dame Ermanjars en fuit griez et marie;
Kant elle voit ses ·III· filz et sa fille,
La char ont noire et tainte et blumie,
2021 Desor le maibre se pamait et sovine;
[Ki]* de fam muert, près est de son juïse.
Dame Ermanjars si en plore et sospire:
2024 „Secoureiz moi, dame sainte Marie!
Jai m'ait ·T· li riches rois assisse;
Or n'en ai tant autre pain et farine
2027 Don mi anfant ·I· seul jor puissent vivre,
Nesai ke faire, je lor randrai la ville;
Demoi feront mervillouse jostice."

2010 = B — ne s'aseürent mie $C_1C_3C_4$

2011—2022 *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Lor tres tendirent enmi la praierie 2. A cels dedanz est vitaille faillie 3. Si faitement con vos m'orroiz ja dire 4. Qu'il n'en ont pas a ·XV· jorz a vivre

2011 la cité assise B

2012—14 = B

2015 Or le g. li fiex sainte M. B

2016 = B

2017 si est la c. p. B

2018 D. H. est engraide et m. B *folgt* B: Ele se claime sovent lasse caitive

2019 vit ses .III. f. et ses filles B

2020 Les cars ont noires et taintes et blemies B

2021 *fehlt* B

2022 Ke A, Q. de f. m. ploin est B

2023 = $C_1C_3C_4$ — D. Hermengars en p. et en larmie B

2024 = B — Sovent reclaime le filz $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$ *eine* + *Tirade* (*siehe Anhang I*)

2025—27 *fehlen* $C_1C_3C_4$!

2025. 26 = B

2027 p. ·I· s. j. v. B

2028 je li r. B — Rendre m'estuet le palès et $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Puis m'en merra jusqu'a Esclavonie

2029. 30 = B

2029 fera $C_1C_3C_4$

2029—52 *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Au loëment de trestot son empire Secorez moi dame .s. Marie Ja ainz demain n'iert sonee complie Que

2030 „Dame Ermanjart,“ dit Aïmers „ke dittes?
J'ai la char noire et tainte et blumie,
Li cuers me faut et li cors m'aflabie.
2033 Bien ait ·III· jors ke nos pain ne veïmes,
Ne longemant nel soufreroie mie,
Mais livreiz moi cele broigne treslie
2036 Et cest vert elme ou li ors reflambie!
S'irai conquerre a ma lance brunie
Vers Sarrazin[s] don[t] nostre gent guarisent.“
2039 Respondit·Bué·et·Guib· li nobile[s]:
„E[n] nom deu, freire, san[s] moi n'ireiz vos mie.“
A[r]mainjart l'ot, si commença a rire,
2042 „Anfant,“ dist elle „Jh's vos benoïe!
Dont estez vos de lignaige nobile,
Jai uns de vos ne ferait couardie.“
2045 Isnelemant les armes lor delivre,
El destrier montent, del palais s'an issirent.
Lors chevaliers ont trové soz l'olive,
2048 Il les appellent, si lor ont pris a dire:
„Monteiz, seignor franc chevalier nobile!
S'irons conquerre a la lance aloignie

---

tant avrons del lor en ceste ville Dont nos porrons ·I· an tot entier vivre Li troi enfant en ont lor armes prises Vestuz (Vetent C_4) hauberz et les broignes treslices Cignent espees tranchanz et acerines Puis sont monté en la sale perrine A lor cols pendent les granz targes flories Et en lor poinz ont les lences sesies

2030 Dist A. dame por dieu nel dites B

2031 Jou ai le car noire et t. et blemie B

3032 et li cuers m'afoiblie B

2033 *fehlt* B

2034 ne le soffrerai B

2035 = B

2036 Et cel v. e. qui fu fais en Rousie B

2037 forbie B (cf. 2050)

2038 = B (cf. 2051)

2039 Et respont Bueves et Guibers B

2040 = B

2041 Hermengars B

2042 = B

2043 Ja e. v. de la jeste n. B

2044. 45 = B; *folgen* B: 1. Il s'adouberent ens en la palerie 2. Lor cevals brocent et del palais issirent

2046 *fehlt* B

2047 truevent desoz B

2048 Il l'en apele si l. commenche a d. B

2049 = B

2050a nos lances forbies B

2051 Vers Sarrazins don[t] nostre gent guarise."
Es destriers montent sors et bausans et greile,
Parmi la porte s'en issent de la ville.
2054 A grant mervoille icil de l'ost le [firent],
N'avoient garde de ceolz dedanz la ville,
Au maingier siéent et li povre et li riche.
2057 La guarison au roi de Barbarie
Venoit an l'ost par une voie antive,
·III·C· chamois, ainz graignors ne veïstes.
2060 Tuit sont chargié de pain et de farine
De char salee et de vin sor la lie.
Voit lAy'mers, dame deu en mercie,
2063 ·F· appelle, si lor commance a dire:
„Fereiz i bien, franc chevalier nobile!"
Et cil respondent: „Com vos plairoit, biau sire!
2066 Ki vos fauroit dame deus le maudie!"
Aïmers l'ot, li cuers li an joïe,
Le destrier point, s'ait la hanste brandie.

L

2069 Con Äymers entandi le bernaige,
Le destrier broche et la raigne li laiche,

2051 vont B *folgen* B: 1. Et respont Bueves et Guibers li nobiles 2. Montons esrant sor les cevals de Frise

2052 Et il i montent puis issent de la vile B

2053 Au maingier sïent et li povre et li riche B (*vgl.* 2056!); p. issirent $C_1C_3C_4$

2054 55 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2054 cil de l' o. s'aseüirent B

2055 = B

2056 *fehlt sonst*

2057 Li garnisons B — Tabarie $C_1C_3C_4$

2058 au roi B — tote u. v. entie $C_1C_3C_4$

2059 ·VII·C· B — ·VII·XX· ch. d'une connestablie $C_1C_3C_4$

2060 = B — Trestoz ch. $C_1C_3C_4$

2061 et de bon vin sor lie $BC_1C_3C_4$

2062 Aimeris B — si commença a rire $C_1C_3C_4$

2063 = B — As compaignons l'ala maintenant d. $C_1C_3C_4$

2064—2068 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2064 por Dieu le fil Marie B

2065 plaira B

2066 faudra B

2067 Aimeris l'ot, li c. li atandrie B

2068 Le cheval broche s'a la lance brandie B

2069 Quant Aymeris $BC_1C_3C_4$ ot conté au b. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Del grant eschec qui venoit si a haste

2070 Le cheval b. B; Le d. point des esperons le frape $C_1C_3C_4$

Fiert le premier devant trestoz les autres,
2072 L'escut li perce et l'auberc li desmaile,
Tant com tint l'anste l'abati an la plaice.
·Bue· ses freires ralait ferir ·I· autre,
2075 Guibers le tiers ou vermoil de la targe;
Mors les trestornent des bons destriez de garde.
Paien le voient, mervoile s'an esmaient,
2078 En fuie tornent, si gerpissent la place,
El chamin laissent les somiers et les males.
(El chamin laissent les somiers et les maille[s].)
2081 Voit l'Ǎymer, mout grant joie en ait faite,
Il ait hoisit les somiers et les charges.
Parmi la porte an la cit les anbatent,
2084 Por tant de gent qu'on an la ville garde,
Devant ·I· an n'averont il mais garde.

LI

Paiene gent s'en sont de l'oist issu,
2087 Et Ǎymers en alait ferir ·I·,

2071 Et f. celui qui justisoit C_1C_3 C_4; qui conduist tous l. a. B *folgen* $C_1C_3C_4$B: 1. Grant cop li done a florie targe (a mont parmi la targe B) 2. Desoz la boucle li peçoie et dequasse

2072 Et le hauberc li deront et d. $C_1C_3C_4$ Le blanc hauberc li desront et d. B

2073 plaigne B — a la terre C_1 C_3C_4

2074 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2075 G. le tierc qu'en vermel sanc le baigne B — Et Guibelins en i a ocis ·IIII· $C_1C_3C_4$

2076 Mort le trebuchent d. b. d. d'Arabe B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2077 = B — Quant p. v. sor els torne (torner sus eus C_4) la perte C_1 C_3C_4

2078 = B — si lor lessent (livrent C_4) $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Et li François s'en rïent et [s'en] gabent

2079 = B — Puis acueillirent C_1 C_3C_4

2080 *Wiederholung fehlt sonst*

2081—82 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2081 = B

2082 Il a coili B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Droit a Nerbone les en mainent et chacent

2083 = B — les conduient et frapent $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Or ne randront (redoutent C_1) le palès ne la sale

2085 n'avront il mès soffraite B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ *folgt* B: Paiene gent s'estormisent par l'ost

2086. 87 *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* L'amirant sist desus ·I· destrier brun Et le brocha des esperons (del esperon C_3) d'or fin

2086 P. g. sont fors des trés issu B

2087 Aymeris en ala B

Fiert Angibert devant an son escu,
Desor la boucle li ait frait et fendu,
2090 Le blanc hauberc desmailié et rompu;
Parmi le cors li met l'espié tot nu,
Tant con tint l'anste l'abat mort estandu.
2093 ·Bue· ses freires rait ·I· autre feru,
Guibers le tiers ou vermoil de l'escu;
Plaines lor lances mors les ont abatu.
2096 A[s] ·III· anfans est mout mal avenu,
A cele pointe fuit ·Bue· retenu;
·T· d'Araibe a son treif l'ont randu.
2099 Il le desarment desoz ·I· pin ramu,
Puis li demandent: „Chevaliers, ki iez tu?
Iés tu des filz ·Ay· le chanuit?"
2102 „Sire," dist ·Bue· „mal m'avez conneü,
Je vos plevi ke filz son portier sui,
Par grant folie preïmes armes ui."
2105 Respont ·T·: „Mal vos est avenu;
a Par Mahommez* ke je tei[n]g a mon dru,
Demain sereiz a une hart pandu

2088 Englambert, B — Et fiert Buevon ·I· tel cop sor l'escu $C_1C_3C_4$
2089 = B — Que soz la b. li a fret $C_1C_3C_4$
2090—94 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2090 = B
2091 l. mist l'espiel molu B
2092 = B
2093 en ala ferir ·I· B
2094 = B
2095 les o. m. a. B — Plaine sa lance l'abat jus estendu $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Paieni saillent qui tost l'ont retenu
2096 = C C_3C_4 — enfans si est mal B
2097 C'a cele fois fu B — Buevon ont pris et leur homes perduz C C_3C
2098 l'ont as trés detenu B — A. .T. l'ont presenté et r. C C_3C_4
2099 = B — Si le d. ·XIIII· mescreü C C_3C_4
2100 = B — Il li d. crestïens C, C_3C_4
2101 = B — Ge sui C_1C_3 — Et dis li uns c'ést ·I· des f. C_4
2102 Et cil respont $BC_1C_3C_4$
2103 Car je vos di[s] ke f. le B — Si m'aït diex fiuz a s. $C_1C_3C_4$
2104 P. g. voisdie pris ces armes je hui B Par mon pechié m'avez ci retenu $C_1C_3C_4$
2105 = B — Et dist ·T· or t'est m. $C_1C_3C_4$
2105a *Ist in* A *übergeschrieben* — = B, *fehlt* $C_1C_3C_4$
= 2106 B; Par Mahommet demain seras p. $C0_1C_3C_4$

Devant Nerbonne en cel haut pui agu."
2108 „Sire," dist ·Bue· „si ait mout gent salu!"
Vait s'en li jors et li vespres fut bru[ns],
Et li dui freire ne sont aresteü,
2111 Tresc'ai Nerbone n'i ont raigne tenu.
Äymers est au pairon descendu,
Dame Ermanjars les espees resut.
2114 „Anfant," dist elle „k'est ·Bue· devenu?"
Dist Äymers: „Paien l'ont retenu,
·T· d'Araibe l'ont a son tref randu."
2117 Ermanjars l'ot, pamee chaï ju[s];
Li chevalier l'en ont relevey sus.

LII

De pamison kant la dame revint,
2120 Et Aïmers l'apelle, se li dist:
„Ma belle meire, laissiez ester vos cris!
Ne mainjai mais, bien ait passé tier dis.
2123 Doneiz nos an, c'il vos plaist, ·I· petit!"
„Par deu, anfant, vos n'i poeiz fallir."

2107 = B — Voiant François en sor cel p. C_1C_3 Voiant François desus ce p. C_4

2108 *f. fehlen* $C_1C_3C_4$

2108 Et respont B. chi a m. grant s. B

2109 = B

2110 se sont retrait ensus B — Li dui anfant sont arriers revenu $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Par tant les ont li Sarrazin pendu

2111 ne si sont arestu B — En N. entrent a lor cos lor escuz $C_1C_3C_4$

2112 Aimeris B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2113 D. Hermengars lor B $C_1C_3C_4$

2114 = B — Puis lor demende con lor est avenu $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Mauvesemant dit Guibers li menbru 2. Buevon mon frere avons ce cuit perdu

2115 Aimeris B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2116 *fehlt* B Paien l'ont pris et a T. rendu $C_1C_3C_4$

2117 Hermengars r. B; La dame l'ot forment dolente en fu Pasmee chiet sus le marbre menu $C_1C_3C_4$

2118 le vont relever B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2119 k. Hermengars B, d. Hermenjart r. $C_1C_3C_4$

2120 Et Aimeris l'apela B — a apeler la prist $C_1C_3C_4$

2121 Dame dist il $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2122 Nous ne manjiens il a passé tierch di B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2123 = B — Si nos d. a mengier .I. p. $C_1C_3C_4$

2124 P. foi dit ele bien l'avez desservi $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Mes de Buevon ai mout le cuer marri 2. Que paien ont entr'ex pris et sesi 3. Grant peor ai ja ne l'aient ocis 4. Il cornent l'eve si s'alcrent seïr

Il an avale les degreiz marberinz,
2126 Demande l'augue, au maingier sont assiz.
Onkes n'i ot escuier si petit,
Ne fust la nuit mout richemant serviz.
2129 Après maingier s'en sont aley gesir;
Andui li freire sont couchié an ·I· lit,
Mais il ne porent reposer ne dormir
2132 Tresc'al demain ke li jors lor revint.
Isnelemant sont chaucié et vesti,
Plus tost k'il porent ont les ados saisis.
2135 Il ot ·I· bruel par desoz lou postis;
Lai enbucherent lors chevaliers de pris.
Et Aymers les ait a raison mis:
2138 „Bairon," dist il „vos remainrés ici,
Moi et mon freire Guibelins li petis
Irons a l'ost Sarrazins estormir.
2141 Kant vos vairés les gens as Sarrazin[s],

2125 *f. fehlen* $C_1C_3C_4$
2125 monterent B
2126 Demandent l'aigue B
2127 = B — ne frarin $C_1C_3C_4$
2128 = B — Qui cele n. ne f. m. bien s. $C_1C_3C_4$
2029 Quant ont mengié s'en alerent dormir $C_1C_3C_4$, Après souper fisent faire lor lis B
2030 Li dui enfant couchierent $C_1C_3C_4$; Andoi li frere se sont alé jesir
2131 = $C_1C_3C_4$ — gesir B
2132—36 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* (cf. A 2124 Anm.) 1. Car por Buevon sont dolant et marri 2. Que paien ont entr'eus pris(t) et sesi 3. Grant poor ont ja (+ que paien C_4) ne l'aient ocis 4. Il se leverent a esploit au matin 5. Vestent hauberz lacent hiaumes bruniz 6. Ceingnent espees dont li pont sont massiz 7. Es chevax montent coranz et arabiz 8. A lor cos pendent les forz escuz votiz 9. Et en lor poins les forz espiez bruniz 10. De Nerbone issent dolanz et abomiz 11. Dehors Nerbonne ot .I. vergier petit 12. Bien fu fueilluz de loriers et de pins
2132 j. esclarci B
2133 = B
2134 o. lor a. s. B
2135 et desoz ·I· postich B
2136 La e. li ch. jentil B
2137 Aimeris B
2138 Seignor baron B; Et Äymers fuiz le conte Aymeri $C_1C_3C_4$ Dit a ses homes enbuchons nos (enbuchiez vos C_1) ici $C_3C_4C_1$
2139 = B — Morz est m. f. le petis G. $C_1C_3C_4$
2140 a B — I. aus loges por paiens e. $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: Quant vos orroiz mon olifant bondir
2141 = B — l'enchaus des $C_1C_3C_4$

Secoureiz moi por deu de paradis!"
Et cil respondent: ,,Tot a vostre plaisir!"
2144 Lors s'en retornent li damoisel gentil,
Desci a[s] loiges ne prirent onkes fin.
A son treif trueve[nt] dan[t] ·T· l'Arrabi
2147 En sa compaigne ·XXX· rois sarrazins;
Illuec devoient ·I· consire tenir
De coi feroient l'anfant ·Bue· morir.
2150 Atant ez vos les anfans ·Ay·!
Mais Äymers les ait a raison mis.
,,·T· d'Araibe, je suix venus ici,
2153 Ke me randez ·Bue· vostre anemin,
[Ou]* se se non, maintenant vos desfi
Et trestoz souz k[i] vos seront amin."
2156 ·T· l'entant, le san cuide marir:
,,Filz a putainz mavais garson frarin,
Par Mahomet et mon deu Apolin
2159 Pandus serais a nuit ou le matin."
Äymers l'ot, le san cuide marir,

2142 S. nos B; p. d. qui ne menti $BC_1C_3C_4$
2143 ensi le feront il B — que si feront il tuit $C_1C_3C_4$
2144 tornerent li chevalier g. B — tornerent li dui filz Aymeri $C_1C_3C_4$
2145 = $BC_1C_3C_4$
2146 A s. t. t. T. le Barbarin B — Au mestre tref dant ·T· l'Airabi $C_1C_3C_4$
2147 = B — *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch* 1. Sont li enfant tot droitemant guenchi 2. Iluec troverent le fort roi Anfelis 3. Et Gollias et son frere Jupin
2148 consille B — .I. jugement i d. t. $C_1C_3C_4$
2149 De quele mort feront B. B — Comant f. B. C_4 Comment porroient fere B. C_1C_3
2150. 51 = B — *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Et Aym'. s'apuia .I. petit 2. Desus la hante de son espié forbi 3. Ou voit ·T· a apeler le prist
2152 = B — Amirant sire je s. v. a ti $C_1C_3C_4$
2153—55 *fehlen* B
2153 Que tu me randes B. ton $C_1C_3C_4$
2154 Ke A — orendroit te $C_1C_3C_4$
2155 Et toi et ceus qui sont environ ti $C_1C_3C_4$
2156 *fehlt sonst*
2157 m. gloton failli B — Mar en parlastes ·T· li respondi $C_1C_3C_4$
2158 = B — Et toi avec foi que doi Apolin $C_1C_3C_4$
2159 serés B — sera $C_1C_3C_4$
2160 Aymeris l'ot a poc n'enrage vis B — Dist A. vos i avez menti $C_1C_3C_4$

Le destrier point, enz el tref si feri,
2162 Devant ·T· fiert le roi Malakin,
Le blīaut tranche le pelicon hermin,
Mort le trestorne as piez a l'Airabi;
2165 Guibers ses freires en ait ·I· autre ossis.

LIII

Quant Äymers trestorne son cheval,
Garde sor destre, si choisit Apellart
2168 ·I· damoisel; filz fut a l'amiral,
De Babilone fuit issuz li donziauz,
Por armes panre iert venus a ·T·,
2171 An sa compaigne ·XV· rois amena.
Voit l'Äymer, cel saisit par le[s] brais,
Si le levait sor le col dou cheval,
2174 Dist a son freire: ,,Alons an, se vos plait!
Par ·s· Denise mar i remainriez mais."
Les destriers brochent [contreval]* l'estandart.
2177 Voit le ·T·, a poc d'ire ne part,
A vois escrie: ,,Mahomet, que ferai?
Toz suix honis, s'en moinent Espaillart.

2161 Le cheval broche ens el tré se f. B — Le ch. broche que plus n'i atendi $C_1C_3C_4$

2162 f. ·I· roi Apolin B — Et vet ferir le fort r. M. $C_1C_3C_4$

2163 = B — Qu'il li perça son $C_1C_3C_4$

2164 trebuche as p. del arabi B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Et enaprès et le cuer et le piz 2. Mort l'abati voiant ·C· sarrazins

2165 a B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2166 fist ester B — ot ocis l'Acoupart $C_1C_3C_4$

2167 garda B — Devant lui g. s'a veü Espaulart $C_1C_3C_4$

2168 = $BC_1C_3C_4$

2169 fu i. gaires n'a B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2170 fu $C_1C_3C_4$ — P. a. prendre est v. B

2171 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2172 = B — grant joie en demena $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Isnelemant est venuz cele part

2173 leva B — Tendi la main s'a sesi le $C_1C_3C_4$

2174 s'il v. p. B — veneiz avant vassal $C_1C_3C_4$

2175 remanrons B — vos n'i demorrez ja $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Et Bueves monte qui mout le covoita

2176 Point le destrier $C_1C_3C_4$ L. chevals b. B; s'issent de l'e. (des estandars) AB

2177 = $BC_1C_3C_4$

2178 s'escrie $BC_1C_3C_4$

2179 Espaulart B — Tot sui h. s'il en porte Espaulart $C_1C_3C_4$

2180 Toute ma terre l'amiralz m'arderait;
Jai an ma vie mais honor n'averai."
Il prist ·I· cor, ·IIII· fois le sonnai;
2183 Paien s'adoubent et a mont et a val,
Tresc'[a] Nerbonne an dure li enchaus.
Cui chaut de ceu, quant nes bailerent mais.

LIV.

2186 Granz fut l'enchaus des paiens d'outre mer;
Tres bien s'en va li chaitis Aymer[s],
Kant cil lor saillent k[i] sont el bois ramey.
2189 Voit le ·T·, a poc k'il n'est derveiz,
As [siens] escrie: ,,Ariere retornez!
Car c'il s'en issent de la bone citey,
2192 Jai perderons as loges et as treiz.
a [Et ge irai desoz la tor ester;]
b [Se ge pooie a Hermenjart parler,]
c [Tant li vorroi de reançon doner,]
d [Que je ravroie le fiuz a l'amiré."]
e [Et cil responnent: ,,Si com vos comendaz!"]
f [Il s'en reperent au[s] loges et au[s] trés,]

2180 me toudra l'amirant $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2181 n'en avrai B — *dafür* $C_1C_3C_4$: Desheritez serai a toz jorz mès $C_1C_3C_4$

2182 hautement le sonna B

2182—84 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2183 = B

2184 endura B

2185 que mes nel baillera B — Mesnequedent il nes bailleront ja $C_1C_3C_4$

2186 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2187 = B — Or s'en vet bien $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Entre ses braz le filz a l'amirer 2. Sovant s'estort qu'i cuida eschaper 3. Mès bien le tient li chetis Äymer 4. En dos l'enchaucent ·III· paien desfaé 5. Jusqu'a Nerbonne nese volt arestér 6. Parmi la porte entrent en la cité

2188 qui el bruel sont remés B — Et li ·C· s. fors del bruillet r. $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Encontre vienent ez les vos assemblé 2. La veïssiez ·I· estor commancier 3. Tant hante fraindre et tant escu percier 4. Et tant paien par terre trebuchier

2189 ·T· le voit mout en est adolés B le sens cuide changier $C_1C_3C_4$

2190 = B — As Sarrazins A — A voiz s'escrie baron car r. $C_1C_3C_4$

2191 Que $C_1C_3C_4$ — ki sont en la cité B; *folgt* $C_1C_3C_4$: Tuit i morront Sarrazin et Escler

2192 Ralez arriere $C_1C_3C_4$ — Ja p. se plus avant alés B

2192a—d = $C_1C_3C_4$ — *fehlen* AB;

2192ef Il repairierent as l. et as t. B — *fehlt* A

Et ·T· est soz la tor aresteiz,
Voit A[r]manjart as fenestres ester,
2195 A haute vois commance a escrïer:
„Franche comtesce, o['st] tes filz Aïmer?
Fai le venir tantost a moi parler!
2198 Je suix ·T·, jai nel vos quier celer,
Li riches rois don[t] vos oï avez
K[i]* ceste ampire ait ici ameney
201 Telz ·XXX· rois k[i]* tuit sont coronney.
[Si] ay assise Nerbone la citey;
Car ·Ay· en est an France aleyz
2204 A ·Klm· ses anfan[s] presanter.
Ainz k'il revigne, serait desariteiz."
Ot le li anfes, c'est an la tor monteiz,
2207 Par la fenestre ait son chief fors getey;
Ou voit ·T·, si l'ait araisoney,
Il li escrie: „Gentis rois, ke querreiz?"
2210 ·T· respont :„Jai en oreiz vertey.
Vai, si me rant le fil a l'amirey!
Je vos donra[i] de canke vos voreiz."
2213 Respont li anfes :„Plait vos a escouter:

2193 = B — Et T. vet desoz la t. ester $C_1C_3C_4$
2194—2208 *fehlen* C_4
2194 Hermengart B — V. ·Her· ou n'ot qu'espoanter C_1C_3
2195 crïer B — A sa voiz clere comença a c. C_1C_3
2196 ou est tes fiex alés B — porroie a vos parler C_1 porrai ge C_3
2197 mout tost B — *folgt* C_1C_3: Atant ez vos le chetis ·Aym·
2197—2206 *fehlen* C_1C_3
2198. 99 = B
2200 Ke A — Q. c. emp. vos a chi a. V
2201 Ke A; qui ne croient en déB
2202 = B — J'ay a. A
2203 s'en est B
2204 = B
2205 sera desiretés B
2206 Li enf. l'ot en la t. e. m. B
2207 = B — A la fenestre s'est alez acouter C_1C_3
2208 = B — Et v. T. desoz aval ester C_1C_3
2209 demande je. r. que avés B — Qui hautement li prist a escrïer $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: Vassal dit il a moi en entendez
2210 Illi r. a par mam le savés B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2211 = B — Se me rendez C_1C_3 C_4
2212 quant que deviserez $C_1C_3C_4$ — Je vos rendrai tot chou que vous volés B *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Or et argent et deniers monnoiez 2. Tires et pailles et samiz et cendez
2213 p. avés encontré B — Dit Äymer por neant en parlez $C_1C_3C_4$

Per cel apostre qu'on quiert en Noiron pré
Ne maingerait ne de pain ne de blé
2216 Tresc'ai cele oure ke ·Bue· me randreiz
Tot sain et sauf sor son cheval montei
Don[t] vos vorai la reançon nommer."
2219 ·T· respont: „Onkes mais n'oï tel.
Dittes la moi! Ne quier avant aler."
Respont li anfes: „Jai'n oreis verité:
2222 ·XL· barges de fromant bureté
Et autretant de vin et de claré
Et autre tant de bacons et de sel
2225 Et ·M· destriers et .M. mul[s] sejorneiz,
·M· chiens ·M· ve[l]tres ·M· ors anchaeneiz,
Puis vos randrai le fil a l'amiré."
2228 Respont ·T·: „Je vos donrai asseiz."
Isnelement est revenus as treiz,
Li ·XV· roi li sont ancontre aley,
2231 Il li escrïent: „Sire, c'aveiz trovey?"
„Seignor bairon, bien le savrai conter;

2214 Car par l'ap. qu'on quiert $C_1C_3C_4$
2214—18 *fehlen* B
2215 = $C_1C_3C_4$
2216 que mon freire ravré $C_1C_3C_4$
2217 sus son destrier armé $C_1C_3C_4$
2218 La reançon pus vorrai (m'orroiz C_3) demander $C_1C_3C_4$
2219 *fehlt sonst*
2220f. *fehlen* $C_1C_3C_4$
2220 D. le B
2221 ja orrés B
2222 de forment mesuré B — Jusqu'a ·XX· muis de f. me donnez C_4 — ·IIII·XX· muis de f. me dorrez C_1C_3
2223 = B; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et mil hauberz et mil hiaumes gemez 2. Et mil escuz mil espiez acerez
2224 de bons bacons salés B — Et mil bacons et mil bués bien salez $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. S'ainsi nel fetes com je l'ai devisé 2. Je le pendrai si que vos le verrez 3. Desus cel tertre a ·II· arbres ramez
2225f. *fehlen* $C_1C_3C_4$
2225. 26 = B — *folgt* B: Et m. escrins d'or et d'argent torsés
2227 *fehlt sonst*
2228 chou d. jou a. B — Et dit T. mout volentiers l'avrez $C_1C_3C_4$
2229 = B — Lors s'en retorne as loges (barges C_4) et aus trés $C_1C_3C_4$
2230 = B — Et paien s. en. lui alez $C_1C_3C_4$
2231 Il li demandent B — Et li demandent com li est encontré $C_1C_3C_4$
2232—34 *fehlen* B
2232 Mout bien segnor par Mahomet mon dé $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$ Que je ravrai le fiuz a l'amiré $C_1C_3C_4$

Mais reanson voz convanrait doner,
2234 Ainz de si grande n'oïstes mais parler."
Et cil respondent: „Bien nos est ancontré,
Plus lor donrons ke ne veulent asseiz."
2237 ·T· d'Araibe ne c'est aseüré,
Tres devant lui fait ·Bue· amener,
Ou dos li vestent le blanc hauberc safré,
2240 A ·XV· lès li ont l'elme fermé.
·T· d'Araibe li saint l'espee a leiz,
On li amoine ·I· destrier sejorné.
2243 De plaine terre i est ·Bue· monteiz;
Au col li pandent ·I· fort escu listé,
El poi[n]g li bailent ·I· espié noëlé
2246 An l'an[gle] droite le confanon fermé.
A ·IIII· rois l'ait ·T· commandé
[Ki]* l'en menaisent an la bone citeit.
2249 ·T· d'Araibe ne s'est aseürez,
Son charoi fait et semonre et mander,

2233 m'enesteut a donner $C_1C_3C_4$
2234 Onc de si grant noï mès (nus C_1) homs parler $C_1C_3C_4$
2235f. *fehlen* $C_1C_3C_4$
2235 Il lor respont plait avons e. B
2236 P. d. nos B
2237 = B — T. li rois $C_1C_3C_4$
2238 Par B — B. a fet par devant li mander $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Et si l'a fet mout richement armer
2239 El d. li v. ·I· $BC_1C_3C_4$
2240 A ·XXX· las B — Et en son chief li $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: .I. branc li ceignent au senestre costé
2241 T. meïsmes li chaint l'espee au lés B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2242 Puis li amoinent $BC_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Qui ot esté maintes foiz esprové 2. En maint estor l'orent paien mené 3. N'en preïst pas ·T· une cité
2243 i est l'enfes B — B. i monte par l'estrier noielé $C_1C_3C_4$
2244 ·I· escu d'or l. B — A son col pent ·I· e. painturé $C_1C_3C_4$
2245—48 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2245 = B
2246 A ·III· claus dor ·I· gon. B
2247. 48 = B
2248 Ke A — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et prist l'espié tranchant et aceré 2. Fist ·I· eslès par devant l'amiré 3. Dïent paien mout a cist de bonté 4. Mar fust son cors quant il croit damedé 5. Or le rendrons a son fier parenté 6. Et a sa mere qui mout l'a desirré
2249 = $BC_1C_3C_4$
2250 = B — Tot le ch. del païs fist mander $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Chargier i fist et le pain et le blé 2. La char salee les bacons et le sel 3. Et les hauberz et les hiaumes jemez 4. Si fet trestot a Nerbonne mener 5. Parmi la porte de la bone cité 6. Est li charroiz et li conduiz menez

Ainz hore none lor ait tot delivré.
2252 Et il li randent le fil a l'amiré,
Devant ·VII· anz acomplis et passeiz,
Ne creüst mais ne painz ne vin[s] ne blé[s],
2255 N'aront il garde an la bone cité.
Or lairons ci dou roi ·T· ester;
Kant leus en iert, bien i sarons aler,
2258 Or redevons de ·Gll'· chanter
Et d'Aymerit le viel chanuit barbey
K'an vait en France a Paris la citey
2261 A ·Kl'm· ses anfans presanter,
·XV· somiers d'or et d'arjant trosseiz
Et ·XXV· ke pailes ke sandeiz.
2264 Et passent tertres et les plainz et les guez,
Les bors, les villes, les chastelz, les citeiz.
A pantecouste une feste annel
2267 A Paris cuident l'empereor trover.
Toz li bernaiges i estoit assambleiz,
A ·S·'-Denise se faisoit coroner.

2251 Anchois eure de nome lor fera delivrer B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2252 Cil lor r. B — Puis li rendirent $C_1C_3C_4$ *umgestellt nach* 2255

2253 = B — *fehlen* $C_1C_3C_4$

2254 Ne croistra mès B; Se de ·VII· anz n'i croissoit pain ne blé $C_3C_1C_4$

2255 N'a. mès g. B N'a. soffrete $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Cest Espaulart qui mout fet a douter 2. Si l'amenerent as loges et as trez

2256 Or vos l. B — Ci vos l. de r. $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Et d'Ermengart la bele o le vis cler

2257 lieus en i. b. en savrons conter B — Bien i s. tot a point retorner $C_1C_3C_4$

2258 Huimès devons $C_1C_3C_4$ — Or vos devons de G. conter B

2259 = B — Et de son pere A. le b. $C_1C_3C_4$

2260 Ki B — Si come il sont en dolce F. alé $C_1C_3C_4$

2261f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2261 = B

2262 ·XLV· s. i a menés B — *folgt* B: D'or et d'argent de ricoises torsés

2263 *fehlt sonst*

2264 P. les terres $BC_1C_3C_4$; et les pus et l. g. B, et les emples regnez $C_1C_3C_4$

2265f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2265 Et b. et v. et c. B

2266 = B

2267 = B — Jusqu'a P. ne se sont aresté $C_1C_3C_4$

2268 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2269 = B — sont verti et torné $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et .Kl'm. a fet sa cort mander 2. Grant et pleniere nus hom ne vit sa per

2270 ·Ay· est a ·S'·-Denise aleiz,
El maistre borc porpristrent lor osteiz.
L'enfes ·Gll'· ne c'est asseürez,
2273 De la compaigne est partis et sevreiz,
Del sor ·Bau· est descendus li bers.
Com il ainz pot, est el mostier antreiz,
2276 Voit le bernaige entor ·K· ester,
·XIIII· dus et ·VII· rois coronneiz
·XV· arseveskes et ·C· princes chaseiz
2279 Corone d'or li ont el chief posey
Porsession devoit faire li bers.
·I· des ·VII· rois vot a l'espee aler,
2282 Il ot nom Drués et de Poitouz fut neiz.
·G· escrie: „Vassauz, laissiez ester!
Laissiez l'espee mar i adesereiz;
2285 Car je la doi devant ·K· porter,
Çe est mes drois, si le clain d'areté."
Sil se redresce, s'ait ·Gll'· esgardé,
2288 Nel connuit mies, ne ne sot que il (i)ert,

2270—2274 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2270 = B

2271 ont porpris lor ostels B

2272. 3 = B

2274 En la costiere e. B

2275 Plus tost qu'il puet B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2276 ki entor la ville ert B — Mout par i ot grant b. assemblé $C_1C_3C_4$

2277/78 *lauten* B: ·XVI· archevesques et ·VII· rois coronés ·XIIII· dus et ·C· princes casés; *und* $C_1C_3C_4$: 1. ·X· arcevesques et ·IX· rois coronés 2. Et ·C· evesques et bien ·III· ·C· abez 3. Sanz l'autre empire qui la fu assemblé 4. Tant en i ot ja ne seront nombre

2279 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: L'enfes ·G· est descenduz a pié

2280 d. sivir B — Por aidier a l'emperere ber $C_1C_3C_4$

2281 volt B — est a l'e. $C_1C_3C_4$

2282 Drieus et de Poitiers B — Droon ot n. et fu de Poitiers n. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Voit le ·G· a pou n'est forsenez

2283 v. ensus estés B — Il li e. biaus amis ça venez $C_1C_3C_4$

2284 = B — gardez n'i adesez $C_1C_3C_4$

2285 Que je la vueil $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2286 *fehlt sonst*

2287 Il se drecha B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2288 = B — Cil n. c. qui mout en fu iriez $C_1C_3C_4$

Anfant le vit, si l'ot en grant vilteit.
Voit le ·Gll'· le san cuide derver;
2291 Paissat avant, c'est cele part aleiz,
A poi[n]g senestre l'ait par le brais coubré,
Pluis de ·III· tors l'ait entor lui torné.
2294 Kant vint a quart, si le laissat aler,
Le hateral li fiert a ·I· piller.
A poc li oil ne sont andui voleit,
2297 Dedevant ·K· est une fois pameiz;
Parmi la bouche li court li sans cleirz.
„Filz a putain(s)," dist ·Gll'· li berz
2300 „Par cel apostre qu'on quïert en Noiron prei
Ne fust por ·K· le fort roi coronney
Et le bernaige ke voi si assambley,
2303 Jai vos feïse andouz les oelz voler,
Les poinz tranchier, les oroiles coper,
Kant mon commant osaittes trespasser."
2306 Il prant l'espee sor le paile ou il iert,
Trait lai dou fuere, si getait grant clarteit;
Com ·II·C· cierge i fuissent embraseit.

2289 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Dist a ·G· fol garz lessiez ester 2. Ou se ce non, ja sera comparé — B: 1. Il prist l'espee sor le paile ou il ert 2. Traist le del fuerre si jeta grant clarté

2290 = B — Ot le G. a pou qu'il n'est dervez $C_1C_3C_4$

2291 Pas a. autre $BC_1C_3C_4$; est cele part alé $C_1C_3C_4$, cele part est alés B

2292 Al p. s. si a le branc c. B — Par ·I· des b. l'a sesi et c. $C_1C_3C_4$

2293 Entor li [a] le roi ·III· tors t. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2294 au q. si l'a laissié B; ·II· tors le torne au tierz le let aler $C_1C_3C_4$

2295 = $C_1C_3C_4$ frait B

2296 sont del cief volé B; Par ·I· petit ne l'a escervelé $C_1C_3C_4$

2297/99 *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Gloz dit ·G· mout par fustes osé 2. Qui pautonnier m'osastes apeler

2297 Devant K. s'est ·IIII· f. B

2298 = B

2299 = B

2300 que l'en doit aorer $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2301 = B — K. mon segnor avoé $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Ja fust ce mot chierement comparez

2302—7 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2302 chi voi a. B

2303 Ja te f. an ·II· les iels v. B

2304 Le col t. l. orelles c. B

2305 = B

2306 Il prist l'e. s. le p. ou ele e. B

2307 = B

2308 *fehlt sonst*



2309 „Dex" dist li rois „k[i]* mains an triniteit,
De kel diable est cest hons eschapeiz?
Je ne croiroie por rien qu'on seust nommer
2312 Que il fust mies de la chrestianté;
Mout par est belz parcreüs et moleiz.
Mais or soit tost fors del mostier geteiz,
2315 Sempres soit ars a la poure vanteiz!"
Respont ·Gll'·: „Onkes mais n'oï tel."
„Drois emperez," dist ·Gll'· li berz
2318 „Vos me mandaistes — ne l'osai refuser —
Par ·I· mesaige ki m'ait si ameney,
Or me roveis ocire et demambrer;
2321 Mais par celui ke on doit aorer:
Seanz n'ait homme de si haut parantey
Conte demoine ne prince ne chasey,
2324 S'i vient vers moi por mon cors vergonder,
Ke je nou fiere de cest branc aceré,
Ke l'an ferai le chief dou bu sevrer."
2327 ·F· l'oïrent, mout en sont effraé;
N'i ait celui k[i]* vers lui ost aler.

2309 ke A — qui en erois fu penés B; He d. d. ·Kll'· biaus rois de majestez $C_1C_3C_4$

2310 quels diables B; Et dont deables e. c. gloz e. $C_1C_3C_4$

2311 *fehlt sonst*

2312 Il nen est mie des gens crestïenés B — Enragiez est ce cuit et forsenez $C_1C_3C_4$

2313 Mes m. est biaus escevis et m. B — e. granz et corsuz et membrez $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Comme a le vis espris et alumé 2. A bien petit n'a mon baron tüé

2314 Or soit mout tost B — Isnelement soit de ceanz gité $C_1C_3C_4$

2315 et a pourre ventés B *folgen* Et en ·I· feu soit mis et enbrasé — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ot le ·G· a pou n'est forsené $C_1C_3C_4$

2316 *fehlt sonst*

2317. 18 = $BC_1C_3C_4$

2319 Et ·I· m. que chi m'a a. B qui ça m'a a. $C_1C_3C_4$

2320 Or me volés o. et decouper B *fehlt* $C_1C_3C_4$

2321 M. p. l' (Par cel $C_1C_3C_4$) apostle qu'on quiert en Noiron pré $BC_1C_3C_4$

2322 = B — de si grant p. $C_1C_3C_4$

2323 C. ne duc ne demaine casé B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2324 S'il $BC_1C_3C_4$ v. avant p. m. c. adeser $C_1C_3C_4$

2325 = B — Tel ne li doigne de mon b. $C_1C_3C_4$

2326 Si qu'en B; Que trusqu' (jusqu C_4) es denz trestot le porfendré $C_1C_3C_4$

2327—28 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2327 F. l'entendent tot en B

2328 ke A — q. ost v. l. a. B

LV.

Or tint ·Gll'· le bon branc acerin
2330 Tres devant ·K· leiz le piller marbrin;
Li brans d'acier reluist et reclaircist.
Atant ez vos le prou conte ·Ay·!
2333 An sa compaigne amoine ses ·III· filz,
Pelz ont de martres et peliçons herminz,
De chevaliers desci a ·IIII·XX·
2336 Bien [sont] vestu(s) et de vair et de griz.
„Deus," dist li rois, „kel bernages vin[t] ci!
Ki est li sires ki amoine tel brin?"
2339 ·I· chevaliers respondi k[i]* l'oï:
„En nom Deu, sire, c'est li quons ·Ay·
K[i]* vos anvoie les ·IIII· de ses filz
2342 Toz les annés et toz les plus forniz
Et mains des autres don[t] pais ne vos devis.
Vez lai ·B'· a cel pelison gris,
2345 A cel blanc poil k[i]* tant ait cler le vis!
C'est li annés des anfans ·Ay·.
Et veeiz lai et ·H'· et ·Ga·!
2348 Et c'est ·Gll'· a cel branc acerin

2329 = B — L'enfes ·G· fu mout maltalantis $C_1C_3C_4$
2330 Trait d. K. sor le paile porprin B, Il tint l'espee dont li brans fu forbiz $C_1C_3C_4$
2331 = B — mout durement reluist $C_1C_3C_4$
2332 A itant est descenduz .Ay. $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ensemble o lui maint chevalier de pris
2333 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2334 Piaus B (*umgestellt mit* 2335) — A pels de m. et a p. gris $C_1C_3C_4$
2335 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2336 est A — *fehlt sonst*
2337 quels bernages chi vint B — voi ci $C_1C_3C_4$
2338 quis a a mainburnir B; quis a maintenir $C_1C_3C_4$
2339 ke A — respont qui l'entendi B — maintenant respondi $C_1C_3C_4$
2340 = B $C_1C_3C_4$
2341 Ke A; Ki v. amaine B — A grant barnage vos est venuz servir $C_1C_3C_4$
2342 ainnés et t. l. p. hardis B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2343 *fehlt sonst*
2344 = $C_1C_3C_4$ — V(e)és la Bernart B
2345 ke A — ki si a cl. B — et a cel traitiz v. $C_1C_3C_4$
2346 = B — Toz li ainznez est des filz A. $C_1C_3C_4$
2347 Et v. la et Hernaut et Garin B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2348 = $C_1C_3C_4$ — Chou est B

Tres devant vos a cel piler marbrin;
N'ait tel vaisal en ·XL· païs.
2351 S'en ceste terre le poeiz retenir,
Deu[s] ne fist home k[i]* soit de meire vis,
Plain pié de terre voz poïst mais tolir."
2354 ·F· oïrent, mout en sont esbahi,
·Gll'· baixent et firent grant anclin;
Et l'empereres vait ancontre ·Ay·,
2357 ·VII· fois li baise et la bouche et le vis.
,,En nom deu, quens, mout m'aveiz bien servi
C'a ceste feste estes venus ici,
2360 Ancui seront chevalier vostre fil."
Respont li quons: ,,Sire, vostre merci!
[Serviront]* vos se deu plaist et je vi[s],
2363 Et je moiemes, c'il vos vient au plaixir."
Li ampererez droit a ·Gll'· vint,
Leiz lui s'asist sor le piler marbrin,
2366 Droit li ait fait, et li anfes le prist.

2349 Par B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2350 = B — de si en Limozin $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Qui tant soit preuz corageus ne hardi

2351 S'en c. t. le poons r. B, Se le p. en France r. $C_1C_3C_4$

2352 ke A — ki de m. s. v. B — N'a h. né en trestot cest païs $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Qui osast fere outre le vostre avis 2. Ot le li rois s'en a gité ·I· ris

2353—55 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2353 = B

2354 F. l'entendent si se sont esbaudi B

2355 Il se rapaisent si li font B

2356 vint B — Isnelement vet $C_1C_3C_4$

2357 ·XX· B; Si l'acola et pus si li a dit $C_1C_3C_4$

2358 = B — ·Ay· sire tant m'a. $C_1C_3C_4$

2359 = B — c. fois $C_1C_3C_4$

2360 = B — Chevalier erent enque nuit v. f. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Des meillors armes qui soient a Paris

2361 = B — V. m. s. dist A. $C_1C_3C_4$

2362 *vgl.* 2601 = B, Sen vairés A — tot a vostre devis $C_1C_3C_4$

2363 = B — par foi le vos plevis $C_1C_3C_4$

2364—66 *ersetsen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Atant remest et la noise et li criz 2. Oublïez est le duel del Poitevin

2364 Nostre empereres B — Qui gist pasmez desus le marbre bis $C_1C_3C_4$

2365 s'a. les ·I· p. B

2366 l'a p. B

LVI

Granz fut la joie d'·Ay· le bairon
Et de ·Gll'· et de ses freires toz.
2369 Le roi conduisent a la porcession,
·Gll'· porte le branc l'empereor,
Et ·B'· porte les doreiz esperons
2372 Et ·Ay· de Nerbone li prouz
Tenoit le roi par l'ermin peliçon.
Cil sont ·XL· k[i]* portent le baston
2375 K[i]* font la place entor et anviron,
Portent ·II· fiertres ou les reliques son[t]
Et ansanciers k[i]* plain d'espices sont;
2378 Roses flories et ançans mis i ont,
Petre et canaile, autre espice a foison.
La messe chante Garniers de Besanson
2381 ·I· arceveskes freire le roi ·Kl'on·
Granz fut l'oufrande ke li François i fon[t],
Ne puis nen ainz si bone n'i vit on.
2384 Après la messe ses hors tumer i font,
Jovancel tripent, vïelent cil Breton,
Rotent et harpent et demoinent grant ton,

2367 = B — la feste $C_1C_3C_4$
2368 = $BC_1C_3C_4$
2369 = B — suivirent (servirent C_4) a grant p. $C_1C_3C_4$
2370—73 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2370—72 = B
2373 Rechut B
2374 ke A — qui B — ·L· s. qui $C_1C_3C_4$
2375 = $BC_1C_3C_4$ — Ke A
2376f. *fehlen* $C_1C_3C_4$
2376 P. i f. et saintuaires bons B
2377 ke A — qui portent le flairor B — *folgt* $BC_1C_3C_4$: El mostier fu et li glais (gaglel C_4) et li jons
2378 R. et flors et li menti partout B — R. et lis et mentastre partot $C_1C_3C_4$
2379 *fehlt sonst*
2380 = B — l'evesque de Soissons $C_1C_3C_4$
2381 r. Oton B — Maintes reliques i montrerent le jor $C_1C_3C_4$
2382 = B — Dex quel offrende nostre Frane fet i ont $C_1C_3C_4$
2383 onques n'i ot grenor B — ·Kll'· i offre ·III·M· dorez mangons $C_1C_3C_4$
2384 fissent porcession B — font el palès retor $C_1C_3C_4$
2385.86 *umgestellt in* B
2385 Tument et harpent et salent li B. B — Harpes vïeles i ot maintes le jor $C_1C_3C_4$
2386 cantent cil jougleor B — Ez par la sale acorant ·I· B. $C_1C_3C_4$ (*vgl.* A 2395)

2387 Demandent l'eve, s'asïent cil bairon;
Grans fut la joie sus el palais a mon.

LVII.

Grans fut la joie el palais principel,
2390 Rïent et jüent cil ligier bacheler,
Saillent et lancent por feste demener,
As escuiers commancent a hurter;
2393 L'empereor fut bel(z) a esgarder.
Es ·I· Burton k[i]* montait les degreiz
Grant et hainchous hidous comme malfeiz
2396 Et fut pluis noirs k'airemans destrampeiz,
Granz les grenons menus recerceleiz,
Trestot le piz li ont acouaté
2399 A ·II· noials el haterel fermé,
Anmi le front fuit ·I· petit chaveiz;
N'ot pluis lait home an la crestianté.
2402 Devant lui fait ·II· talevas porter

2387/88 *fehlen* B, *ersetzen* in C_1C_3 C_4: (*Vgl.* A 2397ff.) 1. Let et hideus et de lede façon 2. Deront la presse mout i ot fort guiton 3. Vet soi seoir as piez le roi .Kll'. 4. Il le salue mout bel en sa reson 5. Cil dame Dex qui forma Lazaron 6. Saut l'emperere et trestoz ses barons 7. Et diex te saut beaus amis mes nes hom 8. Or me diroiz quel mestier savez vos 9. A[n]nom dieu sire je sui bon champion 10. Il n'a ceanz chevalier ne baron 11. S'encontre moi porte escu ne baston 12. Que ne le face recreant devant vos

2389 = B — la noise el p. $C_1C_3C_4$

2390—93 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Ay. a ses enfanz apelez 2. A .Kll'. vont qui les doit adouber 3. Tumbent ces fames vïelent cil jugler

2390/91 *zieht* B *zusammen:* Salent et lancent cil legier baceler

2392 As estrumens c. a juër B

2393 = B

2394 ke A — qui monte B — Ez vos le Bret sus el palès monté C_1C_3 C_4

2395 G. et menbrus B — Let et hideus bien resemble maufé $C_1C_3C_4$

2396 *fehlt* $C_1C_3C_4$, Grant ot le le cors et le pis encarné B

2397—2401 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 13. Gros par espaules grelle par le baudré 14. Corbe ot l'eschine et le haterel lé 15. Rouge ot les eulz com charbon enbrasé 16. Et denz agues com sangler afamé 17. Fors de la gueule demi pié mesuré 18. Si grenon furent lonc et recercelé 19. Derriers son dos les ot si bien noëz 20. A ·II· filz d'or richement galonnez

2397 = B

2398 *fehlt* B

2399 ·III· B

2400 fu ·I· poi escaufés B

2401 en ·LX· chités B

2402 li f. ·I· tanevac B — ·II· t. fet après lui p. $C_1C_3C_4$

Et ·III· bastons bien loiez et bandeiz,
Trestoz li moindres poise plus d'un tinel.
2405 Devant le roi c'est li ber aresteiz,
Il le salue, com jai oïr poreiz:
„Sil damedeus k[i]* tot an a saver
2408 Saut ·Kl'm· le fort roi coronné
Et son bernaige ke voi si assambley!
Champions suix, jai millor ne vairez,
2411 Sai suix venus por vos Françoiz mater;
Ne n'i ait ·I·, s'il a moi veut juër,
Ke ne li saiche telz ·XXX· colz doner.
2414 Ainz nel soit hons an trestot son aé,
Ne ne[l] saroit par nul home charnel
Se per moi non, si je l'i voil mostrer."
2417 Françoiz l'oïrent, mout en sont effraé.
Lai veïssiez ses granz piax desfubler,
Et ces mantiax delascier et oster.
2420 Par aitisson en i ait ·XV· aleit
Tot ·I· et ·I· k[i]* le cuident mater;

2403 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2404 pesoit $BC_1C_3C_4$ bien ·I· $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Icil Bretons fu si desmesurez

2405 s'en vet toz abrivez $C_1C_3C_4$

2406 Il l'apela $C_1C_3C_4$

2405/6 *zieht* B *zusammen:* Le roi salue com ja oïr porrés

2407 Ke A; qui en croiz fu penez $BC_1C_3C_4$

2408 = B — Saut l'emperere et trestot son barné $C_1C_3C_4$ *folgt* B: Se li aït li rois [de] majesté

2409 Et le bernage qui chi [est] aresté B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ (cf. 2408) *durch* $C_1C_3C_4$: 1. Et diex te gart li rois li respondié 2. Or me diras de quel terre es tu nez

2410 = $C_1C_3C_4$ — C. jou s. B

2411 Chi B — Ça $C_1C_3C_4$

2412 = B — Ne n'i a nul s'a moi se velt joster $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Peaus deslacier et a terre giter

2413 = C_1C_3 — Jou ne li s. t. ·XXX· c. mostrer B, c. mostrer C_4

2414 A. ne vit tels B — Que n'en vit nul $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et dit li rois ce soit au plesir dé 2. Qui dont veïst ces jovenciaus joër

2415—18 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2415 sera a n. B

2416 = B — *folgt* B: Bien i porra aprendre a bastoner

2417 F. entendent tot B

2418 La veïst on ces g. B

2419 d'eskerlate jeter B — Peaus d. et a terre giter $C_1C_3C_4$ (cf. 2412)

2420 P. contenchon en i a B — L'un après l'autre en i a ·XXX· a. $C_1C_3C_4$

2421—25 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2421 ke A — T. ·I· a ·I· qui B

Mais ainz des ·XV· ne s'an pot ·I· vanter
2423 K'il le poïssent tochier ne n'adeser,
Angignié sont, ne le porent gaber,
Ke il ne fuisent ou plaié ou navré.
2426 Sanglant en ont les ermins angoleiz,
Vont s'an seïr et l'ont laisié ester,
A vif diable l'ont trestut commandey.
2429 Et li Brès fuit orguillos et anfleiz
K[i]* l'i veïst son escu demener
Et son baston an maint' ore geter.
2432 Devant le roi c'est li Brès aresteiz:
„Drois ampereres, mavaise gent aveiz;
Toz vos François ai vancut et mateiz.
2435 En autre terr^e bien m'en porai vanter
C'an vostre cort n'ai cortois bacheler
K'encontre moi en ost baston porter."
2438 Cant l'ot ·Gll'·, le san cuide derver,
Les piax de martre ait de son col osté
Et prist l'escu sor le marbre ou il iert
2441 Et le baston en ait amon[t] leveit,

2422 = B
2423 ne a. B
2424 ne s'en pot ·I· vanter B (cf. 2422)
2425 Cascuns d'els fu et plaiés et navrés B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Mal de celui n'ait pié ou braz froé
2426 sont $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
2427 si l'o. l. e. B (*umgestellt mit* 2428); — que feïssent il el $C_1C_3C_4$
2428 fust li Brès(ton) commandés B — A ·C· deables ont le bret c. $C_1C_3C_4$
2429 Et li Bretons f. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2430 Ke A — Qui le v. s. baston d. B — Qui dont v. le gloton d. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Par le palès et venir et aler — B: Et son escu et hauchier et lever
2431 manoier et g. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
2432 Par d. Karle est li Bretons a. B — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: Et ça et la por ·F· effraer A grant mer͂veille le peüst regarder
2433 = B — Dant rois dist il $C_1C_3C_4$
2434 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2435 m'en p. b. v. B — En totes cors me p. b. v. $C_1C_3C_4$
2436 n'a vaillant b. B — Qu'il n'a en France si leger b. $C_1C_3C_4$
2437 Qu'a mon baston n'aie trestot maté $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
2438 Ot le G. $BC_1C_3C_4$ a pou qu'il n'est desvé $C_1C_3C_4$
2439 a B — Ses peaus de m. lessa aval coler $C_1C_3C_4$
2440 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2440 Pus p. l'e. s. le paile listé B
2441 = B



Tres devant ·K· ne se volt arester:
,,Drois empereres, le congié me doneiz
2444 K'a cel Burton m'en aile ·I· poc juër!
Si m'apanroit ·IIII· colz a geter."
Et dist li rois: ,,Aminz, aleiz a dé!
2447 Mais je me dout de ton cors vergonder."
Dit ·Ay·: ,,Por noiant an parleiz;
Car par l'apostre qu'on quiert en Noiron pré,
2450 Se par Burton est vancus et maté[s],
N'arait dou nostre ·I· denier moneé;
Mais de ses chauses coperai toz les pelz,
2453 Praignet escharpe et le bordon ferré,
Nus piez an lainge[s] san[s] chause et san[s] soleirz."
Kant l'ot ·G·, ·I· ris en ait geteit;
2456 Ne li fuit guaires, cank'il oït parler.
Dist [au] Burton: ,,Devers moi voz torneiz,
Si m'apreneiz ·IIII· colz a geter!"
2459 Li bers se dresce, s'ait ·G· esgardé,
Nel conuit mies, ne savoit qui il ier[t],

2442 est Guill' arestés B — Devant le roi s'en est alez ester $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: A lui parole com ja oïr porrez

2443 = $BC_1C_3C_4$

2444 A cel B. m'en vai B — me peüsse joster $C_1C_3C_4$

2445 prendra $BC_1C_3C_4$

2446 = B — tot ce lessiez ester $C_1C_3C_4$

2447 M. mout me tem de vo c. B — Tu es trop juvenes por tel jeu endurer $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Que li Brez est forz et desmesurez 2. Si t'avroit ja au premier cop tüé

2448 = B — roi lessiez l'i aler $C_1C_3C_4$

2449 Que $BC_1C_3C_4$

2450 = B — Se p. le Bret e. v. ne m. $C_1C_3C_4$

2451 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2452 trancherai les sollers B — Nes de s. c. trancherons le soller $C_1C_3C_4$

2453 Pregne l'escharpe B (*umgestellt mit* 2454) — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2454 len convendra aler $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. En autre terre comme home achetivé 2. Et dit li rois va i donc de par dé

2455 Ot le G. s'en a ·II· ris g. B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Il prist l'escu qui el champ fu gité 2. Et le baston a contre mont levé

2456 ot B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2457 envers moi entendés B — Pus dit au Bret pardeça v. t. $C_1C_3C_4$

2458 = $C_1C_3C_4$ — aprendés moiB

2459 Li Bretons se leva s'a G. B — Ot le li Brez par pou qu'il n'est desvez $C_1C_3C_4$

2460f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2460 ne ne sot qui B

Anfant le vit, si l'ot en grant vilteit,
2462 Dist a ·G·: „Garson, laissiez m' aster!
Je te desfi et de moi et de dé,
Je t'arai jai a ·I· soul cop tüé."
2465 „Filz a putainz," dist ·G· li ber
„Com ais cel col grais et gros et anflé?
Vielz chais resambles k'en porchais doie aler,
2468 Par licherie ais guerpi ton osté,
Por jantil home servir et onorer
Faites grenons et tranchier et coper
2471 C'il vos remainent, anuit vos m'en lareiz;
Se deus m'aïst, ainz ke de moi parteiz;
M'an vairés vos ma partïe porter."
2474 Kant l'ot li Brès, le san cuide derver,
Seure li cort a guise de saingler,
Sor son escu tele li ait doné,
2477 Ke le palais fait tantir et soner.
·F· le voient, mout en sont effraé.
·Guill'· fu hardis et alosé,
2480 Onkes li Brès cel leu nes sot torner,

2461 v. por cho l'a en vielté B

2462 or me l. ester B — fox garz demesurez $C_1C_3C_4$

2463 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2464 Jon t'averoie au prenuer c. $BC_1C_3C_4$

2465 = B — Car envers moi n'as point de poëstė $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ot le .G. près n'a le sens desvé 2. Breton dist il com es desmesuré

2466 C. as cel cors gros et cras B — as le col g. et g. et quarré $C_1C_3C_4$

2467 chat r. qui chïer d. $C_1C_3C_4$ — cat r. qui surke doit a. B

2468 au goupil osteler B — as lessié t. hostel $C_1C_3C_4$

2469—73 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Mes le baston et l'escu me lerez 2. Et voiant ·Kll'· maintenant me jurrez 3. Que mès nul jor champion ne serez 4. Ge vos lerai de ceste cort aler 5. Tot sauvement n'i poëz hom douter

2469 honir et vergonder B

2470 retrancher B

2471 anqui le me lairés B

2472 a. que de m. tornés B

2473 certes ma part p. B

2474 Li Bretons l'ot toz quide forsener B, Ot le li B. d'ire prent a suër $C_1C_3C_4$

2475 = B — a loi de forsené $C_1C_3C_4$

2476 *fehlt* B, Quaril le cuide au premier cop tüer $C_1C_3C_4$

2477 Le p. f. retentir et s. C_1C_3 — Tout le p. en a f. resoner B, *fehlt* C_4

2478 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2479 *fehlt sonst*

2480 O. li gloz ne sot cel jor t. $C_1C_3C_4$ — Ains li Bretons ne sout cel jor t. B

Ke n'ait ·Gll'· anmi son vis trové.
Tant près li porte l'escu devant le neiz,
2483 Ne seit li Brès kel part k'il soit tornei[z].
Dïent François: „Cist vassalz est derveiz,
C'est ·I· des filz ·Ay· le sené;
2486 Se deus maïst, mout l'ait bien anbarré."

LVIII.

Or tient ·Gll'· [l'escu et]* le baston,
Trait soi ariere, si garde le Breton,
2489 Et ses grans colz confaitemant il vont,
Par desoz l'aine cel ferit contremont,
Parmi les louces le frapait dou baston,
2492 Au premier cop l'ait mis an genelon[s];
Ainz ke li Brès se levast contremont,
Le tint ·Gll'· par le destre giron,
2495 Vers lui le saiche a force et abandon,
Desci a l'os li saiche les grenon[s]
Et des gensives li saiche le ba[st]on.*

2481 torné B — Qu'il n'ait G. tot dis a l'encontrer $C_1C_3C_4$

2482. 3 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2482 Si p. li p. l'e. d. le nés B

2483 li Bretons quel p. il doie t. B

2484 Dist li Bretons ·Guill'· e. dervé B; cist enfes est mout ber $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Vez comme a bien cel Breton esbahi

2485. 86 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2485 = B

2486 Si maït diex, il m'a bien ancontré B

2487 = $BC_1C_3C_4$ — l'escuier le baston A

2488 s'esgarde B — regarde $C_1C_3C_4$

2489 = B — g. cops con fierement $C_1C_3C_4$

2490 Desor la teste le feri par desous B — Descuevre soi si le feri desoz $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Les os li tranche com che fust ·I· rasors

2491 P. la broigne le frapa d'un b. B — P. l. eulz le feri d. b. $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Tote la char et les os li derrout 2. Li l'estonna ·G· le baron

2492 A icel c. l'a m. a g. B — Que li Brez chiet a terre a genoillons $C_1C_3C_4$

2493 Anchois ke li Bretons relevast c. B — A. que il tresist son braz a garison $C_1C_3C_4$

2494 = B — L'a pris G. li bers par le menton $C_1C_3C_4$

2495 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ *folgt* B: Toute la char desi as os li vont

2496 Si fetement li plume le g. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2497 = B — le baron A, Que d. g. saut li sans de randon $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Et dit ·G· vos semblez bien Breton

2498 „Glouz,“ dist ·Gll'· „or vos tei[n]g a bricon,
·I· poc vos ai escourchié cel grenon,
Li dent vos peirent et desor et desoz,
2501 N'iert huemais oure, n'aies garde de nos.
Mais randeiz moi l'escut et le baston,
Si vos randeiz recreant voiant toz,
2504 Et me jurés sor sainz devant ·Kl'on·,
Jai en vo vie n'astrez mais champion!
Si vos larai aler san[s] raiancon,
2507 Ancor poreiz avoir vo guarison.“
Kant l'ot li Brès, a poc d'ire ne fon[t],
Soure li cort an guise de fellon
2510 A tot l'escut et a tot le baston,
·G· cuide cravanter an ·I· mon[t],
Pluix nel remuet c'un pan d'une maxon.
2513 ·Gll'· fu hardis et coura[jouz]
Et prous et jones et fiers comme lieon.
A sa retraite k'il fist vers le Breton
2516 Le fiert ·Gll'· devant anmi le fron[t],
An la cervelle li respant le baston,
Mort l'abati a piez le roi ·Kl'on·

2498—2500 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2498 = B
2499 le g. B
2500 p. par desoz le menton B
2501 vos $BC_1C_3C_4$
2502 = B — Quar me r. $C_1C_3C_4$
2503 Et si te claime B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2504 Karlon B — Et si j. s. s. au roi Kll'o $C_1C_3C_4$
2505 Jamès (Que mès $C_1C_3C_4$) nul jor ne serés c. $BC_1C_3C_4$
2506 Jou t'en larai a. de ceste court B, Ge te l. partir de ceste cort $C_1C_3C_4$
2507 porras a. ta g. $BC_1C_3C_4$
2508 Q. li Bre(ton)s l'ot B — Li Brez l'entent $C_1C_3C_4$
2509 = B — iriez comme lion $C_1C_3C_4$
2510 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2511 = B — Qu'il le cuida $C_1C_3C_4$
2512f. *fehlen* $C_1C_3C_4$
2512 Mes n. r. c'un postel de maison B
2513 = B — couraus A
2514 Preus et isniaus hardis c. l. B — Mes en .G. ot mout riche baron $C_1C_3C_4$
2515 A la r. qu'il f. sor le B. B — Au retorner $C_1C_3C_4$
2516 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2517 Que la c. a repris son b. B — Le feri si durement del b. $C_1C_3C_4$
2518 devant l'empereor B — Que mort l'abat entre les p. K. $C_1C_3C_4$

2519 „Glouz," dist ·Gll'· „a deu maleïçon
Soiez vos or cheü devant ·Kl'on·!
Veneiz avant escuier et guarson,
2522 Fors de la saule traïnez cest glouton!"
Pluix de .XL. en vienent environ
K[i]* l'ont par brais et par piez et par poin
2525 An une fosse geteit sans areston.
Li empererez se levait contre mon[t],
En sa main destre tenoit ·I· blanc baston,
2528 En haut parlait, ke bien l'antandit on:
„Or m'escoutez, franc chevalier bairon,
Veeiz ici .Ay. le bairon!
2531 Ses filz ·Gll'· ait ossis le Breton,
Je en ferai chevalier voiant toz."
Et cil respondent: „A deu beneïson,
2534 Confenoiers soit de vostre maixon
Et senechaus! Et nos le serviron[s]."

2519 a no m. B — Outre d. il $C_1C_3C_4$

2520 = B — Or estes vos c. par ·I· garçon $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Voit le li rois si s'escrie a haut ton

2521 = B — Prenez le moi $C_1C_3C_4$

2522 = B — Si le gitez f. de ceste meson $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Et il si firent sanz point d'arestoison

2523 *fehlt sonst*

2524 Ke A — Par piez par braz le pristrent abandon $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2525 jeterent le felon B — Si le giterent en ·I· fosst parfont $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Dist ·Ay· ore est mort le Breton 2. Bien ait la brace qui si fier, de baston

2526 Et l'e. B — Nostre e. se dreça c. $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Il s'apoia deseur .I. arc d'aubours

2527 *fehlt* B, *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: Il en apele ses nobiles barons

2528 Si haut parole que l'entendirent tot B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2259 Or oïés conte f. B — Segnor dist il quar oëz ma reson $C_1C_3C_4$

2530 A. en ma court B — Vez ci les filz A. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: A grant barnage est venuz a ma cort

2531 = B — Son f. $C_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Gente venchence nos en a fet a toz

2532 Jel f. ja ch. v. vos B — Or le f. ch. v. vos $C_1C_3C_4$

2533 sire bien est raisons B — sire nos l'ottroions $C_1C_3C_4$

2534 Gonphanoniers s. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ (cf. 2535)

2535 = B — Senechaus soit de France le roion(s) $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Gonfennonier et nos le sofferron[s] 2. Et dit ·G· mout granz merciz a toz 3. Se je vif longues granz iert li gerredons 4. Grant fu la joie sus el palès plenier

LIX.

Nostre empereres s'en est levez an piez,
2537 Il apella son chamberlanc Rainier:
„Mes bones armes me fai aparillier!
Car cest anfant voil faire chevalier."
2540 Sil respont: „Sire, quant vos plairoit, si iert."
Il li aporte devant lui ou planchier,
Dist a ·Gll'·: „Car vos apparilliez!"
2543 Respont ·Gll'·: „Cant vos plairoit, si iert.
Trop sont ligieres, ne m'aroient mestier.
Bernart mon freire en faites chevalier!"
2546 Et dist li rois: „De greis et volantier."
A ·B'· vestent le blanc haberc doublier;
·K· li saint le branc forbi d'acier,
2549 Hauce la pame, ens el col li assiet.
Puis li amoinent ·I· auferant destrier;
·B· i monte k'astriez n'i vot baillier.
a [Au col li pendent ·I· escu de quartier],

2536 N. e. en est B — N. e. ·Klm· a vis fier C_4 — Sire emperere Kll'm au vis fier C_1C_3

2537 Il en apele s. ch. Garnier B — En a. s. mestre despensier $C_1C_3C_4$

2538 M. b. a. faites a. B — Amis mes a. $C_1C_3C_4$

2539 C. c. vallet en sera (ferai C_4) ch. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B; *folgt* $C_1C_3C_4$: Se il vit longues mout fera a proisier

2540 Et cil r. com v. plaira B — Et cil r. s. mout volentiers $C_1C_3C_4$

2541 On les B — On le $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Nostre emperere s'est au dois apoié 2. ·G· apele qui ot corage fier

2542 or v. a. B — Amis dist il mout fetes a prisier $C_1C_3C_4$ (*vgl.* V. 2539) — *folgt* $C_1C_3C_4$: Prenez ces armes et cel hauberc doublier

2543 Et dit G. sire mout volentiers B — Et il respont ·C· merciz en aiez $C_1C_3C_4$

2544 T. s. aastes $C_1C_3C_4$ — Mes mout sont longhes B

2545 = B — iert avant c. $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Il est ainz nez et je li otroi bien

2546 jel ferai v. B — vos dites que princier $C_1C_3C_4$

2547 Bernart après $C_1C_3C_4$ — El dos li v. ·I· b. B — *folgt* B: El cief li lacent ·I· vert elme d'achier — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Si le vesti sanz plus de l'atargier 2. L'iaume li lacent dui baron chevalier

2548 Et li ont ceint $C_1C_3C_4$ — K. li chainst l'espee au puing d'or mier B

2549 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2550 corsier B — Len li a. ·I· bon corant d. $C_1C_3C_4$

2551 = B — par son doré estrier — *folgen* $BC_1C_3C_4$: Au col li pendent ·I· escu de quartier

2552 El poi[n]g li bailent ·I· fort tranchant espié;
Le cheval broche, fors dou palais an vien[t],
Pués s'apoiait sor son tranchant espié.

LX.

2555 Après ·B· ont adoubé Garin,
Vest ·I· hauberc, blans fu con flors de liz,
El chief li lace[nt] ·I· elme poitevin,
2558 ·K· li saint l'espee a poi[n]g d'or fin,
Hauce la pame, enz el col l'i asist.
Pués li amoinent ·I· auferant brandi;
2561 Garins i monte, k'as estriez ne se tint.
Al col li pandent ·I· escu biavosin,
El poi[n]g li bailent ·I· roit espié forbi.
2564 A vois escrie: „Adoubeiz vos, meschin!
S'irons la fors nos destriez porsallir,
Ancui vairons ki est filz ·Ay·"
2567 Et dist li rois: „Bien parole Garin[s]."
Le cheval broche, fors dou palais an vint,
Deleiz ·B'· s'ajostait .I. petit.

2552 .I. roit t. e. B — Et en son poing .I. fort espié d'acier $C_1C_3C_4$

2553f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2553 d. p. se fiert B

2554 s'apoia B — Avoiz escrie armez vos chevalier $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. S'irons la hors noz escuz essaier 2. Si verrai l'en qui filz ·Ay· iert 3. Et dit li rois Bernarz parole bien

2555 o. atorné G. B — adouberent G. $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. I cil fu filz au prou conte ·Ay· 2. Cel de Nerbone le prouz et le hardi

2556 si blanc comme chainsil $C_1C_3C_4$ B

2557 Et lace ·I· hiaume qui estoit p. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2558. 59 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2558 K. li chain'st l'e. au p. B

2559 = B — *folgt* B: De toutes armes l'ont bien aparelliet

2560 corsier B — L'en li amoine ·I· destrier morantin $C_1C_3C_4$

2561 n'i volt estrier baillier B — Par son estrier i est montez G. $C_1C_3C_4$

2562 ·I· e. de quartier B — A son col pant ·I· e. biauvoisin $C_1C_3C_4$

2563 ·I· r. tranchant e. B; *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: Et lance roide a .I. penon porprin

2564 A v. s'escrie $C_1C_3C_4$ — faites tost chevalier B

2565 = $C_1C_3C_4$ — nos chevals eslaissier B

2566 qui fiex A. iert B — Si savra l'en qui ert f. A. $C_1C_3C_4$

2567 tu as parlé mout bien B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2568—69 *fehlen sonst*

LXI.

2570 Après Garin adoubeirent ·H'·;
Vest ·I· haberc, blanc fu comme cristal,
El chief li laise ·I· elme a ·XXX· lais,
2573 ·III· dienicles et ·VII· brames i ait.
·K· li saint l'espee Golias
Ke Salemon[s] a ·s· Gille donait
2576 K[i]* fuit jai oncles ·Ay· le vasal.
Prist ·I· escu a pieres de cristal,
El poi[n]g li baile ·I· lance de sap
2579 Roide et ligiere, ·I· confenon i ait;
·I· bon destrier amoinent a Hernaut.
Il i montait k'ains estriez n'i bailait,
2582 A vois escrie: ,,·Gll'·, ke fera[s]*?
Ber, car t'adoube orendroit, s'i toi plait!
S'irons la fors porsallir nos chevalz,
2585 Ancui vairons k[i]* plus cort et miex vaut."
Et dist li rois: ,,Mout bien parole Hernau[z]."
Le cheval broche, c'est issus dou palais,
2588 Anmi la place s'ajoste leiz ·B'·

2570 = $BC_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Icil fu filz ·Ay· le vassal 2. Cel de Nerbonne au cuer emperial

2571 = B — ·I· h. v. qui'st plus b. que c. $C_1C_3C_4$

2572 Et en son chief ·I· vert hiaume laça $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B

2573 *fehlt sonst*

2574 = B — Pus ceint l'e. qui fu roi G. $C_1C_3C_4$

2575 de S.-G. B — de Sanliz li dona $C_1C_3C_4$

2576 Ke A — Qui fu ayols $C_1C_3C_4$ — Qui fu ancestre B

2577 = B — Et a son col ·I· fort escu gita $C_1C_3C_4$

2578 baillent B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2579 = B — ·I· confanon en sa lance ferma $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Enmi la place li amainent liart 2. En tote France n'a nul meillor cheval

2580 = B — *zu* $C_1C_3C_4$ cf. 2581

2581 Et il i m. ains e. B — Par son estrier i est montez Hernaut $C_1C_3C_4$; — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et a son col ·I· fort escu geta 2. ·I· confanon en sa lance ferma

2582 = $BC_1C_3C_4$ — ferai A

2583 s'il te plaist B — Adoube toi franc nobile vassal $C_1C_3C_4$

2584 = $BC_1C_3C_4$

2585 ke A — qui miex c. et plus v. B — Si verra l'en le quel mieuz i fera $C_1C_3C_4$

2586 Hernaut A — li quons bien a parlé H. B — Et dit ·Guill'· ce vodroie je ja $C_1C_3C_4$

2587/88 *fehlen* B, *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch* 1. Grant fu la joie ou palès principel 2. Aymeris a ses enfanz amenez 3. A·Kl'm. qui les a adoubez

LXII.

Nostre empererez s'en est en piez leveiz,
Son chanberlanc Rainier ait apelley:
2591 „Mes bones armes me faites aporter!"
Sil respont: „Sire, si com vos commandeiz!"
Il li aporte devant lui et de greiz;
2594 Voit les ·G·, cele part est aleiz,
Anviron lui ait l'anfes regardey,
De joste lui vit ·I· donzel ester,
2597 ·G· ot non, d'Angleterre fut neiz.
„Franz damoiselz," dist il „avan[t] veneiz!
Preneiz ses armes, si vos en adoubęz!"
2600 Et dist ·G·: „·V·C· mercis et greiz,
Servirai vos, si vos le commandez."
El dos li vestent le blanc hauberc safrey,
2603 El chief li laicent ·I· vert elme gemey.
L'anfes ·G· li ceint l'espee a leiz,
Hauce la pame, el col li ait doney,

2589 N. e. en e. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2590 Garnier B — en avoit apelé $C_1C_3C_4$

2591 = B — Amis mes a. $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Totes les mieldres que vos i troverez 2. Que dan ·G· en vorrai adouber 3. Preudon sera se il vit par aé

2592 Et cil r. si c. B — Et cil r. volentiers et de gré $C_1C_3C_4$

2593 On B — pus qu'il l'ot commandé $C_1C_3C_4$

2594—97 *fehlen sonst* — *folgen* $C_1C_3C_4$: Et li rois s'est a ·I· doit acouté

2598 Dist a ·Guill'· amis a. v. B — ·G· apele biaus amis ça v. $C_1C_3C_4$

2599 = B — et si v. adoubés $C_1C_3C_4$

2600 = $C_1C_3C_4$ — Et cil respont si comme vos commandés B — *folgen* $BC_1C_3C_4$: 1. Trop sont legieres ja nes quier endoser B 2. Cestes sont bones jamès ne les ravrez Ainz en ferai totes mes volentez $C_1C_3C_4$ 3. Devant lui garde voit ·I· danzel ester 4. Filz fu d'un conte de mout grant parenté $C_1C_3C_4$ 5. A la cort ·Kll'· avoit ·X· anz esté (ot ·VII· ans conversé B) 6. Si le servoit (Bien l'a servi B) de ses oiseaus porter $C_1C_3C_4B$ 7. Forment (De chouB) li poise que tant i a (ot B) esté $C_1C_3C_4$ 8. Voit le .G. si l'en a apelé $C_1C_3C_4$ 9. Il li adit beaus amis ça venez $C_1C_3C_4$ Et dist ·Guill'· amis avant venés B 10. Prenez ces armes et si vos (si vos en B) adoubez $BC_1C_3C_4$ 11. Et cil respont ·V·C· merciz et grez (si com vos commandés B) $C_1C_3C_4B$

2601 sire si vos volés B

2601—2610 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2602f. *zieht* B *zusammen:* Il vest l'auberc si a l'elme fermé

2604 = B

2605 Haucha B

2606 Ke par ·I· poo ne l'ait acravantey.
Muedres de lui ne li poïst doner
Fors ·Kl'm· le gentil coronney.
2609 Ensamble o lui l'ot l'anfes ameney,
Por ceo le tint an pluix grande chartey.
Et l'empereres fist ses armes mander
2612 Unes et autres, quank'en an pot trover
Por l'a[n]ançon de ·G· adouber.
L'anfes les vit, ·I· ris en ait geteit,
2615 Il les prant toutes, k'ainz nes vot refuser,
·LXV· en i ait adoubeiz
K[i]* an la cort ·Kl'm· a troveiz
2618 Des filz a contes as princes natureiz;
Et a chascun ·C· mars d'arjant doneiz,
Anmi la place les ait toz ajosteiz.

LXIII.

2621 Quant fut ·G· sus amont el palais,
·LXV· chevaliers i ait fait
Des filz a contes as princes naturals

2606 Por ·I· petit ne l'a vif craventé B
2607 = B
2608 le fort roi c. B
2609f. *fehlen* B, *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: 1. Pus prist l'auberc sis 'en est adoubé 2. L'en li amaine ·I· destrier sejorné 3. Et cil i monte par l'estrier noielé 4. A son col pent ·I· escu painturé 5. Et prist l'espié tranchant et aceré 6. Fet ·I· eslès par devant le barné 7. Dïent ·F· cist fet mout a loër
2611 Et l'e. f. s. hommes m. B — Et li rois f. des a. aporter $C_1C_3C_4$; *folgt* B: Toutes ses armes i a fait aporter
2612 a. fet avant amener $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
2613 P. entenchon B, Tot por G. garnir et a. $C_1C_3C_4$
2614 *fehlt sonst*
2615 ains nes vielt r. B — Il l. prist t. ainz $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Tant a Guill'. sus el palais esté, $C_1C_3C_4$: Tant a. G. devant ·Kll'· esté
2616 ·LX· et ·XV· en i a a. B — Que bien ·L· François a adoube $C_1C_3C_4$
2617 Ke A — = B (*umgestellt mit* 2618), *fehlt* $C_1C_3C_4$
2618 des p. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2619 = B — A ch. a $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$ Pailes cendaux et hermins angoulez
2620 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2621 Tant $BC_1C_3C_4$; *folgt* $C_1C_3C_4$: Que ·Kl'm· nostre emperere d'Es
2622 ·LX· et ·XV· ch. i a f. B — ·LXVII· ch. i a f. $C_1C_3C_4$
2623. 24 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2623 des p. B

2624 Ki an la cort ·Kl'm· trova;
Et a chascun ·C· mars d'arjant donait,
Anmi la place as autres les josta.
2627 Dïent François: „Kel bernage ci ait!
Bien ait de deu k[i] ·Gll'· amenait!
Car c'il vit longues, mout grant prou i avrai."

LXIV.

2630 „Dex," dist li rois „or ne sai mais ke faire,
Toz suix honis, se ·Gll'· n'ait armes
Granz et tenans et bien faites et larges
2633 Et tel destrier k'a son talant li faise."
De ·S·-Denise i est venus li abes:
„Drois ampereres, si vos le voliés faire,
2636 Cist anfes est fel et desmesurables
Maltalantis et formant aïrables,
Soz ciel n'ait home cui il portaist menaide.
2639 Mais chargiez li ·XX(X)·M· homes as arme[s].
Si l'anvoiez an Puelle ou an Calabre,
Illuec conquiere les chastelz et les marche[s]
2642 Et soit tot sien kanke il porait faire!

2624 Que B
2625 doné $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
2626 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Pailes hermins et bons cendaus roëz 2. Que de Nerbonne ot o lui amenez 3. Et ·Herm· les li avoit donez 4. Sa franche mere dont il estoit amez — s'ajousta B
2627 diex quel baron chi a B — veez que de chasez $C_1C_3C_4$
2628 qu:a G. amenez $C_1C_3C_4$, qui G. manda B
2629 Se il v. l. grant p. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$ *eine* + *Tirade.* (*siehe Anhang*)
2630 m. que fache B, que je face $C_1C_3C_4$
2631 = $BC_1C_3C_4$
2632 Grandes et fors et larges et pesandes B — G. et plenieres et de poissant afere $C_1C_3C_4$
2633 que a son gré li fache B — Et tel cheval qui mout a loër face $C_1C_3C_4$
2634 = $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Joste le roi s'acoste lez la table 2. Lors li a dit si que l'öent li autre
2635 = B — se le volïez f. $C_1C_3C_4$ *folgt* $C_1C_3C_4$: Je vos donroie conseil bon et durable
2636 = B — C. damoiseaus est mout d. $C_1C_3C_4$
2637 M. et mout mal a. B — Outrecuidiez $C_1C_3C_4$
2638—42 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2638 n'a rien qui il portast B — 2639 *fehlt sonst*
2640 = B
2641 aquierre B
2642f. = B

C'il remaint si, dont i seront diable,
Il panrait tot, nos serons povre chaste,
2645 Nos abaïes seront povres et gaste[s],
[N]e nos lairait ne calice ne chape
Or nen arjant qui ·I· soul denier vaille.
2648 An mon tresor sai je ancor tes armes:
Rois Alixandres les conquist an bataile,
Ainz crestïens ne vit onkes si faites.
2651 Adoubeiz l'an por deu l'esperitable!"
Et dist li rois :„[Fetes venir les armes]!"*
On li aporte devant lui an la saule,
2654 Devant le roi les mistrent sor ·I· paile.

LXV.

Comme les armes furent el palais mise[s]
Devant le roi sor ·I· paile de Frise,
2657 Li blans haubers reluist et reflambie,
A grant mervelle les mailles i fremixent.
Voit les ·Guill'·, si commença a rire
2660 Et jure deu le fil sainte Marie

2643 Sel retenez d. sera il d. $C_1C_3C_4$

2644.45 *zieht* B *zusammen:* Il prendra toz n. armes p. g. B

2644 Il destruira tote France la large $C_1C_3C_4$

2645 Les a. fera $C_1C_3C_4$

2646 Ne n. l. calises ne grans capes B — Ne lor l. ne c. ne chace $C_1C_3C_4$

2647 Or ne a. ne denier ne B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2648 ai (a $C_1C_3C_4$) encore t. a. $BC_1C_3C_4$

2649 = B — en Arabe $C_1C_3C_4$ (*umgestellt mit* 2650)

2650 Mès chevaliers ne v. B — Nus hons de char ne v. $C_1C_3C_4$

2651 = B — Voist en Espagne as Sarrazins combattre $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Congié li donnes puis voist au vif diable

2652 = $C_1C_3C_4$ — vos n'estes mie saiges AB — *folgt* B: Mès non por quant faites mander les armes

2653f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2653 en la plache B

2654 s'acoste sor le table B — *folgt* B: Devant la tor les mist on sor la paile

2655 = B — Les a. ont aportees et m. $C_1C_3C_4$ (*umgestellt mit* 2656)

2656 = B — D. le r. sus el p. nobile $C_1C_3C_4$

2657 = B — L'auberc ont tret d'une chasse mout riche $C_1C_3C_4$ Quant il fu hors il luist et reflambie $C_1C_3C_4$

2658 = B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Com se ce fussent ·XX· chandoiles esprises

2659 Voi le G. $BC_1C_3C_4$

2660—65 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2660 = B

Antre ses dans, ke l'on ne l'oït mie:
„Se ses me done ·K· de ·S·-Denie,
2663 Foi ke doi deu nes refuserai mie,
Nes chaingerai an trestote ma vie.
Et l'empereres l'apellait il m[ëis]me*:
2666 „Par deu, ·Guill'·, de vos ne sai ke dire.
Car preneiz armes! Jes vos donrai mout riches."
Respont li anfes: „Kant vos plairait, biau sire,
2669 Kelzk'elles soient, nes refuserai mie.
Portons les dons au mostier ·S·-Denise!"
Françoiz respondent: „Com vos plarait, biau sire,
2672 [Ja les faisons sainier et beneïre!]"
„Dex," dist li rois „com ·Guill'· est viste!"
Il les porterent au mostier ·s· Denise;
2675 ·XV· arseveske et ·VII· abeit i vi[n]rent
Et ·XX· chanone k[i]* sont menant et riche,
El fons les gitent, ces lievent et batise[nt].
2678 Desus l'autel del bairon ·s· Denise
Les ait ·Guill'· portees il m[eïs]me*,
Tant les rachate, com li moine li firent:

2661 = B

2662.63 *zieht* B *zusammen:* Se ces me donne nes refuserai mie

2662 a nul jor de ma vie B

2664 = B

2665 moieme A — l'en apela m. B;

2666 ne vos en sai B; Sire ·G· dist ·Kll'· sanz boisdie $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ja me resemble orgueil et felonie

2667 C. prendés B — qui sont beles et riches $C_1C_3C_4$

2668 a vo plaisir b. s. B — Et dit ·G· vostre merci b. s. $C_1C_3C_4$

2669 Quelsqu'eles soient $BC_1C_3C_4$ je ne les refus m. $C_1C_3C_4$

2670 P. le don B — Or les p. au m. S.-D. $C_1C_3C_4$

2671 *fehlt sonst*

2672 = B — Si les ferons $C_1C_3C_4$B; Iluec les armes seignerent et benistrent A

2673 comme est ·G· sire $C_1C_3C_4$, D. dist G. biax sire comme iesites(?) B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Nus hon de char ne savroit que redire

2674 = B — Les armes p. $C_1C_3C_4$

2675 = B — ·XX· a. et ·X· a. $C_1C_3C_4$

2676. 77 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. L'autre clergié ne vos nommerai mie 2. Tant en i ot ne sai le conte dire

2676 = B — ke A

2677 El f. le j. et l. et b. B

2678 D. l'autel del mostier s. D. B — Devant l'a. mon segneir s. D. $C_1C_3C_4$

2679—81 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2679 moieme A — Les a portees li G. m. B

2680 T. le racatent que bele aumosme fisent B

2681 ·C· mars d'arjant et ·C· paile[s] de grise
Et ·XX· destriers et ·X· mul[s] de Surie.
·Guill'· adoubent el mostier ·S·-Denise,
2684 El maistre cuer lai ou li moine sistrent
El dos li vestent la grant broigne treslie;
Granz fut et large et sarree et masise.
2687 Et Aymeris a la chiere hardie
Li ait lascié la vantaile il m[ëis]me*;
(Aymeris voit de son fil la richesce)
2690 C'il en ot joie, je ne m'en mervoil [mie]*.

LXVI.

Guill'· fu devant l'empereor,
Nostre empereres mout le sert bien le jor.
2693 El chief li laicent ·I· elme point a flor;
Kant l'ait el chief, bien resamble contour.
L'espié li ti[n]rent sor [le] destre giron
2696 Desor le pan de l'ermin peliçon,
El pié li laice les doreiz esperon[s];
Millor n'en ot nen amiraus nen hon[s].

2681 = B

2682f. *fehlen sonst*

2684 = $C_1C_3C_4$ — sient B

2685 = B — Vesti ·G· la g. b. treslice $C_1C_3C_4$

2686 G. et pleniere mout bien fete et marsice $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B *folgt* $C_1C_3C_4$: A (Au C_4) esperons li giron en traïnent

2687 = B — a la barbe florie $C_1C_3C_4$

2688 moieme A — Li a laciee la ventaille mout riche $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Forment li plot de ce ne dotez mie 2. Mout l'en loa tote la baronnie

2689 *fehlt sonst*

2690 certe A; S'il ot grant j. ne m'en mervelle m. B — Se il ot j. nus ne s'en mervelt mie $C_1C_3C_4$

2691 = B — Ore est G. $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Et li barnages environ et entor

2692 N. empereres les servi bel cel jor B; li porta grant henor $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Sus les sollers qu'il ot a vermeillons (besueillons C_1 bequillons C_4) $C_3C_1C_4$

2693—96 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2693 L'elme li lacent a pieres et a flors B

2694 Qui l'a el c. b. r. baron B

2695 L'epié li tint sor le d. g. B

2696 del vermel p. B

2697 El pié li ferment B — Li a chauciez ses d. e. $C_1C_3C_4$

2698 = B — Les verges sont a cristal et a flors $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et a jaconces et a esmaus partot 2. Et si i ot ·XXXIIII· boutons 3. Onques plus riches n'ot princes ne barons 4. ·Kll'· le bese la bouche et le menton 5. De sa main destre le fiert el chaaignon 6. Puis li a dit diex bernage te dont

LXVII.

2699 Charles li maines li gentis emperere
Au flant senestre li ait ceinte l'espee;
El poi[n]g d'arjant les letres d'or i perent.
2702 Au col li pandent une targe listee;
Roi(s) Alixandre(s) la donait une fee
K[i]* l'aportait d'outre la mer salee.
2705 Pluis de ·C· anz l'ait li moines gardee.
Mout par est bele et bien enlumenee;
Car an bataille ne fut onkes portee.
2708 Elle fut tote de soie envolepee
Et les enarmes d'un cendal bien ovrees.
El poi[n]g li baillent une lance doree
2711 Roide et legiere d'un pomier bien planee,
A ·III· clos d'or le confenon fermerent,
Mout li ont bien ses cerches devisee.
2714 Par les autelz de ·S·-Denise alerent,
Pluix de ·X· messes ont li moine chantee[s],
Dou mostier issent, le congié demanderent;
2717 Trestuit li ·s· a ·I· bruit i sonerent.

2699 li g. et li ber B — K. li rois otre frans e. $C_1C_3C_4$

2700 = $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: El pomel ot reliques seellees

2701 = B — Et bones letres par le brant painturees $C_1C_3C_4$

2702 ·I· t. roëe $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: 1. De l'or d'Espaigne fu bien anvironnee 2. L'enfant ·G· l'ont au col presentee

2703—2711 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2703—5 *fehlen* B

2704 Ke A

2706 M. p. estoit bien reluisans et clere B

2707 = B

2708 de porpre enluminee B

2709 de c. b. o. B — *folgen* B: 1. Plus valut lors de ·LX· livrees 2. Miex nel ouvrast ne serin ne feie 3. Ne vos aroie hui sa valor nommee

2710—13 *fehlen sonst*

2714 P. l. a. S.-Denis le menerent $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Desus chascun a s'offrende posee

2715 P. de ·C· moine li ont messe c. B — ·IIII·C· messes ont li m. ch. $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Tot por ·G· a la brace (chiere C_1) quarree 2. Que dex li doint barnage et renommee 3. Si ot il voir onques n'i ot celee 4. La merci dieu Jh'us le nostre pere

2716 = B — ist ·Kll'· nostre emperere $C_1C_3C_4$

2717 a ·I· glais i sonnerent B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

LXVIII.

Vou mostier ist ·Guill'· fierebrace
Et l'empereres et trestoz li bernage.
2720 Le brun baçant li font traire an la place,
La sele fut mirabilouse [faite]*
Et li poitrauz a pieres et a brame[s],
2723 Li frainz dou chief k[i] fut fais an Arabe.
Anmi le front i ot ·IIII· topace[s];
Tant par est chiers, ne vos en sai pluis faire.
2726 Dont est monteiz ·Guill'· fierebraice,
Grant ot le cors la forcheüre large,
Mout gentement bien li sisent ses arme[s].
2729 Pluix tost k'il pot est venus soz Montmartre
An la chanpaigne ki est et grans et large.
Lai veïssiez tant behordeïs faire,
2732 Cil boin destrier i estainchent et lacent;
Or veut ·Guill'· ke qui[n]taine i ait faite.

LXIX

Vait s'an ·Guill'· li gentis et li ber
2735 Et Aymeris li vielz chanus barbeiz.
Lai veïssiez tans chevalz [desreez]*
Et tante anseigne le jor a demostrer!

2718 = $BC_1C_3C_4$

2719 Et l'empereres B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2720 li traient an la p. B, li tinrent an la p. $C_1C_3C_4$

2721 m. et bele A, amirabile f. B — D'or est la sele li arçon et les auves $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: La feutreüre fu tote de brun paile

2722 Li p. fu a pieres a braumees B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2723 si f. f. B (*umgestellt mit* 2724) — fu conquis en A. $C_1C_3C_4$

2724.25 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2724 avoit ·IIII· t. B

2725 Tant par fu ch. [ne] vos en sai pris f. B

2726 = B — Par son estrier i est m. G. $C_1C_3C_4$

2727 l'enforceüre B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2728—2732 *fehlen sonst*

2733 Ne volt G. B — Fist ·I· eslès tot contreval la place $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$ Dïent ·F· dex te croisse barnage

2734—37 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* Grant fu la noise des nouveaus adoubez

2734f. = B

2735 *folgt* B: Desoz Monmartre en sont venus es prés

2736 tant cheval desree B — destriers A

2737 = B

2738 ·Guill'· vait la qui[n]taine fermer.
Es vos ·I· mès poignant tot effraé
Devers Nerbone tot le chamin ferré!
2741 A haute vois commença a crïer:
„Ou iés ·Guill'· et Aymeris li bers?
Maveisement voz est hué ancontrei(z),
2744 Perdue avez Nerbonne la cité,
Les ·III· anfans ki astoient remeiz,
Dame Ermanjart, jamais ne la vairez.
2747 Mais or vos mande ke vos la secoureiz."
Aymeris l'ot, le san cuide derver:
„Ki ait ceo fait? Garde, nel me celer!"
2750 „En nom deu, sire, Sarrazin et Escler,
Rois Aïrofles et li rois Aïré[s]
Et Danebruns Quarriaz et Acerés,

2738 Ne volt ·G· $C_1C_3C_4$ Ne volt G. la quintaine lever B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Son serement volt mout bien aquiter 2. Que il jura a Nerbonne sor mer 3. Quant de sa mere fu primes dessevrez 4. Que s'il estoit chevaliers adoubez 5. Qu'il n'i seroit puis après demorez 6. Tant qu'il seroit arriere retornez 7. Et as paiens assemblez et meslez 8. Par la champaigne pristrent a bohorder 9. Tant comme il ont lor deduiz demenez

2739 Ez ·I· mesage (Es lor ·I· més B) p. t. abrivé $C_1C_3C_4$B

2740 venoit tous esgarés B — Qui de Nerbone venoit par grant fierté $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Mout estoit las travelliés et penés — $C_1C_3C_4$ Dame ·Herm'. li avoit envoié

2741 = B$C_1C_3C_4$

2742 Ou est G. et A. alez $C_1C_3C_4$ — U est G. A. li barbés B

2743 = B — Il lor est mout malement a. $C_1C_3C_4$

2744 = B — Quar p. ont N. $C_1C_3C_4$

2745—47. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2745 = B

2746 D. Hermengars B

2747 que tost le s. B — *folgt* B: Por amor dieu de sainte majesté

2748 a poi qu'il n'est dervé B — a pou qu'il n'est desvé $C_1C_3C_4$ — *folgen* B: 1. Le messagier en prist a apeler 2. Amis dist il di moi la verité — $C_1C_3C_4$: Vient au mesage si l'a aresonné

2749 = B — As tu besoing ne me soit pas celé $C_1C_3C_4$

2750 = B$C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Si ont assise vostre bone cité 2. Tant en i a ne seroient nombré

2751 Aeurés B — Roi[s] Aaroufle et le roi Gasteblé $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Rois Patramas et li rois Buletez

2752—54 *ziehen* $C_1C_3C_4$ *zusammen*: Rois Danebuz et li rois Baufumze

2753 Rois Aquillan[s] et Baudus li desvés
Et Balfumés et ·T· li Esclers
Et ·XXX· roi k[i]* ne croient en dé.“
2756 Aymeris l’ot, le san cuide derver,
Vint a ·Guill’· trestot li ait conté,
„Filz,“ dist li peires „mal nos est ancontré,
2759 Perdue [avons]* Nerbone la citeit,
Assisse l’ont Sarrazin et Escler.

2752 Et Daurions Plantamus li dervés B

2753 Li r. Akins Blandus li alosés B

2754 Li rois T. et avoec B. B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Li rois Corsubles et li rois Sorbarrez Rois Ybrias et li rois Corbarez C_3C_4 2. Et Aquilant et li rois Acerez 3. Rois Tenebrez et li rois Desramez 4. Li aumaçors et li rois Giboëz 5. Li rois Ambrons et Borreaus et Barrez 6. Li rois Madoines et li rois Malatrez 7. Li rois Corsoinz et li rois Maumirez 8. Rois Alestant et li rois Murgalez 9. Et dans ·T· dont n’estes pas amez 10. Ce est le sires qui les i a menez 11. ·XXX· roi sont et ·XIIII· amiré 12. Cil ont assise Nerbone la cité 13. De totes parz environ et en lé 14. Sor ·Mahomet ot plevi et juré 15. N’en partiront jamès en lor aé 16. Ainz l’avront prise par vive poësté 17. Puis en menront ·Her’· au vis cler 18. A ceus dedenz feront toz decoper 19. A ·Herm’· feront renoier dé 20. Si la dorront a ·I· roi coroné 21. Ay. l’ot a pou n’est forsené (*vgl.* 2756 C_4)

2755 ke A — ·XXX· roi sont qui $C_1C_3C_4$ — Et sont bien ·XXX· que roi que amirés — *folgen* B: 1. A grant empire que il ont amené 2. Et ont assise Nerbone la chité 3. Souvent [l]’assalent environ de toz lés 4. Dame Hermengars en a son cuer iré 5. Par moi vos mande que vos le socourés *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Li pires a ·XXX· ·M· Turs armez 2. Il l’avront prise ainçois ·I· mois passé 3. Se n’a secors et de toi et de dé

2756 a poi qu’il n’est $BC_1C_3C_4$; desués BC_1C_3 forssené C_4 (*vgl.* 2754, 21) — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. A l’emperere l’a dit et a conté 2. Son chapelain apela Salatré 3. Amis dist il a moi en entendez 4. Tenez cest brief dites quanqu’i trovez 5. Et cil respont si com vos commandez 6. Il prist le brief n’i a plus demoré 7. Isnelement l’avoit desseellé 8. Et par dedenz commença a garder 9. El primer chïef a pris a aviser

2757 si li a tot c. B — dit li a et c. $C_1C_3C_4$

2758 En nom dieu fiex $BC_1C_3C_4$ trop avons demoré $C_1C_3C_4$

2759 = $BC_1C_3C_4$ — aveiz A — *folgt* B: Les ·III· enfans qui estoient remés — $C_1C_3C_4$: 1. Et voz ·III· freres qui sont mout renomé 2. Qui a ce fet dit G. le ber

2760 An nom dieu sire $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B — *folgen* $C_1C_3C_4$ (*vgl.* 2756ff.) 1. ·XXX· roi sont et ·XIIII· amiré 2. N’i a celui n’ait ·C·M· Turs armez 3. Tant en i a que nus nes puet nombrer 4. Tot environ ont close la cité 5. Sus Mahomet ont plevi et juré 6. N’en partiront por vent ne por oré 7. Ainz l’avront prise par vive poësté 8. La vostre mere en a sovent ploré

Ta meire mande ke vos la secoureiz.
2762 Ou se se non, jamais ne la vaireiz.“
„Dex“ dist ·Guill'· „je ne demandoie el.
Ke feront ore(s) cil ligier bacheler
2765 Cil escuier k[i]* ne sont adoubey?
Vignent o moi! Je lor donrai asseiz
Or et arjant et deniers moneeiz.“

LXX.

2768 Non s'an retorne Aymeris [de]* Nerbone
Et vient a[u] roi, doucemant l'araisone:
„Drois empereres, por deu congié me done,
2771 Et si me cherge ·XX·M· de tes hommes!“
Et dist li rois: „Ne vos esmaiez onkes!
Si ne vaut riens detrïeirs nen aloigne.“

2761 Vo m. B — Por Dieu vos m. $C_1C_3C_4$

2762 = $C_1C_3C_4$ — Ou se chou non B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. ·G· l'ot s'en a ·I· ris gité 2. Uns autres hons en fust toz effreez 3. A haute voiz commença a crïer

2763 je ne desiroie el B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2764 = B — Et ou sont ore li l. b. $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Li chevalier qui vuellent conquester

2765 ke A — qui or s. a. B — Et cil qui sont de novel a. $C_1C_3C_4$

2766 = $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Se dex ce done le roi de majesté 2. Qu'ainçois veignons a la bone cité, 3. Que Sarrazin en soient dessevré

2767 = B — lor donrai a planté $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Et bons chevals et destriers sejornés — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et muls d'Espaigne et destriers sejorné[s] 2. Et dras de soie et pailes de cendez 3. ·F· l'entendent si sont ravigoré 4. Plus de ·C·M· s'en sont vers lui torné 5. Et jurent dieu le roi de majesté 6. Ne li faudront trusqu'as testes coper 7. Li bers ·G· ses en a mercïez 8. He diex dist il qui tot a a sauver 9. Se puis tant vivre que la puisse raler 10. Droit a Nerbone ou fui norriz et nez 11. Tant i ferrai sus paiens desfaez 12. Que li mien braz en iert ensanglantez

2768 s'en torna B; A. a N. A — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2769 = B — Il v. au r. si l'a aresoné $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Droiz emperere le congié me donez 2. Et dit li rois volentiers et de grez 3. Ja ne vos iert depar moi deveez

2770 = $C_1C_3C_4$ — D. empereres B — *folgt* $C_1C_3C_4$: S'irai ma mere fere aïde a Nerbone

2771 = B — Il li charja ·X·M· de ses h. $C_1C_3C_4$ (*umgestellt mit* 2772)

2772 = B — a ce ne faudrez onques $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Vet s'en ·G· plus liez ne fu il onques

2773—76 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2773 Chi n'a mestier [ne] detris ne alonge B

2774 Il fait mander et les dus et les contes
Les damoiselz, les filz a riches hommes;
·XX·M· furent o les anseignes longes.
2777 L'anfes ·Guill'· premiers les araisone,
„Seignor," dist il „Ne vos esmaiés onkes!
Se deus seu done k[i] formait tot le monde
2780 Ke nos vignons a la cit de Nerbone,
Or et argent vos donrai a grant somme."

LXXI.

Vait s'an ·Guill'· li marchis fierebrasce
2783 Et Aymeris a la chanue barbe.
Nostre empereres les convoiait grant masse,
Sor ·I· destrier leiz ·Guill'· chevauche,
2786 Son braiz senestre li ait mis sor l'espale.
„Amin biau freire," dist l'empereres ·K·
„Tant ai vescut, pasceit ai(t) mon aaige;
2789 Ke j'ai vancut mainte fiere bataile
De sarrazins et de paiens savaige[s].
Je ai ·I· fil de mout petit [e]aige*,
2792 N'ot ke ·XIII· anz an avril après paikes;
Celui lairai mes chastelz et mes marches

2774 et ses d. et ses c. B
2775 Et les dansiaus les f. as gentiex h. B
2776 = B
2777—2781 *fehlen in* $C_1C_3C_4$ *Dafür bieten sie nach* 2805 *eine + Tirade*
2777 = B
2778 S. fait il B
2779 = B
2780 Que ains venons B — *folgt* B: Que Sarrazin et li paien s'en tornent
2781 = B
2782 = $BC_1C_3C_4$
2783 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ (*vgl. Plustirade nach* 2805)
2784 l. convoie B — le conduit a g. m. $C_1C_3C_4$
2785 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2786 a B — S. b. li tint desus la destre e. $C_1C_3C_4$
2787 = B — Sire ·G· ce li dit li rois K. $C_1C_3C_4$
2788 que kenue ai la barbe B; ·XXV· anz ai portees mes armes $C_1C_3C_4$
2789 Si ai veü m. ruiste b. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2790 p. ewage B (vgl. 280,08) — Si en ai(t) fet aus paiens maint let charmes $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Or voi je bien que ne vivrai mès gueres
2791 = B — de m. petitet d'aige A — qui est de grant afere $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: C'est Loöys qu'est mout cortois et sages
2792 ·XII· B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2793 = B — Je li l. $C_1C_3C_4$

Et ma coronne, se li Françoiz li laissent.
2795 Foi li portez caike li autre faisent!"
Respont ·Guill'·: „Mar en avereiz garde;
Car par celui ke on requiert an l'arche,
2798 D'or an ·I· an, se deuz vie me save,
Revanrai je a Paris ou a Chartre,
A Monloon si oreiz le bernaige
2801 Ke j'arai fait sor Sarrazins savaiges.
N'ait home an France, tant soit de haut parage,
Se il li mostre nen orgois ne folaige,
2804 Ke ne li tranche le chief sor les espaules."
Mout doucemant l'empereres l'enbrace,

2794 Mes mout me dobt que (se B) F. ne li faillent $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Quant il avront le mien cors mis en terre 2. Pri toi por dieu le pere esperitable

2795 Que foi li p. $C_1C_3C_4$ — que que faichent li a. $BC_1C_3C_4$

2796 Et dist G. $BC_1C_3C_4$; par l'apostre saint Jaque $C_1C_3C_4$

2797—2801 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2797 C. p. l'apostle B

2798 D'ui en ·I· an se dame diex me s. B

2799 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2800 A Montloon si verrons B — *folgt* B: Et orrés dire comment vostre lignages

2801 L'avera fait vers Sarrazins marages B

2802 = B — Soz ciel n'a home t. s. de grant parage $C_1C_3C_4$

2803 Se il i maine ne o. ne outrage B, Si li fet chose qui li tort a hontage $C_1C_3C_4$

2804 = B — Que ne li cope le col s. l. e. $C_1C_3C_4$

2805 le baise B — ·C· foiz se besent entre ·Guill'· et ·Kll's· $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Nostre emperere a Paris s'en repere — *folgt Plus-Tirade in* $C_1C_3C_4$: 1. Vet s'en ·G· plus liez ne fu il onques (*vgl.* 2782) 2. Et Aymeris le vielz chenuz barbez (*vgl.* 2783) 3. En lor compaigne ·X·M· François armé 4. Li bers ·G· les a aresonnez (*vgl.* 2777) 5. Baron dist il mar vos esmaierez, (*vgl.* 2778) 6. Car se dex done li rois de majestez (*vgl.* 2779) 7. Ke nos vignons a la bone cité (*vgl.* 2780) 8. Ainz que paien en soient dessevré 9. Or et argent vos donrai a planté (*vgl.* 2781) 10, Et muls et mules et destriers sejornez 11. Tyrez et pailes et cendaus or fresez 12. Tant que seroiz menanz et assazez 13. Dïent ·F· or avez dit que ber 14. Noz i ferrons de noz brans acerez 15. Si vengerons nostre grant parenté 16. En Roncevax furent mort ce savez 17. Quant Ganelons traï les ·XII· pers 18. Et les ·XX·M· de crestïens armez 19. Et dit ·G· par ma crestïenté 20. Ge lor vorrai Oliv[ier] demander 21. Mon cosin fu et de mon parenté 22. Ge lor ferai chierement comparer

Plorant departent et ·Guill'· et ·K·,
2807 Vait s'an ·Guill'· li marchis fierebraice,
A ·III· luëtes lor est la meirs salee.
En Nerbonois antrent par vaselaige,
2810 Voient la terre ki'(e)st [e]xillie et gaste;
L'anfes ·Guill'· le sien peire en apelle.

LXXII.

L'anfes ·Guill'· ait son peire apelley.
2813 „Sire," dist il „·I· petit m'antandeyz,
Veeiz le raigne esxillié et gastey,
Les chastelz ars, les mostiers violeiz!
2816 A ·III· luëtes sommes de la cité;
·XX· chevaliers avant anvoiereiz.
Voist i Bernars mes freires li anneiz!
2819 Car par l'apostre c'on quiert en Noiron prey
Le confenon ke je li ai doney

2806 P. desoivrent ·Guill'· et roi ·Kl'· B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2807 = $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $BC_1C_3C_4$: 1. Et Aymeris a la chenue barbe; B: 2. Tant ont alé passé ont Engleterre 3. Une chité qui siet desor ·I· iave; $C_1C_3C_4$: 2. Ensamble o eus ·X·M· François a armes 3. Tant esploiterent qu'i virent Amenese

2808 A ·IIII· liewes lor e. livrés a aise B — Près a ·VII· liues de Nerbone la large $C_1C_3C_4$

2809 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2810 tote essillie et g. B — La t. truevent et essilliée et g. $C_1C_3C_4$

2811 Fiex dit li peres que porrai jou faire B; Voir dit ·Guill'· ci ont esté deable $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ci ont eü de bon seignor soffrete

2812 = B — Vet s'en .Guill'. le gentil et li ber $C_1C_3C_4$

2813 a moi en entendés B — Et Ay. ses peres le membré (*umgestellt mit* 2814) — *folgen* $C_1C_3C_4$ 1. En lor compaigne ·X·M· François armé[s] 2. Tant esploiterent si come vos oëz 3. Que en Nerbone sont venuz et entrez

2814 = B — Le païs truevent e. et g. $C_1C_3C_4$

2815 Et les m. et a. et v. $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Et les chastiax par terre craventé

2816 A ·IIII· liewetes B *folgt* B: Dalés cel bruel faites vo gent armer — *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: 1. Seignor dit il grant tort veoir poëz 2. Ce sont deable qui si sont conversé 3. Car descendez tot contreval ces prez 4. Si nos armons por paiens desfaëz

2817 = $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Por seurveoir Sarrazins et Esclers

2818 Si v. B. m. f. li ainsnés B — S'ira B. $C_1C_3C_4$

2819 = B — Mes p. $C_1C_3C_4$

2820 que on li a d. B — li fis d. $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. A Saint-Denis devant le mestre autel 2. Quant l'adouba Kll'. le coroné

Se d'un paien nel voi ansanglantey,
2822 N'arait dou mien ·I· denier moneey,
Ne jai vers nous, gart, ne soit retorneiz."
„Filz," dist li peires „si com vos commandeiz!"
2825 Deleiz ·I· bruel ait fait sa gent armer,
·XX· chevaliers an font avant aler,
·B'· i vait li gentis et li ber;
2828 Et tant ont jai esploitié et erré,
K'il ont veü Nerbone la cité
Les hautes tors et les mabrins degreiz
2831 Et le grant siege environ de toz leiz.
„Deus" dist ·B'· „ki an croix fus peneiz,
Tant grant ampire ki vit mais assanbler?
2834 Se deus m'aïst, a alz irai parler;
Si j'en poroie nun sa defors trover,

2821 = B — Se je nel voi de Turs (de sanc C_1) e. $C_1C_3C_4$

2822 N'avra del vostre ·I· B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2823 Ne ja a nos ne devra retorner B — A moi n'a aus mar sera retorné $C_1C_3C_4$

2824 = B — si soit com dit avez $C_1C_3C_4$

2825 Dalés cel bruel a fait sa gent armer B (cf. 2816), *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. François descendent tot contreval les prez 2. Vestent hauberz lacent hiaumes jemez 3. Cignent espees as senestres costez 4. Par les freins tindrent les destriers abrivez

2826 a fait B — ont fet $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Por sorveoir sarrazins et Esclers

2827 Si v. Hernals li B — B. les guie li $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Filz ·Ay· le preu conte sené 2. Et cil estoit de ses filz li ainznez 3. Par aventure ont le tertre monté

2828 Et si ont tant e. et esré B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2829 = B — Tant que il virent N. $C_1C_3C_4$

2830 La haute tor et le marbrin piler B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2831 qui entor la vile ert B — L'ost et le s. des paiens desfaez C_1C_3 C_4 — *folgt* B: Que mout avoient tot le païs gasté — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et les aucubes les paveillons dorez 2. Et les cuisines et les feus alumez 3. ·II· liues durent environ et enlez 4. François les voient mout en sont effraez 5. Dist l'un a l'autre por dieu or esgardez

2832 = B — Et dist Bernarz seignor ore entendez $C_1C_3C_4$ (*umgestellt mit* 2833)

2833 Si g. B — Si fez (forz C_3) a. com pot estre assamblez $C_1C_3C_4$

2834 j'irai a els p. B — Ge vueill aler as Sarrazins p. $C_1C_3C_4$

2835 cha fors ·I· amener B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

Mon confenon i vodroie esprover;
2837 Car a ·Guill'· n'oseroie raler,
Se d'un paien nel voi ansanglantei."
Car oiez ores d'une avanture tel
2840 Ke li anvoie meïsme damedé!
An sa voie ait ·I· paien ancontré,
De haut parage, niez estoit Ciboé,
2843 An sa compaigne ·C· Sarrazin armeiz,
Jai ne fenaist desci qu'a la citey;
K'il i voloit et lancier et ruër.
2846 Voit le ·B'·, ses mainz an tant vers dé:
„Glorious peires, tu soies aoreiz,
Ke ceu m'anvoies ke tant ai desiré!"
2849 Vers le paien an prant a galoper,
Grant cop li done sor son escu listé,

2836 a li volroi porter B — lor v. presenter $C_1C_3C_4$

2837 Ja a $BC_1C_3C_4$ n'oserai retorner (*umgestellt mit* 2838) $C_1C_3C_4$

2838 ne l'ai e. B — Se de lor sanc n'est bien ensanglantez $C_1C_3C_4$

2839 C. or oiés B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2840 = B — Et cil respondent alez a d. $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. A icest mot a le tertre monté 2. Pas avant autre chevauche com membré 3. Segnor baron or entendez por dé 4. Quele aventure Jh'us li a doné

2841 = B — ·I· Sarrazin a Bernart e. $C_1C_3C_4$

2842 niés le roi Giboé $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Desoz ses cuisses ·I· destrier pomelé 2. Qui bien valoit tot l'or d'une cité

2843 ·C· chevaliers a. B — ·XX· paien adoubé $C_1C_3C_4$

2844. 45 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2844 Ja ne finaissent desci a la c. B

2845 Que il voloient B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1 D'une montaigne venoient de forrer 2. Devant les autres tant qu'un arc puet giter 3. Esperonnoit cil dont (+ vos C_4) m'oëz conter

2846 a de B — B. le v. si en fu liez assez $C_1C_3C_4$

2847 toi puisse jou loër B, He diex dist il $C_1C_3C_4$

2848 = B — Que ce (Quant ce C_3C_4) me dones $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Le destrier broche des esperons dorez

2849 a point et galopé B — Trusqu'a p. ne s'est asseürez $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. A voiz s'escrie Sarrazins n'i durrez 2. Quant cil l'entent si fu toz effraez 3. Ainçois qu'il fust vers Bernart retornez 4. Le feri si de l'espié noielé (noëlez C_4) 5. Li frans Bernarz dont vos m'oëz parler (conter C_4)

2850 = B — *dafür* $C_1C_3C_4$: 1. L'escu li tranche et l'auberc a fauxé (et li a l'auberc fauxé C_4) 2. Et l'auqueton rompu et dessafré

Desor la boucle li ait frait et fausey,
2852 Tant com tint l'anste, l'abati mort el prey,
Prist le destrier, et c'en est retorneiz.
Quant paien voient lor seignor mort giteit,
2855 An fuie tornent. Ke feroient il el?
Il s'estormixent anviron de toz leiz;
·T· d'Araibe en ait ·I· cor soné,
2858 Paien s'adoubent cui toz confonde dex,
Des loges issent les confenons leveiz;
·B'· chevaiche et rangiés et sarreiz.

LXXIII.

2861 Vait s'an ·B'·, si l'enchaucent paien
Et sarrazin plus de ·IIII·M·,
A dos le suit dan[s] ·T· li guerrier[s],
2864 Il li escrie ·III· mos par reprovier:

2851 a B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgen* B: 1. Le blanc hauberc desrout et despané 2. Parmi le cors li fist l'espiel passer; $C_1C_3C_4$: Parmi le cors li a l'espié passé

2852 l'a m. et creventé B — Mort le trebuche devant lui enz el pré $C_1C_3C_4$

2853 Prent le ceval si s'en est r. B — Par le frain p. le d. sejorné $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Si s'en retorne a ses homes parler 2. O lui en porte son espié noielé 3. Del sanc au Tur fu tot ensanglanté 4. Que ja ·G· ne l'en porra blamer 5. Ne ·Ay· ses peres li barbez

2854 = $C_1C_3C_4$ — s. afolé B

2855 n'i osent demorer B — De la peor sont en fuie torné $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Desi as tentes ne se sont aresté

2856 Turs e. $C_1C_3C_4$ as loges et as trés $BC_1C_3C_4$

2857 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Cors et buisines font maintenant soner 2. Felon paien se corent adouber 3. Vestent hauberz lacent hiaumes jemez 4. Ceignent espees as senestres costez 5. A lor cos pendent les forz escuz bouclez 6. Montent es seles des destriers sejornez

2858/59 *ziehen* $BC_1C_3C_4$ *zusammen*: Paien s'en tornent (s. adoubent as B) loges et des (as B) trés $C_1C_3C_4B$

2860 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Plus de ·C·M· qui soient vergondé 2. Après Bernart lessent chevaus aler 3. Li rois .T. ne s'est asseürez 4. Ainz vet devant sor son destrier armé 5. Et s'oriflambe fet devant lui porter 6. Por Bernart tencent qu'il vuelent afoler 7. Se diex ne pense li rois de majestez 8. Ja a ·G· ne porra retorner — *folgt eine* +-*Tirade in* $C_1C_3C_4$ (*siehe Anhang*)

2861 = B $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Rois Aarofles et li rois Hauceber

2862—66 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2862 = B

2863 Au d. le sïent B

2864 ·III· fois en reprovers B

„Mar i venis por cheval gaiaignier,
Par Mahomet ancui perdrés le chief."
2867 Respont ·B'·: „Com dieu plairoit, se ier[t]."
Il prent ·I· cor ki a son col pandié,
·III· fois le sone a loi de chevalier.
2870 ·Guill'· l'ot, si le connuit mout bien,
Il ot ses hommes mout bien apariliez,
Trestoz armés sor les corans destrierz.
2873 „Bairon" dist il „nobile chevalier,
Je oi mon freire, si l'anchaucent paien."

LXXIV.

Vait s'en ·B'· et sarrazin l'enchaucent,
2876 Lancent li lances et espees et haiches,
Fauz esmolues et mainte autre gisarme,
Tot son escu li fandent et detaillent.
2879 Il fust jai mors et detranchiés as arme(i)z.

2865 M. i venistes B

2866 = B — *folgt* B: Bueves l'entent le sens quide cangier — *folgt* $C_1C_3C_4$: Voit le Bernarz le sens cuide desuer (cuide changier C_3C_4)

2867 *fehlt sonst*

2868 cor a son c. l'a p. B — Il prist $C_1C_3C_4$

2869 = B — Met a sa bouche sel commence a sonner $C_1C_3C_4$

2870 si le reconnut bien B — Si que ·G· l'a entendu m. cler $C_1C_3C_4$

2871 Si home furent si bien a. B — Dit a ses homes pensez de l'esploiter $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$ Moi est avis que d'aïde a mestier

2872f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

2872 Trestot aparelliet montent sor les destriers B

2873 Seignor fait il entendés si m'oiés B

2874 = B — Bernarz mes freres que dex gart d'encombrier $C_1C_3C_4$ — *folgen* B: 1. Mors est ou pris se ne li vois aidier 2. Et cil respondent com vos plaira si ert 3. Qui li faura diex confonge son cief; $C_1C_3C_4$: 1. La gent .G. n'i ont point atargié 2. Isnelement se sont apareillié 3. Toz adoubez devant el premier chief 4. Estoit ·G· sor son Baucent legier (s. B. le legier C_3C_4)

2875 = $BC_1C_3C_4$

2876 L. li dars et e. et h. B — Et javeloz lances et autres armes $C_1C_3C_4$ (*umgestellt mit* 2877)

2877 et agues g. B — Il li lancerent mainte tranchant g. $C_1C_3C_4$

2878 = B — li peçoient et quassent $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Qu'il ot torné par derriers ses espaules

2879 La f. ocis et d. a haches B — Ja f. tüez et ocis a grant glaive $C_1C_3C_4$

E vos ·Guill'· et trestot son bernaige
Voit le ·B'·, mout grant joie en ait faite.
2882 Le destrier point et la raigne li laiche
Fiert ·I· paien sor la listee targe,
Desor la boucle li deperce et detaille,
2885 Le blanc hauberc li desront et desmaile;
Tant con tint l'anste, l'abat mort an la place.
L'anfes ·Guill'· revait ferir ·I· autre,
2888 Et Aymeris a la chanue barbe
Refiert le tiers ou vermoil de la targe,
Mort le trestorne dou boin destrier de garde.
2891 Paien le virent, mout forment s'en esmaient,
En fuie tornent, si gerpisent la place.

LXXV.

Comme ·Guill'· ot josté ses eschieles
2894 Et voit François ki sor Sarrazin[s] fierent
A mont es elmes et an broignes doublieres,
Sanc et cervelles font voler par les pieres,
2897 Ke li rusel(z) an cort par les charieres,
„Dex," dist ·Guill'· com je voi si gent fiere!

2880—83 *fehlen* B

2880—82 *fehlen* $C_1C_3C_4$ *folgen* B: 1. Quant dans Guill' descendi de l'angarde 2. En sa compaigne ·XX·M· Franchois a armes 3. Le cheval broche et les resnes li lasque 4. Fiert le premier que mie ne l'espargne 5. Grant cop li donne deseure l'escu large — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Quant noz François devalerent l'engarde 2. El premier chief ·G· fiere-brace 3. Desus Baucent des esperons le haste

2883 sus la vermeille t. $C_1C_3C_4$

2884 li peçoie et dequasse $BC_1C_3C_4$

2885 = B — Et le h. $C_1C_3C_4$

2886 m. a la terre $C_1C_3C_4$ — l'abati en la plaigne B

2887 *fehlt sonst*

2888—90 *fehlt* B

2888 Et A. en i a ocis quatre $C_1C_3C_4$

2889 La veïssiez une fiere bataille $C_1C_3C_4$

2890 Tant escu fendre tante florie targe $C_1C_3C_4$

2891 Tant Sarrazins morir enmi la place $C_1C_3C_4$ — Cil jaï mors et paien s'en e. B

2892 = B, *fehlt* $C_1C_3C_4$

Die Tiraden LXXV, LXXVI *fehlen* $C_1C_3C_4$

2893 = B

2894 qui desor paiens f. B

2895 et es b. durables B

2896 sor les p. B

2897 courent par la cariere B — *folgt* B: Il n'en fu nombres de cels c'a terre chïent

2898 com voi g. aprochiere B

Ceste jornee vaut tot l'or de (la) Bawiere
2900 Et le tressor de France la plainiere;
Car par l'apostre ke pellerin requierent,
Le roi ·T· a la hardie chiere
2903 Si je l'ancontre an bataile rangiee,
Tel li donrai de m'espee forbie,
Ke dame Orable me clamerait il quitte,
2906 La cit d'Oranges ne li remainrait mie;
Defors bretaiges est de pieres taillie,
Ne crient asaut une pome porie."

LXXVI.

2909 La bataille est et mervillouse et grant,
François i fierent maint e communemant
Et paien aus k[i] nes doutent niant;
2912 De tote[s] pars i fuit la planteiz grant.
E vos ·Guill'· a esperons broichant!
Entre ·II· rans fiert le roi Alistant
2915 Nevout Butor et cosin Aquill'.
L'escut li perce et l'auberc jaserant,
Parmi le cors li mist l'espié tranchant,
2918 Tant con tint l'anste, l'abati mort el chan[p],
Puis li ait dit ·I· mot an reprochant,
„Gloz," dist ·Guill'· „n'estes mie saichant,
2921 Kant an bataille en vient ensamble tant.
Laissiez Espaigne! Ke je la vos chalan.
·K· li rois li gentis et li fran[s]

2899 Cest jor ne v. t. l'or de B. B
2900f. *fehlen* B
2902 = B
2903 b. pleniere B
2904—8 *ersetzt* B *durch:* 1. Anqui li ert Orable calengi[e]e 2. Desi en mer n'a tant gente paienne 3. Ne si cortoise ne si soit afaiti[e]e 4. Ne samble pas garce ne camberiere 5. Ains est plus clere ne soit ·I· veriere 6. Quariaus d'Orenge avoit fait s'estors'ier 7. Et ses engiens a Claraus drechi[e]es 8. Et mangomals et berfrois et gerrieres
2909 = B
2910 maint et communalment B
2911 = B
2912 i fu la perte grans B
2913.14 = B
2915 et c. Baligant B
2916 et l'auberc li desment B
2917 *fehlt sonst*
2918 = B
2919 ·I· m. qui'st avenant B
2920 vos n'estes pas s. B
2921 *fehlt* B
2922 car jou le vos calant B
2923 K. li mainnes li g. B

2924 Il la conquist a l'acier et a[u] branc;
Vos en aveiz fors geteit ses gardans.
Fil a putain paien, fueiz vos an!
2927 Mar remainrés jusc'a Jhl'em.
Par cel apostre que quierent peneant
An ceste terre vos croist ·I· telz sordan
2930 Don[t] vos sereiz coresouz et dolant."

LXXVII.

La bataille est et mervillouse et [pes]me*;
François i fierent de lor lances novelles
2933 Et Sarrazin de lor espees beles.
Dambedous pars i fut ruste la perde,
E voz ·T· poignant parmi la prece!
2936 Bien fut armeiz a la loi de sa terre,
Hauberc ot boin, si flamboie ces elme[s],
Ses chevalz fuit ·I· destriers de Castele,
2939 Dars et sajetes ot panduit a la sele,

2924 Il le c. B

2925 jeté fors les g. B — *folgen* B: 1. Mes ne vos valt le montance d'un gant 2. Jusc'a poi d'eure le perderés toz tans 3. Ne vos lairai de terre plain ·I· gan(pen)t

2926 = B

2927 de c'a Jherusalem B

2928 = B

2929 A c. bare vos istra tels sordens B

2930 Qui v. fera courechiés et dolens B

2931 La b. est mirabillouse B — et speme A — *fehlt* $C_1C_3C_4$

2932 = B — Quant F. ont les lances peçoiees $C_1C_3C_4$

2933 = B — Maintenant traient les espees forbies $C_1C_3C_4$

2934 De toutes pars i fu grans la perte B — La veïssiez une fiere envaïe $C_1C_3C_4$ — *folgen*: 1. Dont maint paien i perdirent (perdi C_1C_3) cors et vie 2. La veïssiez mainte lence brisie 3. Et mainte targe sor la bocle percie 4. Et maint destrier ou la sele n'est mie 5. Diex dit G. la guerre est commencie 6. Du roi de gloire soit nostre gent seignie 7. Et ou est ore ·T· d'Esclavonnie 8. Qui veut Nerbone avoir en seignorie 9. Se je le tieng en bataille fornie 10. Encui li ert Orable chalongie 11. Qui tant par a la char blanche et dougie 12. N'a tel pucele de ci en Romenie 13. En Orange est en la sale polie

2935 E v. Guill'(!) B — le roi d'Esclavonie $C_1C_3C_4$

2936 = B — Mout richement armé et sa mesnie $C_1C_3C_4$

2937—40 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2937 H. ot blanc B

2938 Et sist armés B

2939 D. a noials ot pendus B

Faus esmolues dont il tranche les teste[s],
Antre ·II· rans l'ait ancontré ·Guill'·
2942 Ou voit ·T·, fieremant l'en apelle:
„Di moi, paien, par la loi de ta geste,
Com as tu non, di moi, et de kel terre!"
2945 Respont ·T·: „Bien le savreiz ainz vespre,
N'en mentirai por nul home terreste."

LXXVIII.

„Di moi, vassalz!" dit ·T· li Escler,
2948 „A grant mervoille le m'as or demandé
·T· m'apellent Sarrazin et Escler,
Ceste grant gent ai ici amené
2951 Telz ·XXX· rois k[i]* ne croient en dé,
a [Si ai assisse Nerbone la cité];
Car Aymeris en est an France aleiz
A ·Kl'm· ces anfans presanter.
2954 Ainz k'il revigne, serait desariteiz;
Car Aymeris est chanus et barbeiz
Et vielz et frailes, mout ait son tans usei,
2957 Il ne puet mais ses garnemans porter."

2940 tranchent B
2941 es vos poignant Guill' B; Par devant toz vet une grant archie $C_1C_3C_4$
2942 Voit ·T· f. l'en aresne B — Voit le ·G· forment le contralie $C_1C_3C_4$ — *ergänzt* $C_1C_3C_4$: Li cuens ·G· ·T· apelé
2943 p. le flor de ta g. B — por Mahomet ton dé $C_1C_3C_4$
2944 C. as tu n. dont iés et B — Commant as non ne me soit pas celé $C_1C_3C_4$
2945 tel dirai ja a chertes B — ja orras verité $C_1C_3C_4$
2946—48 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2947 = B
2947 D. moi vallet fait ·T· B
2948 A g. mervelles m'as ore conjuré B
2949 = B — T. ai non si sui d'Arabe né $C_1C_3C_4$ *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Si tien d'Aufrique et le pont et le gué 2. D'Esclavonie les porz et les citez 3. De tote Frise sui amirer clamez (*fehlt* C_4)
2950 ai jou chi a. B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2951 = B — Ke A — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2951a = $BC_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: N'en tornerai en trestot mon aé Si l'avrai prise par vive poësté
2952 = $BC_1C_3C_4$
2953 = B — Por ses filz fere a K. adouber $C_1C_3C_4$
2954 serra desiretés B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2955 Et B; Vielz est li quens et foibles et barbez $C_1C_3C_4$
2956 si a B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
2957 = $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ne ses granz os conduire ne mener

Respont ·Guill'·: ,,Sarrazin, vos manteiz,
Plus près de voz le porieiz trover.
2960 Aymeris est et prouz et aloseiz,
De soie part voz chaloi[n]g l'areteit.''
Respont ·T·: ,,Vassalz, tu iez derveiz,
2963 Trop par iez jones et si n'ais point d'aé,
Et jai manaces Sarrazins et Esclers.''

LXXIX.

,,Di moi. paien,'' dist ·Gill'· li saiges,
2966 ,,Por coi tu portes avoc toi tantes armes,
Par cele loi ke tu aimes et gardes,
Dars a noiaus saietes [et ghisarmes]*,
2969 Faus esmolues et espees et haiches!
Mout grant folie par mon chief ancharjastes,
Kant a Nerbone Sarrazins amenaistes,
2972 Mavais garans lor serois, se vif [gaires]*;
Voiant vos oelz en i moront ·C· charges.''
Respont ·T·: ,,Tu ailles a diables!
2975 Trop par iez jones et si n'ais point d'aiaige

2958 = B — Et dit G. paien vos i m. $C_1C_3C_4$
2959 Mout p. de chi le p. jà t. B $C_1C_3C_4$
2960 e. hardis et B — Car A. e. mout p. et senez $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et en bataille et cremuz et doutez 2. Encor puet bien (b. puet C_3) ses garnemenz porter 3. Et ·I· paien ferir et encontrer
2961 v. calenc la chité B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Si m'aïst dex de folie as parlé
2962—69 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2962 vallet iés tu d. B
2963 T. par es(t) jovenes et de petit aé B
2964 = B
2965 fait G. B
2966 = B (*umgestellt mit* 2967)
2967 P. c. foi B
2968 D. esmolus et haches et g. B; barbelees A
2969 et agu(e)s miseracles B
2970 = B — Et g. f. as en toi porpensé $C_1C_3C_4$
2971 = B — Qui ces (tes C_3) paiens as ici amenees $C_1C_3C_4$
2972—74 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2972 l. serés anegaires B; certes A
2973 V. v. tous en i m. ·C· autres B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ja ainz n'iert vespre ne soleil esconsez (soleaus resconsez C_1) 2. Que chierement vos en repentirez 3. Ot le ·T· a pou n'est forsenez 4. Par maltalant l'en avoit apelé
2974 Et dist T. vallet tu iés d. B — *folgt* $C_1C_3C_4$: Di va vallez t'est el cors le maufé
2975 Tant p. iés jovenes et si as poi d'eage B — Tu es si juvenes que barbe ne te pert $C_1C_3C_4$

Et jai manaices ses Sarrazins defaire.
Jai te donrai grant cop, s'or ne te gardes."
2978 Respont ·Guill'·: „Dit aveiz vaselaige.
·C· dehais ait li paiens k[i]* m'espairgne!"

LXXX.

„Ci moi, vassalz," dist ·T· li Escler[s]
2981 „Par cele loi ke tu ais a garder:
Comment as non et de kel gent iez neiz?"
Respont ·Guill'·: „Ja' [n] oreis veriteit.
2984 ·Guill'· ai non, jai nel quier a celer,
Filz Aymerit de Nerbone a vis cler
Et fui an France a Kl'm. aleiz,
2987 Soie mercit si m'ait bien adoubey
De beles armes, de destrie[r]z sejorneiz,
Maintes foïes oï de toi parler.
2990 Laisiez Oranges! Ja mar i tornereiz,
Nen a ·Or· jamais ne parlereiz.
Anmi cest champ nos sommes ancontrei[z];
2993 Je te desfi et de moi et de dé."
Respont ·T·: „Et je toi de mes deiz."
Les destrie[r]s brochent par andoz les costeiz,
a [Granz cops se donent sor les escuz dorez,]

2976—81 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2976 m. Sarrazins a d. B
2977 Jou te d. g. c. se ne te g. B
2978 = B
2979 = B — ke A
2980 vallet fait G. B
2981 P. c. foi que tu as B
2982 ne me soit pas celé $C_1C_3C_4$ — Com as tu nom garde ne me celer B
2983 Et dist G. ja orras (orrés B) v. $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Ja por paien mon non ne celeré
2984 J'ai nom G. $BC_1C_3C_4$ ne me q. B; de Nerbone fui né $C_1C_3C_4$
2985 N. sor mer B — Et si sui f. A. le barbé (le membré C_3C_4) $C_1C_3C_4$
2986—88 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2986 a K. le sené B
2987. 88 = B
2989 = B — En maint besoing t'avrai oï loër $C_1C_3C_4$
2990—92 *fehlen* $C_1C_3C_4$
2990 = B
2991 Ne a O. j. en p. B
2992 En. le c. B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Et en bataille et en estor champel 2. Qui t'a ici conduit et amené
2993 = $BC_1C_3C_4$
2994 Et dist T. et jou toi autretel B — Et ge ausi toi ce dit T. l'Esclers $C_1C_3C_4$
2995 L. cevals $BC_1C_3C_4$ coitent des esperons dorez $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: 1. Et pus brandissent les espiez noielez
2995a = $C_1C_3C_4$ — s. l. elmes gemmés B — *folgt* B: Et lor escus orent parmi coupé

2996 Desor les bocles les ont frais et quarsseiz.
Haubers ont boins, maile n'en ont fausey;
Outre s'en passent li vassal adurey,
2999 Ke l'uns ne l'autre[s] n'est cheüs ne verseiz.

LXXXI.

Kant li bairon s'en furent passé outre,
Isnelement l'uns vers l'autre retorne.
3002 ·T· le fiert k[i]* ne l'espairgnait onkes;
·Guill'· lui, tant com destriers randone,
L'escut li perce et l'auberc li esfondre,
3005 Parmi le cors li mist l'enseigne double,
Anpaint le bien; ke bouter le vot oultre.
Nel remuat, Guill'. en ot honte.

LXXXII.

3008 Comme ·T· se sant el cors ferus,
Li estandars est a terre cheüs,
De nule rien ainz si dolans ne fut,
3011 Tire sa raigne et vers la mer s'an fut
A la navie ke il ot aconduit.
L'anfes Guill'. l'enchauce per* vertu
3014 Et trespass[a]* les Persans et les Turs,

2996 frez et troëz $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B — *folgt* $C_1C_3C_4$: ·G· l'a richement assené

2997 L'auberc $BC_1C_3C_4$; sont bon n'i ot maille f. B — li a et rompu et f. $C_1C_3C_4$

2998—3004 *fehlen* $C_1C_3C_4$

2998. 99 = B

3000 K. li vassal refurent B

3001 = B

3002 = B — Ke A

3003 G. lui a loy de jentil homme B

3004 et l'au. li desboucle B

3005 son fort espié [li] boute $C_1C_3C_4$ — Par soz le cors le lance li estronse B

3006 qu'il le volt bouter outre B — qu'il le cuida verser $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Mes il ne pot dont mout fu adolez 2. Emprès son poing est son espié froé 3. Ne l'abati si en fu vergondé 4. Si que li sans l'en estoit tot müé

3007 s'en ot B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

3008 = B — Quant le paien se senti si f. $C_1C_3C_4$

3009 = B — Jus a la t. a gité son escu $C_1C_3C_4$

3010 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$

3011 T. ses resnes envers la m. s'esmut B — Envers la m. s'en f. tot irascu $C_1C_3C_4$

3012 *fehlt sonst*

3013 encaucha B — Voit le G. s'en fu toz esperdu $C_1C_3C_4$ — per *ausgeschrieben, wo Siegel, durch* par *aufgelöst.*

3014 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — trespassent A — *folgt* B: Onques Guill'. n'en pot trespasser nus — $C_1C_3C_4$: Hurte Baucent des esperons aguz

En petit d'oure ait ·T· conseü,
Grant col li done desor son elme agu.
3017 Li paiens baise, et l'espee consuit
Derrier l'arson le boin cheval crenuit,
Jusc'ai la terre l'ait trestot porfanduit.
3020 Li chevalz chiet, et ·T· saillit sus,
·I· grant destrier li ait ·I· Turs randuit;
Il i saillit li fellons mescreüs,
3023 Puis en apelle son nevou Malfebru,
„Biaz miés,“ dist il „mout mal m'est avenu(s).
Vez ke de loges de pavillons tendus!
3026 Ainz rois d'Araibe tel perde ne resuit.
Veeiz ·F· anmi ces preiz erbus!
De lor compaignes sommes nos asseiz plus.
3029 Poignons a force, enchausons a vertu!

3015 = B — En mi ·I· pré a C_1C_3 C_4 — *folgt* $C_1C_3C_4$: Trete a l'espee bon branc esmolu

3016 parmi s. e. B — T. en fiert desus s. hiaume a. $C_1C_3C_4$

3017 *fehlt* $C_1C_3C_4$

3017 l'e. corut B

3018—21 *fehlen* B

3018 Pierres et fleurs en a jus abatu $C_1C_3C_4$

3019 Desi en t. $C_1C_3C_4$

3020 Et T. chiet a terre estendu $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ja l'eüst pris ·G· et retenu 2. Quant i apoignent ·M· paien malostru

3021 Qui a ·T· ont ·I· destrier rendu $C_1C_3C_4$ — *folgen* B: 1. Triers son escu a Tib'. conseü 2. Desi en terre l'a tranchié et fendu 3. Outre dist l'enfés paien mal aies tu 4. Ains mais ne vi paien de tel vertu — C_1 C_3C_4: 1. Et il i monte que grant mestier en fu 2. Envers la mer toz desconfiz s'en fuit 3. Et sarrazin s'en fuient après lui — *folgen* 4 Plus-*Tiraden in* $BC_1C_3C_4$ (*siehe Anhang*) — *folgt* $BC_1C_3C_4$: Quant rois ·T· fu (T. d'Arrabe est B) el camp revenus

3022 A ·XXX·M· B (·XV·M· C_1C_3 C_4) de paiens m. $BC_1C_3C_4$

3023 Il B — Il apela s. n. Malagu $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Et Aaroffle et Bauduc et Chahu

3024 m. m'est mal a. B — Baron d. il grant damage ai eü $C_1C_3C_4$

3025f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

3025 Vois que de l. et de trés sont t. B

3026 Ainc r. d'A. t. perte ne rechut B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Bien m'a ·G· malement deceü 2. Il et ses peres ·Ay· le chenu 3. S'ainsi s'en vont morz sui et confondu

3027f. *fehlen* B

3027 Vez la F. en son cel pui agu $C_1C_3C_4$

3028 Pou me resemblent nos s. a. p. $C_1C_3C_4$

3029 = B — P. a eus a f. et a v. $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Quar par Mahom cui j'ai mon chief rendu

Se je avoie Aymerit retenu
Le mal vaillart ki ait le poil chanu,
3032 Demain seroit a une hart pandus
Devant Nerbone en cel haut pui agu.“

LXXXIII.

Atant ez vos l'amiral de Percie
3035 K[i]* vint poignant parmi la praerie!
Pluix tost le porte li vairs de Tenebrie,
Ke cers ne dainz ne poroit coure mie,
3038 Et voit ·T·, se li commance a dire:
„Jantis rois sire, ne t'amaier tu mie.
Veeiz François an celle praerie!
3041 Ne sont c'un poc, boin sont a desconfire.
Par cele foi ke doi a A[n]felise
Vostre serour ke a moillier ai prise,
3044 Se truis ·Guill'·, nel vos celerai mie,
Jel vos randrai a Oranges tot quitte.
Sou presanteiz ·Or· vostre amie!

3030 = B — Se pris a. A. le chenu $C_1C_3C_4$
3031 = B — *fehlt* $C_1C_3C_4$
3032 = B — D. s. par la gueule p. $C_1C_3C_4$
3033 = B — Voiant ses filz en ce tertre lassus $C_1C_3C_4$
3034 *Voraufgeht in* $C_1C_3C_4$: A cez paroles que ·T· lor a dites
3034 lor l'a. B — Ez vos Bauduc le filz Haquin le riche $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Entre ses cuisses ·I· destrier d'Orcanie
3035 Ke A — Q. vient B — Qui plus vet tost a val la p. $C_1C_3C_4$
3036 l'en porte li v. de Pinkernie B — *fehlt* $C_1C_3C_4$ — *folgt* B: Ne voleroit arondelle serie
3037 Que par la lande ne vet ne cerf ne biche $C_1C_3C_4$ — *fehlt* B
3038 Ou v. $BC_1C_3C_4$; T. fierement li escrie $C_1C_3C_4$
3039 Bons rois d'Arabe $C_1C_3C_4$; ne vos esmaiés mie $BC_1C_3C_4$
3040 = B — Vez la F. $C_1C_3C_4$
3041 Il s. ·I· poi B — Poignons a eus por fere une envaïe $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Ferons de lances et d'espees forbies 2. Si lor perçons les piz et les poitrines
3042 Car par la f. $C_1C_3C_4$ que jou doi A. $BC_1C_3C_4$
3043 que j'è a m. p. $C_1C_3C_4$ — la bele l'eschevie B
3044 je vos di sans faintise B — Se tien G. il ne m'estordra mie $C_1C_3C_4$
3045 si ert O. prise B (*umgestellt mit* 3046) .— en la vostre baillie $C_1C_3C_4$
3046 = B — Si le donrez O. l'eschevie $C_1C_3C_4$

3047 A son tallant en iert faite justice."
Respont ·T·: „Par Mahomet! bien dites;
Se ceu me faites, menans sereiz et riches.
3050 Je vos donrai Tolouse et Lonbardie,
Puelle et Calabre, Bonivant et Cesille."
L'anfes Guill'. en ait les os choisie[s],
3053 François apelle, si lor commance a dire:
„Veiz kelles gent, dame deu les maudie,
Et tans destriers, sors et baucans et greile
3056 Et tante anseigne riche(s) a or brandie!
Li rois ·T· si les chaele et guie,
Je conois bien le vair de Pinkenie.
3059 Fereiz i bien por deu le fil Marie!"
Et cil respondent: „Com vos plairoit, beau sire,
K[i]* voz faudrait, dame deus le maudie!"

LXXXIV.

3062 L'enfes Guill'. ait choisit les conpaignes,
Richier appelle ·I· conte d'Alemaigne
Et ses ·III· freires, se lor dist en oiance:

3047 A s. commant en fera la j. B — Qui en fera tote sa comandie $C_1C_3C_4$

3048—51 *fehlen* B

3048 Et dit T. $C_1C_3C_4$

3049 Se vos ce fetes dont vos ferè je r. $C_1C_3C_4$

3050 Touquane et Barbarie $C_1C_3C_4$

3051 *fehlt* B; *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch*: 1. Et Torretene et tote Esclavonie 2. Et la cité de Rome et la baillie 3. Ainsi s'en vont par une voie antie

3052 en a la vois oïe B — La gent .T. a G. ch. $C_1C_3C_4$

3053 = B — Son pere a. si li c. $C_1C_3C_4$

3054 Voiés quel g. B; Jh'us les maleïe $BC_1C_3C_4$

3055—61 *ersetzen* $C_1C_3C_4$ *durch:* 1. Poignons a els por fere une envaïe 2. Ferons de lances et d'espees forbies 3. Si lor ronpons les piz et les poitrines 4. 4. Si chalenjons et noz cors et noz vies 5. Vers Sarrazin qui ne nos aiment mie.

3055 Et tant bauchant destrier et sor et greile B

3056 *fehlt sonst*

3057 = B

3058 = B

3059 = B

3060 plaira B

3061 Ke A — f. Jh'us le maleïe B

3062 Li quens G. $BC_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Des Sarrazins qui ont barbes grifaignes

3063 le c. B — Son pere a. et Garin de Monglane $C_1C_3C_4$

3064 = B — Et s. ·II· f. si l. d. par ensaigne $C_1C_3C_4$



3065 „Veeiz kelz gens, dame deu les soufraigne!
Li rois ·T· si les chaele et maine.
Bien le conois devant a l'oriflambe,
3068 Por deu vos pri k'an deu aiés fiance.
Fereiz i bien et d'espee et de lance!"
L'anfes Guill'. n'i fist plus longe atance,
3071 Fiert ·I· paien sor l'escu de Plaisance;
Ne li vallut le pris d'une chastaigne,
Ne ses haubers la monte d'une araigne;
3074 Tant con tint l'anste, l'abat mort an la plaigne.
Huémais commance et grans dués et grant paine
De Aymerit cui Sarrazins an moine[nt]
3077 Tres c'as navies, se dame deus n'an pance.

LXXXV.

La bataille est et mervillouse et granz;
François i fierent mainte communemant,

3065—67 *fehlen* $C_1C_3C_4$

3065 Voiés quel gent li cors dieu le gravente B — *folgt* B: Anqui nos quident faire grande gaimente

3066 = B

3067 Cel c. bien d. a cele ensegne B — *folgt* B: Et al destrier qui fu neis d'Alemaigne

3068 Mès je v. p. B — Baron dist il en d. $C_1C_3C_4$ — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Le gloriex qui sor toz a poissance 2. Paien nos vienent qui sont plain de pesance 3. Por dan(s) ·T· que navrai de ma lance 4. Bien sont armez de hauberz et de hiaumes 5. El premier chief a ·IIII·XX· ensaignes 6. Et ·X· dragons et confenons ·L· 7. Mes par la foi que doi au roi de France 8. Tant i ferrai de l'espee qui tranche 9. Jamès n'iert jor que ·T· ne s'en plaigne 10. Broche Baucent qui avoit bone alaine 11. Del bon espié a brandie la hante 12. Bien sont armé de hauberz et de hiaumes 13. El premier chief a ·XXIIII· (XIIII C_3) ensaignes

3069f. *fehlen* $C_1C_3C_4$

3069 des espiés et des lances B

3070 = B

3071 de Valenche B — de Coloigne $C_1C_3C_4$

3072 Ne li valt mie le pris d'une viés manche B — Desoz la boucle li fet percier et fendre $C_1C_3C_4$

3073 Ne li h. ne li fist contrestance B — Et du h. la fort maille estendre $C_1C_3C_4$ — *folgt* $C_1C_3C_4$: Parmi le cors son (le C_3) bon espié li baigne

3074 l'abati $C_1C_3C_4$ — en la lande B

3075—77 *fehlen* $C_1C_3C_4$

3075 c. grans dels et grans damages B

3076 Por A. que S. B

3077 Nel verra mès se d. B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Monjoie escrie l'ensaigne ·Kll'm· 2. Tres bien i fiert li barnages de France

3078 Mout fu l'estors et la bataille grans B — Li estors fu m. et pesanz $C_1C_3C_4$

3079 maint et c. B — Mesleement fierent paien et Franc $C_1C_3C_4$



3080 Et paien auz k[i]* nes doutent noiant;
De totes pars i fut la perde granz.
Aymeris point anmi auz l'auferant
3083 Et trait l'espee a brun coutel tranchant,
Cui il consuit il n'ait de mort garant.
Li ·XXX· roi i sont venu poignant,
3086 Fierent des lances et d'espees tranchanz,
An ·XXX· leus navrerent l'auferant;
Li chevalz chiet, Aymeris an dessant.
3089 Il l'ont saisi et derriere et devant,
Illuec l'ont pris courecié et dolant,
Si l'ont levé desor ·I· mul amblant;
3092 Atant s'an tornent baut et lié et joiant.
Or est il pris. Jh'us li soit aidan[t]!
E voz Guill'. a esperons brochant
3095 En sa compaigne ·XX·M· combatant!
A vois escrie: „Chevalier or avant!"
Lai veïssiez ·I· estor si pesant,

3080—85 *fehlen* $C_1C_3C_4$
3080 ke A — *fehlt* B
3081 = B
3082 A. fu tres enmiliu del camp B
3083 Et tint l'e. au b. B
3084 *fehlt sonst*
3085 = B — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Li uns assaft li autres se desuent 2. La veïssiez tant hiaume reluisant 3. Et tant escu a or reflamboiant 4. Et tant destrier lor resnes traïnant 5. Dont li segnor sont ocis a tormant 6. Ez ·Ay· armé desus ferrant 7. Par la bataille s'en vet esperonnant 8. L'escu au col et enpoignié le brant 9. N'i a paien tant viste ne poissant
3086 Lanchent li l. et gaverlos t. B — Si le consiut de l'espee t. C_1C_3 C_4 — *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Tot nel porfende desi el piz devant 2. Paien s'escrïent cist vielz est hors del sen 3. Qui l'atendra mal li ert covenant 4. Ja Mahomet ne li sera aidant 5. Dïent li autre il n'ira enavant 6. Seure li corent li glouton souduiant 7. Lancié li ont maint bon espié tranchant 8. ·Ay· fierent et derriere et devant 9. Et sus l'escu et sus l'eaume luisant
3087 = B — En ·XV· l. $C_1C_3C_4$
3088 et A. d. B — et li quens en d. $C_1C_3C_4$; *folgen* $C_1C_3C_4$: 1. Mes tant i ot de la paiene gent 2. Que sa deffense ne li valut ·I· gant.
Was folgt, weicht in $C_1C_3C_4$ *völlig von* A *ab. Diese Schluss-Tiraden siehe im Anhang.*
3089 par toz les garnimens B
3090 *fehlt* B
3091 Si le leverent sor ·I· mulet a. B
3092. 93 = B
3094 Lors vient G. B
3095—97 = B

3098 Tant escu fraindre, tant elme verdoiant,
L'un mort sor l'autre trabuchié et sanglant.
Paien le voient, se se vont esmaiant,
3101 An fuie tornent parmei ·I· desrubant,
Aymerit laissent a plain anmi le chan[p];
Li bers saisit ·I· destrier auferran[t],
3104 A vois escrie: ‚Chevalier or avant!"
Paien s'an fuient desconfi(n)t sont atant,
Tresc'as a navies, n'i ot arestemant.
3107 Antrent an neiz, an barges, an chalan[t],
An meir s'an poignent, si s'an tornent fuian[t],
Et Aymeris revient anmi le chan[p].
3110 Granz fut l'eschas ke i est remenans
De murs, de mules, de destriez asferran[s],
Loges et tantes, pavillons et brehans,
3113 E(t)crins et coufres raseiz d'or et d'arjant,
Et chiens et ve[l]tres a ·M· et a ·C·.
Tresc'à Nerbone n'i font aresteman[t],
3116 Ovrent les portes, si antrerent dedan[s].
Dame Ermanjars est contre lui alant,
·C· fois li baise la bouche dedevan[t].
3119 Granz fut la joie dou pere et des anfans,
Kant sont venu an Nerbone la gran[t].

LXXXVI.

Quant Aymeris fut venus a Nerbone,
3122 Grant joie an fait Ermanjars et si home;
Il regardait antor a la reonde,

3098 T. hanste f. et tant escu luisant B
3099 et verser et gisant B
3100—3106 = B
3107 En. en b. en n. et en c. B
3108 = B
3109 Et A. remeist B
3110 G. f. l'eschiés qui en e. remanans B
3111 De muls d'Espaigne B
3112 L. et trés et p. b. B
3113 = B
3114 vialtres a milliers et a chent B — *folgt* B: Des Sarrazins i ot plus ·IIII· c.
3115 n'i ót a. B
3116 la porte si en laens B
3117 D. Hermengars i est venu esrant B
3118 = B
3119 de la m_{er}e as enfans B
3120 a N. B — *folgt in* B *noch einev öllig abweichende Schlusstirade* (*siehe Anhang*!)

(Et) Voit (toz) ses anfans, si grant joie n'ot onkes,
3125 ·B'· l'anneit fieremant araisone:
„Par deu, biau filz, jel tei[n]g a grant vergoigne,
Kant atandeiz nule part an Nerbone;
3128 Foi ke je doi a .s'. Piere de Rome
Jai ne vaureiz le vaillant d'une pome.
Droit a Brubant en aleiz o ·C· home
3131 Des chevaliers ceolz ke plus chiers avome[s]!
·I· duc i ait de mout fi[e]re persone,
Une fille ait, n'ait tele tresc'a Rome.
3134 A[u] duc ireiz rover k'il la vos doigne."
Respont ·B'·: „Volontiers i irome[s];
Des k'il vos plait, nel lairai por nul home."
3137 Ses chevaliers maintenant araixone:
„Seignor bairon, por .s. Piere de Rome
Meteiz vos seles maintenant! S'an irome[s]."
3140 „Volontiers, sire," si respondent si home.
A ces paroles ke nos si vos dixomme
Vient Ermanjars, telz dame ne fui onkes;
3143 Ou k'elle voit ·B'·, si l'araisone.

LXXXVII.

La gentil dame k[i] mout fist [a] proisier
Vint a ·B'· son fil cui ele ot chier,
3146 „Biaz filz," dist ele „ou deveiz chevaichier?"
„Dame," dist il „a celer nel vos quier:
Droit a Brubant irai san[s] delaier,
3149 Si m'i anvoie dant Aymeris li viez.
A[u] duc irai k[i] mout fait a proisier,
Se li dirai: — a celer nel vos quier —
3152 Cuens Aymeris m'ait a lui envoié,
Ke il sa fille me dogneit a moillier."
Dist Ermanjars: „Jh'us t'en puist aidier!
3155 Je te donrai d'astraine ·III· somier[s]
K[i] tuit seront d'or et d'arjant chargié.
Kant te vanras droit a Brubant la cié,
3158 Ke ne te gabent cil baron chevalier."
Respont ·B'·: „·C· mercis en aiez!"
A icest mot devalent le planchier,

3161 Anmi la place trueve ses chevalier[s]
K[i] tuit estoient d'errer aparilié.
Bernars se monte sor ·I· corant destrier,
3164 Puis si ait pris a son peire congié
Et a ces freires cui il aime et tient chier
Et a sa meire; car il nel vot laisier.
3167 La gentis dame k[i] mout fist a prosier
Li presanteit tantost les ·III· somiers;
Atant s'en torne, [de] toz ait pris congié.

LXXXVIII.

3170 Vait s'en Bernars, deus li soit an aïe!
De ses jornees ne vos sai conter mie.
Tant esploitait la riche baronie,
3173 K'il ont Brubant et veüe et choisie.
„Dex,“ dist ·B'· „dame sainte Marie,
Ki vit ainz mais citeit si tres nobile?“
3176 A ces paroles s'en antrent an la ville,
Tresc'al palais ne s'aresterent mie,
A pié descendent par desoz une olive,
3179 Les degreiz montent de la saule votie,
Truevent le duc o lui sa baronie.
Il le salue de deu, le fil Marie:
3182 „Quens Aymeris vos mande, biau[s] dou[s] sire,
Ke me doneiz vo fille l'eschevie,
Servirai vos toz les jors de ma vie.“
3185 Respont li dus: „Je ne le refus mie.“
A ces paroles ke je ci vos devise
Ez la pucele ke ou palais c'est mise
3188 Ke de ·B'· novelle avoit oïe!
Voit le li peires, se li commance a dire:
„Doné vos ai bairon, ma belle fille.“
3191 Dit la pucele: „Nommeiz le moi, biau sire!“
Et dist li dus: „Nel vos celerai mie:
Ceu est ·B'· de Nerbone la riche,
3194 Filz Aymerit ke'n ait la seignorie.“
„Sire,“ dist ele, „je ne le refus mie.“
Tantost manderent l'esveske de la vile.



3197 Et il i vint, ke ne le laisait mie.
·B'· tantost l'ait juree et plevie,
Et l'ondemain la messe chanter firent.
3200 Granz sont les noces an la saule votie,
Ainz de si riches nul jor pa[r]ler n'oïstes.
Premiere nuit k'il geut avoc s'amie
3203 Fut anjandrés Bertrans li quens nobile,
Et l'ondemain par son l'aube esclarie
Vont oïr messe droit a la maistre eglise.
3206 Or vos lairai de ·B'· le nobile
Et de sa fame cui Jh'us benoïe.

LXXXIX.

Or vos lairai de ·B'· le bairon
3209 Et de sa fame cui Jh'us gran[t] bien doi[n]st.
Et d'Aymerit huemaix vos chanteron[s].
Li quens estoit a Nerbone ou donjon,
3212 Avokes lui estoient si bairon.
Atant ez vos ·I· pamier ou donjon!
„Sire," dist il „Jhesus grant bien vos donst!
3215 L'autre soir fui a Bruban ou donjon,
Li dus donait sa fille a ·I· bairon,
·B'· l'apellent chevalier et garson."
3218 Aymeris l'ot, si grant joie n'ot on.

XC.

Aymeris fut an Nerbone la large,
Ensamble o lui avoit mout grant bernaige,
3221 Entor lui ait regard[é]* a estaige,
Voit ses ·VI· filz, maintenant les araine,
„Anfans," dist il „jel tei[n]g a grant outraige,
3224 Kant a(n)tandeiz part an mon aretaige,
A vos le di Garin a cler visaige;
Jai n'en aireiz ke ·I· soul denier vaille.
3227 Mais [an] aleiz an Bawiere la large
Droit a Naymon le duc de fier coraige,
Et se li dittes san[s] nul autre arestaige
3230 Ke il vos doinst sa fille an mariage,
Et d'Anseüne le port et le rivaige

3221 *Hs.*: regardait.

Ke Sarrazin ont an lor aretaige,
3233 Meneiz o vos ·M· chevaliers as armes!
Aideront vos a conquerre la marche."
Garins respont: „Volentiers par .s. Jaike."
3236 ·M· chevaliers prist li anfes as armes,
A[u] destrier monte, de niant ne s'atarge,
Congié ait pris de son peire et des autre[s].
3239 Il le commandent a deu l'esperitable;
Atant s'an torne, de niant ne s'atarge.
Tant ont alé san[s] nul autre arestage,
3242 Ke sont venu an Bawire la large.
Toz les degreiz monterent an la saule,
·Nay· troverent le duc a la gran[t] barbe.
3245 Il le salue, de niant ne s'atarge:
„Deu vos saut, sire, et tot vostre bernaige!
Salut vos mande quens Aymeris li saige
3248 Et si vos prie — n'en quier mençoigne faire —
Ke me doneiz vostre fille Eustace
Et d'Anseüne le port et le rivaige
3251 Ke paien tienent a lor droit aretaige,
Si me chargiez ·C·M· homes as armes
Por chalongier Anceüne et la marche."
3254 ·Nay· respont li dus au franc coraige:
„Frans damoiselz, mout iés de haut parage,
Or voz donrai ma fille a cler visaige;
3257 Il n'ait si belle tresc'as pors de Cartaige."
Sa fille mande qui mout iert prous et saige
Et elle i vint san[s] nule autre arestaige.
3260 Naimes li dist: „Ma belle fille saige,
Doner vos voil baron de haut parage,
Non ait Gairin fil Aymerit le saige."

XCI.

3263 Naymes apelle sa fille o le chief blon[t].
„Belle," dist il „doné vos ai bairon."
„Sire," dist ele „a deu beneïson!"
3266 Tantost manderent l'archeveske Sanson,
Lai la fiance san[s] nule arestison,



Et l'ondemain la messe chanteit on[t].
3269 Grant fuit la joie ou palais contremon[t];
De cele dame ke nos si devison
Fuit Vivïens a la cleire façon.
3272 ·VIII· jors sejornent deleiz le duc Naimon,
A ·VIIII·(vime s')an part et o lui seu bairon,
Sa fame an moine a la cleire façon.
3275 Li dus li baile ·X·M· compaignon[s];
Atant s'an tornent a coi(n)te d'esperon,
Passent les vals et les puis et les mons;
3278 Tant esploiterent, k'Anceüne v(e)ueon[t].
Garins apelle a lui ses compaignon[s]:
„En tel brulet, illuec nos anbuschon[s]!
3281 A Anceüne ·C· chevalier iront,
(Ke) Pardevant ouz la proie amoinront."
Li ·C· s'an tornent san[s] nule arestison,
3284 Tresc'ai la vile arestee ne font,
La proie acoillent d'antor et d'anviron.
Paien le voient, a cuer en ont frison,
3287 As armes courent maintenant li gloton,
De la ville issent ke ainz ainz a tançon,
Les nos anchausent a coi(n)te d'esperon[s].
3290 Mais li agais lor saut de grant randon,
Arier les moinent cui ke poist ne cui non,
Parmi les portes les metent abandon,
3293 Avoc auz antrent no chevalier bairon,
La ville pranent, la tor et le donjon,
De Sarrazins font grant occision.
3296 D'auz vos lairai, — car il n'ont si bien non. —
Si vos dirons d'Aymerit le bairon.

XCII.

A Nerbone iere Aymeris li marchis,
3299 Ansamble o lui avoit ·V· de ses filz,
Ernalt le rous a apeller an prist:
„Par deu, Ernalt, mout grant folie ait si,
302 Quant atandeiz partie an mon païs;
Jai n'en areiz ke vaille ·I· parasis.
Mais aleiz an an Geronde ou païs!

3305 Un conte i ait k[i] mout par est gentis;
Mais assis l'ont paien et Arabi,
Une fille ait ki ait a nom Biatrix,
3308 Il n'ait si saige des ci a ·S·-Denis."
Respont Arnals: „Volentiers non anvis."
·M· chevaliers a apeller ait pris:
3311 „Meteiz vos seles! S'an vanreiz avoc mi."
„Volentiers, sire!" li chevalier ont dit,
A ces paroles dou palais sont husi,
3314 Lors seles metent, as chevalz se sont pris,
Congiet ont pris de trestoz lor amins.
Atant s'en tornent, ke n'i ont terme quis,
3317 Tant chevaicherent par puis et par laris,
Ke de Geronde voient les murs antis,
Et le grant siege des paien[s] maleïs.
3320 Hernaus ses homes a apeller an prist:
„Or tost as armes, franc chevalier gentil!
Paien mainjuent; si bien [sont]* asaili(s),
3323 An petit d'oure les arons desconfis."
Atant s'armerent li chevalier de pris,
Puis s'an tornerent le pandant d'un laris;
3326 Tant esploiterent, k'en loges se sont mis,
N'en sorent mot paien nen Arabi,
Tant k'il en orent plus de ·X·M· ossi.
3329 Kant Sarrazin voient k'il sont soupris,
En fuie tornent les frainz abandon mis.
Cil les enchausent ·V· lues voire ·VI·,
3332 Puis s'an retornent no chevalier de pris,
Dedans la ville maintenant se sont mis.
Ancontre vient li prous quens Savaris,
3335 Ernalt baisait et la bouche et le vis.
„Sire," dist il „d'ou iés, de kel païs,
Ke ais ocis nos mortelz anemins?"
3338 Hernaus respont: „Je suix filz Aymeri.
A vos m'envoie li frans quens poëstis,
Ke me doneis vo fille Bïatrix."
3341 Respont li quens: „Volantiers non anvis."

3322 Hs.: si. b. les a.

A ces paroles ou palais se sont mis,
Maintenant mandent l'esveske de la cit;
3344 Et il y vint, ainz n'i ot contredit.
An une chambre ansamble se sont mis,
Lai ou la dame se seoit an ·I· lit,
3347 Lai les fiance a la loi del païs
Et l'ondemain la mase chanter fist;
Grant sont les noces el palais signori.
3350 D'aus vos lairay, si dirons d'Aimerit
K'a Nerbone iere o ·IIII· de ses filz.

XCIII.

A Nerbone iere Aymeris li vaillans,
3353 Ensamble o lui ·IIII· de ses anfanz;
Li quens apelle ·G[uill]· le plus grant
Et Aïmer et Buevon le saichant,
3356 Puis lor ait dit hautemant en oiant:
„Voz en ireiz an France la devant.
Dites a roi, terre vos voist donant!
3359 Car de Nerbone n'airez ke vaille ·I· gan[t].“
„Volentiers, sire,“ se dïent li anfant;
Atant s'en tornent, n'i font arestemant,
3362 Avoc auz moinent chevaliers tresc'a ·C·,
Puis sont monté desor les auferran[s],*
Congié ont pris a Aymerit le blanc
3365 Et a lor meire k[i] ploure tanremant,
Puis s'en tornerent a esperons broichant.
Tant trespasserent tertres et deruban[s],
3368 K'a Paris vinrent cele citeit vaillan[t].
Devant la saule descendent maintenant,
·K· troverent en son palais seant,
3371 Il le salüent de deu le roi poissant.
·K· les voit, grant joie en vait menant,
Plus de ·C· fois vait ·Guill'· baisant.
3374 Il li demande: „K[i] sont cil dui anfant?“
„Se sont mi freire, ampereres poissant,
Ses voz anvoie Aymeris li ferrans.
3377 Ke lor doneiz ou terre ou chasemant.“

3363 Hs.: auferant.



A ces paroles estez vos Elisant!
Fille iert Yon de Gascoigne la grant;
3380 Mors iert ses peires, bien ait ·II· mois pasant.
Marit vient kerre a ·K· le vaillant,
Droit a pairon descendi maintenant,
3383 Les degreiz monte sus ou palais plus grant,
Le roi salue, se li dist maintenant,
„Sire," dist elle „k'iroie je selant?
3386 Mors est mes peires, ·I· marit vos deman[t]."
Li rois la prant par la main maintenant,
Buevon apelle, se li dit en oiant:
3389 „Tien ceste dame a moillier maintenant!"
„Sire," dist il „·C· mercis vos an rant."
L'esveske mande, ses espouse erranmant,
3392 Et l'ondemain san[s] nul delaiemant
Lor chante messe li esveske[s] Herman[s].
Granz sont les noces el plus haut mandemant,
3395 ·VIII· jors durerent les noces voireman[t],
Et a[u] nuevime san[s] nul aresteman[t]
S'an parti (dus) Bueves et sa fame assimant.
3398 Tant esploterent san[s] nul delaiement,
K'ai Commarci sont venu lïemant.
Cele nuit anjandrait Gerat o le cors gent
3401 Et an l'autre a Guielin le vaillant.
Tant les garderent, ke il orent ·XII· anz,
Puis les anvoient ·Guill'· le vaillant
3404 Droit a Paris ou il est sejornant.
D'aus vos lairai des ici en avant,
Si voz dirons de Bernart de Bruban
3407 Ki en apelle le sien chier fil Bertran.
„Biauz filz," dist il „entandeiz mon sanblan,
Aleiz servir ·K· le roi poissant!
3410 Lai trovereiz ·G[uill']· le vaillant."
„Sire," dist il „a deu commandemant!"
De lui lairons des ici en avant,
3413 Si vos dirons d'Äymer le vaillant
K'a la cort iere ·K· le roi poissant.
Li rois apelle le donzel avenant.



3416 „Amins," dist il „or tost veneiz avant,
Se reseveiz armes demaintenant!."
„Sire," dist il „je n'an ferai niant,
3419 Ainz m'an irai a Nerbone la grant."
Atant s'an torne san[s] nul delaiement,
Tresc'a Nerbone n'i fist arestemant.
3422 Or voz dirai de ·Guill'· au cors gent,
Com coronna Loëy hauteman[t].

Anhang.

I. Plus-Tiraden im $C_1C_3C_4$ nach A 2024:

Cre est ·T· desoz Nerbone es prez,
Vit Hermenjart sus as murs crenelez.
3 Mout hautement l'en prist a apeler:
„Gentil contesse, ge voil a vos parler."
„Que volez vos, franc chevaliers membrez?"
6 Et dit li rois: „Ja ne vos iert celé:
J'ai non ·T·, si sui d'Arable nez;
9 Tot mon lignage que vos ici veez
Si a asise ceste bone cité;
N'en partiront por vent ne por oré,
12 Si l'avrai prise et les murs craventez.
Cil de leanz avront les chiés copez,
A vos meïsmes ferai renoier dé,
15 Puis vos donrai a ·I· roi coroné
Qui gardera de par moi la cité."
Hermenjart l'ot, si commence a plorer,
18 Dieu reclama le roi de majesté:
„Glorieus pere qui tot as a sauver,
Qui en la virge preïs humanité
21 Et si nasquis au saint jor de noé
Et as huitiemes te feïs recrïer [retreier C_4]
— Circoncison ainsi l'oï nomer —
24 Et en la croiz traveiller et pener



Et de la lance Longis fustes navrez
— Si durement vos feri el costé,
27 Que sanc et eve fist contreval coler,
Il tert ses elz del sanc qu'il senti cler,
Si raluma par voz saintes bontez;
30 Tost li eüstes ses mesfez pardonez —
Et el sepulcre fustes (furet C_4) mis et posez,
Les ·III· (·II· C_1) Maries vos vindrent visiter (resuciter C_4),
33 Oignement orent por voz plaies saner,
Ne vos troverent drois (doz C_1) roi de majesté;
Quar au tierz jor fustes resucité,
36 Venis soz terre par vostre volenté,
En enfer fu vostre chemin torné,
Si en tresistes Abraham et Noé
39 Et ceus, beau sire, qui furent voz privez
Qui orent fete la vostre volenté —
Si con c'est voir que j'ai dit et conté,
42 Gardez mon cors des paiens desfaez,
Que il ne soit a putage livrez!
·Äy· sire, tant avez mal erré
45 Qui tant demeures en estrange regné,
Perdue avez Nerbone la cité.
Sainte Marie, et quar me secorez!"
48 ·III· foiz se pasme sor le marbre listé,
Si chevalier l'en corent relever.
Or est ·T· soz Nerbone la riche,
51 Tenduz ot trés et paveillons de Si[r]e (Siche C_4)
Et granz aucubes et paveillons ausiques
Dame Hermenjart en est mout esbahie,
54 Quant ele voit cele gent paienime
Qui sa terre ont gastee et apovrie;
Adont se claime dolente et orfeline:
57 „Que ferai je, dame ·s· Marie
Bien m'a ·T· confondue et traïe."

II. $C_1C_3C_4$ bieten nach A 2629 folgende Tiraden:

Vostre empereres fu formant adolez
Tout por ·G· que il n'ot adoube[z]



3 Tant comme il ot sus el palès esté
Ez ·I· mesage poignant tot abrivé
Qui vient d'Orenge l'amirable cité!
6 Si l'i envoie Orable au cors mollé.
Tant quist ·G·, que leanz l'a trouvé,
A une part l'a maintenant mené,
9 Cortoisement l'en a aresonné:
„·G· sire ore oiez mon pensé!
A vos m'envoie Orable au cors mollé
12 Cui vos feïstes l'esprevier presenter
Et ·I· anel par Aquilant sor mer,
Par moi vos mande saluz et amistez.
15 Par seue part vos voil dire et conter:
·T· l'a prise a moillier et a per,
Ses noces fetes el palès peinturé
18 — Qu'en mentiroie? — et mise a son costé.
Tel duel en a, le sens cuide desver.
Par moi vos mande que vos la secorez,
21 Si vos envoie cest panon de cendé,
En la bataille o vos le porterez."
·G· l'ot, si a le chief cliné,
24 Il prist l'ensaigne, ne la volt refuser.
Dedenz son sain l'a boutee le ber,
Dit au mesage: „Pensez de retorner,
27 Dites Orable que mout la doi amer.
Se dex ce done li rois de majestez
Que je tant puisse soffrir ne endurer,
30 Qu'an mon païs m'en puisse vis raler,
A dant ·T· le ferai comparer;
Fis porra estre de la teste coper.
33 ·II· chevaliers em prist a apeler,
„Baron," dist il, „cest mesage prenez,
A son talant soit [mout] bien conraé,
36 Or et argent li donez a planté
De quoi il puisse en sa terre raler!"
Et cil responnent: „Si com vos commandez!"
39 Le mès ont pris, atant s'en sont alé,
De si el borc ne sont asseüré.



Quant ot mengié et beü a son gré,
42 ·C· s'· li donent de deniers monoiez,
Parmi la porte s'en ist de la cité;
Vet s'en li mès et ·G· est remés.

III. Nach A 2860 bieten $C_1C_3C_4$:

Paien s'adoubent et lacerent lor hiaumes
Et les espees ceignent as flans senestres,
3 Puis sont monté es destriers de Castelle,
A lor cos pendent les forz targes noveles,
Prennent espiez a tranchanz alemeles,
6 Puis s'en tornerent des trés et des herberges.
Li rois ·T· les conduit et chadele
Et s'oriflambe fet porter (tenir C_4) el chief destre;
9 De Bernart tencent qu'il (qui C_4) trancheront la teste.
Se dex n'en pense le glorieus celestre,
Tart revendra a son freie ·G·.

IV. Nach Vers 3021 folgen in B $C_1C_3C_4$ 4 Plus-Tiraden; doch weicht der Text B stark von dem in $C_1C_3C_4$ ab.

a) Text B*:

I.

*1 Tib'. d'Arrabe fu de fiere persone;
2 Quant fu a terre, si grant duel n'en ot onques,
3 Il trait l'espee, ·I· toise fu longhe.
4 Mien ensiant ja fust venus encontre,
5 Quant i sorvint Aymeris de Nerbone
Et d'autre part li Escler et li Hongre
6 Qui lui amainent destrier de Babilone.
7 Tib'. d'Arrabe en l'oire sele monte,
8 Le cheval broche; et li destriers se torne,
a Plus tost l'en porte que ne volait aronde.
12 Toz darrainiers s'en fuit rois Aeroufles,
a L'enfes Guill'. l'ancauche et si l'encontre,
9 Si le consuit a l'issir d'une combe.
10 Il li escrie: „Sarrazin, car trestorne!
a Se tu nel fais, ja morras a grant honte."

*) Die Ziffern unter IVa und IVb geben die B und $C_1C_3C_4$ gemeinsamen Zeilen an.

b Isnelement a Guill'. trestorne.
c Mien ensiant la bataille fust toute,
11 Quant i sorvint 'Aymeris de Nerbone.

II.

13 Rois Aeroffles vint encontre Aimeri,
14 Grant paor ot et del conte et del fil,
a Tire son resne, de Guill'. parti.
b Atant es vos le preu conte Aimeri!
15 Ou vit son fil, a apeler le prist:
16 „Qui'st cis paien? Garde, n'i ait menti!"
a „En non dieu, sire, c'est li rois Anfelis.
17 Et veés la Baudus le fil Akin!
a A cel enseigne de vermel siglatin
18 C'est Aerofle sor cel destrier braidi.
19 De la maistre ost le vos ai departi,
20 Jamès en camp nel verrés revenir.
a N'i a celui, se puist de lui garir,
b Casquuns volroit ore estre en son païs.
21 Poignons a force, pensons de l' envaïr!
a Car rois ·Tib·, s'il pooit estre pris,
b Pendus seroit anuit ou le matin."
22 „Fiex," dist li peres „or le laissons issi!
a Si te ramenbre de ·Kl'on· qui te dist
b Ke fiauté porte a son oir Loëy
c Et a toz chiaus ki lui seront ami!"
23 Respont Guill'.: „Sire, a vostre plaisir,
24 Qui lui faura, diex le puist maleïr!"

III.

25 „Fiex," dist li peres „laissiés ester ·Tib'·!
a Desi a l'ost en irons, ne vos caut;
b Car jou quit bien que ore est li assaus,
26 S'i est Garins et Bernars et Hernaus;
27 Et se tu vuels, tant i gaaigneras,
28 Com li tresors ·Kl'm· valra;
29 A Saint-Denise tant en envïeras,
30 Que li cors sains honorés en sera."
31 Respont Guill: „Si soit, com vos plaira,
a Chil soit honis qui ore vos faura!"

IV.

b Evous ensamble et le fil et le pere!
c Lances ont bones et lor armes sont cleres,
32 L'enfes Guill'. ot lance recovree,
33 Rois Aerofles l'ot el camp aportee;
a Vinrent a l'ost, fierement s'escrïerent.
b Paien s'esfroient la pute gent dervee,
c Laissent lor tentes et lor loges fermees,
d En fuies tornent parmi ·I· valee.
34 Tib'. d'Arrabe ot vertu recouvree,
35 La blance enseigne fu de sa lance ostee;
36 Car il en ot sa grant plaie estoupee.

b) Die entsprechenden, 4 Plus-Tiraden lauten in $C_1C_3C_4$:

1 Tieb'. fu prenz, meillor Tur n'iert (ne fu C_4) adonques;
2 Quant fu a pié, greignor (si grant C_1) duel n'ot il [onques.
3 Il tret l'espee qui fu tranchant et bone,
a Ireement vers ·G· retorne.
4 Ge vos afi, ja venissent a (au C_4) couple,
5 Quant i (il C_4) sorvinrent li paien et li Hongre
6 Et li amainent ·I· destrier d'Arragone.
7 Par son estrier isnelement i monte,
a Le frain li lasche (saiche C_3) et si li abandone,
b Envers la mer durement esperone;
c ·III· ·C· paien après lui (li C_4) s'en aroutent.
d Voit le ·G· s'en ot et duel et honte,
8 Broche Baucent qui ot l'alaine longue (la lee crope C_4),
9 Si l'a consuit par delez une combe,
10 Illi escrie: „Sarrazin, quar retorne!"
a Ge vos afi, ja venissent a couple,
11 Quant i sorvint ·Ay· de Nerbone.
a Voit le ·T·, si dolenz ne fu onques,
12 Et Aaroffles meïsmes (Qu'a arester les m. C_4) s'en retorne,
a N'i vosist estre por trestot l'or del monde.

II.

13 Quant Aarofle et li quens ·Ay·
a S'entr'esgarderent, li paien le choisi,

14 N'i vosist estre por tot l'or que dex fist,
a Envers la mer s'en fuit toz desconfiz
b Et avec lui Baudus li filz Haquin.
15 Et ·Ay· en apela son filz,
a „Filz," dit li peres „mout par estes hardiz
b Qui seus (si C_1) enchauces paiens et Sarrazins.
16 Et qui est cil — ne me soit pas menti! —
a Qui la s'en fuit sor cel amoravi?"
b „A non dieu, sire, c'est ·T· l'Arrabi,
17 En sa compaigne et Baudus et Haquin
18 Et Aarofle ·I· mout bel Barbarin.
19 De la bataille les ai fet departir;
20 Ja nes verroiz (verron C_1) arriere revertir.
21 Poignons après, pensons de l'envaïr!
a Se pooions (poons C_4) dan[t] ·T· retenir,
b Bien avrions esploitié, ce mest vis
22 „Filz," dit li peres „que est ce que tu diz?
Quar lesse ester ·T· le Barbarin (Sarrazin C_4),
a En sa compaigne sont ·III·M· Sarrazin (Barbarin C_4)
b Ralons en l'ost dont nos venismes ci,
c Si secorons Hermenjart et Garin
d Et les François et les autres meschins!"
23 Respont ·G·: „Sire, a vostre plesir!
a Qui ce ne croit que ses peres li dit,
24 Ge sai de voir, mal len doit avenir."

III.

25 „Filz," dit li peres „quar lesse ester ·T·!
a En sa compaigne ·III·M· sarrazin a.
b Voiz que de Turs vers cele mer dela!
c Mout sera fox qui plus les chacera.
d Alons en l'ost dont nos venismes ça,
26 Si secorons et Garin et Hernaut
a Et les François et ton frere Bernart!
b Se tu i viens, tant en i ocirras,
27 Que grant gaaig ainz la nuit i feras
28 Et grant tresor que rois ·Kll's· avra
a En guerredon de ce qu'il t'adouba;
29 A ·S·-Denis tant len envoieras,

30 Que li cors saint hennorez en sera."
31 Respont ·G·: „Si soit, com vos plera!
a Qui ce ne croit que ses peres dit a (dira C_3),
b Ge sai de voir que mal len avenra."

IV.

32 Li bers ·G· a lance recovree
33 Que Aaroffles ot el champ aportee;
a Grant fu et fort tranchant et aceree.
34 Et rois ·T· ot vertu recovree;
35 La grosse lance li ont del cors ostee,
a Li Sarrazin qui sont de sa contree,
36 D'un blanc drap ont sa plaie estopee.
a O ·XV·M· de la gent desfaee
b S'en retorna ·T· a la meslee.

V. Schluß-Tiraden in $C_1C_3C_4$ nach Vers 3089:

Aymeris fu a pié enmi la place
L'escu au col et tint l'espee trete,
3 Cui il ataint, il li cope la teste.
Ez vos ·T· poignant parmi la presse!
Il li escrie: „Par Mahomet pris estes."
6 A ice mot le sesi par le hiaume,
Si (Il C_3) le rendi Aquilant de Luiserne
Et Aaroffle et ·III· rois de sa terre:
9 „Gardez le moi, franc Sarrazin honeste!
Quar par Mahom qui nos pest et gouverne,
S'il n'est penduz entre ci et le vespre,
12 A ceste espee perdroiz trestuit les testes."
Et cil responnent: „Bien en poëz fiz estre."
·Ay· lïent d'un loien sanz areste,
15 Puis l'ont mené amont desus ·I· tertre.
Voit le li quens, a pou que il ne desve,
Sovent reclaime et Bernart et ·G·:
18 „Perdu m'avez, franc damoisel honeste."
Dame Herm'. de Nerbone la bele
Estoit montee el palès as fenestres,
21 Sarrazins voit estormir as herberges,



Trés et aucubes et paveillons abatent (abatre C_3),
Cortoisement ses ·III· filz en apele:
24 „Com le feroiz, franc damoisel honeste?
Quar secorez .G. vostre frere
Et ·Ay· a la chenue teste!
27 Sarrazin ont estormiz as herberges.
Vez paveillons et aucubes qu'i versent!
De douce France sont revenuz la bele.
30 Chevalier sont, einsi puet il bien estre,
Sel conparront la pute gent averse."

Quant Aaroffles tint le conte ·Ay·
33 En sa conpaigne ·II·M· Sarrazin,
Nus plus felons ne but onques de vin,
En·II· les poinz li lïent d'un seïn,
36 Parmi les ongles li font le sanc saillir (issir C_4).
Voit le li quens, a pou del sanc n'issi,
Deu reclama par la seue merci
39 Qu'il le secore vers les Turs maleïz,
Sovent reclaime et ·G· et Garin
Et dant Bernart et Hernaut le meschin
42 Et les ·F· qui sont nez de Paris:
„Perdu m'avez, franc chevalier." fet il.
Dame Herm'. de Nerbone la cit
45 Estoit montee el palès segnori
Et voit paiens as loges estormir (estormi C_4)
Trés et aucubes et paveillons cheïr
48 Isnelement apela ses ·III· filz:
„Quel la feroiz, franc damoisel gentil?
Por l' (Por C_4) amor dieu qui onques ne menti
51 Quar secorez vostre pere ·Ay·
Et dant ·G· et Bernart et Garin!
De douce France sont venuz, ce mest vis,
54 Secors ameinent avenant et gentil;
Sarrazin sont as loges estormiz.
Vez paveillons et aucubes cheïr!
57 Ge sai de voir mout i a grant hustin.
Armez vos tost! Par amors vos en pri."

*Et cil responent: „Dame, a vostre plesir (d. v. merci C_4).
60 Li troi danzel n'i font plus de traïn,
Vestent hauberz, lacent heaumes bruniz,
Ceignent espees o les branz acerins,
63 En lor poinz prennent les bons espiez forbiz.
Les chevaliers apele Guibelins
Qui la cité gardoient avec li,
66 Cortoisement lor amoneste (a mostré C_4) et dit:
„Armez vos tost, franc chevalier gentil,
Si secorons no chier pere ·Ay·,
69 Et dant ·G· et Bernart et Garin!"
Et cil responent: „Tot a vostre plesir!"
Lors s'adouberent li grant et li petit
72 D'auberz et d'eaumes et de brans acerins
De bons espiez de forz escus voltiz
Et sont monté as destriers arrabiz
75 Par porte ouverte s'en issi Guielins
Et Äymer li preuz et li gentis
O le barnage de Nerbone la cit.
78 Äymer garde contremont ·I· larriz,
Si voit son pere que Sarrazin ont pris,
Guibert apele son frere, si li dit:
81 „Par mon chief, frere, nos somes malbailli,
Se dex n'en pense qui en la croiz fu mis;
Quar vez lassus nostre pere ·Ay·
84 En son cel pui avec les Sarrazins.
Mien escïent qu'il (qui C_4) l'ont loié et pris.
Por seul itant, lealment vos plevis,
87 Qu'il ne velt [mie] a lor loi convertir (obeïr C_3).
Secorons le por dieu qui ne menti!"
Et cil responent: „Sire, a vostre plesir!
90 Ne nos faudrons (faudré C_4), tant com nos soions (je soie C_4) [vis."
Les chevaus brochent des esperons massis,
Onc n'aresterent (ne finerent C_3) de si a Aymeri.
93 Voit le(e)' Aaroffles, le sens cuide marrir (du s. cuida issir C_4),
En fuie torne, quant il les vit venir.

*) 59 fehlt C_3.

Dit Åymer: „N'en iroiz mie einsi."
96 Point le destrier des esperons d'or fin,
Par grant vertu vet le paien ferir,
Grant cop li done sor son escu volti,
99 Desoz la boucle li a fret et parti
Et le hauberc, derout et dessarti,
Son bon espié li mist parmi le piz;
102 Tant con tint lance, l'abat mort el larriz.
Bue'. son frere qu'ont dit de Conmarchis
A tret l'espee, si vint a ·Ay·,
105 Si le deslie maintenant sanz respit,
Puis li amaine ·I· bon destrier de pris.
Et il i monte par son estrier d'or fin
108 Et jure dieu qui onques ne menti:
Mal le loierent paien et Sarrazin.
„E(t) dex aïde!" dit li quens ·Ay·
111 „Tant bor fu nez qui a ·I· bon ami.
Bone soit l'eure que cez enfanz norri!"
·I· paien s'est d'ileques departiz,
114 Noncier le vet a ·T· l'Arrabi:
„Par Mahomet .T. mal es bailli;
Que li troi filz au pren conte ·Ay·
117 Vos ont ocis Bauduc le fil Haquin
Et Aaroffle, s'ont resquieux ·Ay·."
·T· l'oï, par pou del sens n'issi,
120 Il fu dolenz, onques mès ne fu si,
A soi meïsmes a guermenter se prist:
He Mahon sire or vorroie morir,
123 Quant del veillart la venjance ne pris.
Quant le livrai a Bauduc mon cosin."
Dit li paien: „Tart es au repentir;
126 Ainz vos fera corrociez et marriz
Et si enfant qui sont de mout grant pris."

Li Sarrazin en (s'en C_1) avale le tertre,
129 ·T· escrie qui estoit en la presse:
„Bons rois d'Arrabe, hui recevras tel perte,
Si grant n'ot onques home de vostre terre.

132 Cil de Nerbone ont les portes ouvertes,
Soëf chevauchent vers Sarrazins as tertres (a terre C_4).
S'il vos ateignent, vos i perdroiz la teste."
135 ·T· l'entent, si ot dolor acertes.
„Mahon," dist il „or vorroie morz estre."
Ez ·Ay· qui devale le tertre
138 Et si troi fill li damoisel honeste!
Entre paiens se fierent en la presse.
La veïssiez une bataille pesme (preste C_4),
141 Cui il ataignent toz est fiz de mort estre.

Quant ·Ay· fu el champ reperiez
Et si ·III· fil qui mout font a proisier,
144 La veïst l'en ·I· estor mout plenier (e. commencier C_1),
Tant hante freindre et tant escu percier
*Et tant hauberc derompre et desmaillier.
147 Cuens ·Ay· ne se volt atargier;
Ou voit ·T·, si le reconnut bien,
Le destrier point des esperons d'or mier,
150 Brandist la hante de son tranchant espié
Et fiert ·T· sus l'escu de quartier,
Et ·T· li (lui C_4) qui ne l'ot pas mout (*fehlt* C_4) chier;
153 Desoz les boucles font les escuz percier.
Forz hauberz orent, ne porent desmaillier;
Mes les ·II· lances escovint a brisier.
156 Li uns ne verse, ne li autres ne chiet.
Cuens ·Ay· en fu mout correciez,
Par maltalant tret l'espee d'acier
159 Et fiert le roi sor son hiaume vergié (d'acier C_4),
Que flors et pierres en fet jus trebuchier.
Devers senestre descent le brant d'acier,
162 La coiffe tranche del hauberjon doublier,
Si que l'oreille li a rese del chief.
·T· le voit, le sens cuide changier,
165 En fuie torne n'i volt plus atargier
Et après lui Sarrazin et Escler;
Trusqu'a la mer ne finent de coitier,

146 fehlt C_3.

168 Es nés entrerent dolant et correcié,
Drecent leur voiles, si prennent a nagier,
Parmi la mer s'en vont tuit esmaié.
171 Et Nerbonnois vinrent por gaaignier,
Mes des paiens i lessent ·I· millier
Que François ont ocis et detranchié.
174 El champ sont tuit a joie reperié,
L'avoir partirent qu'il orent gaaignié
Tré et aucubes et paveillons roiez,
177 Escrins et coffres et argent et or mier
Et muls et mules, palefroiz et destriers;
Toz li plus povres fu riches de deniers.
180 Dedenz Nerbone sont a cort (tot C_1C_3) reperié,
Dame Herm'. vet ·Ay· besier
Et pus ses filz dont ele ot desirrier,
183 „Beaus filz," dist ele „estes vos chevalier?"
Oïl voir, dame, bien a ·I· mois entier,
En douce France nos vint ·I· mès noncier
186 Que rois ·T· vos avoit assegié.
Quant ge l'oï, mout en fu correcié;
Secors avez, merci dieu, grant et fier,
189 Desconfiz est dant ·T· l'aversier.
„Voire, beau filz, dex en soit gracïez!"
·II· mois sejornent bauz et joiant et lié,
192 Lors chevaus firent reposer et saignier
Et els meïsmes costeïr et baignier.
De douce France lor vint ·I· mesagier
195 Qui lor a dit et conté et noncié(r)
Que l'emperere iert mout afebloié,
Li per de France le voloient boisier
198 Et ·Loo· del reaume chacier.
„Por dieu vos mande et merci et pitié
Que le venez secorre et aidier."
201 ·G· l'ot, mout en fu correcié,
Dieu en jura le pere droiturier
Que ne leroit por nule rien soz ciel
204 Qu'il ne secorre son seignor droiturier
En douce France, puisqu'il en a mestier.

En son reaume (roiaume C_4) n'a si hardi princier,
207 Se traïson velt au roi porchacier,
Se ge l'ataing, ne li toille le chief.

Ci faillent (fenissent C_4) les enfances Guill'.
Et commence le coronement Loöys.

VI. Schluß-Tirade in B nach A 3120:

Che fu en mai qu'il fait caut et seri
C'adoubé furent li enfanst Aimeri
3 Et furent tuit a Nerbone la chit,
S'orent ·Tib'· vencu et desconfit,
Sus en monterent el palais seignori.
6 Adont parla ·Guill'· li marcis
„Seignor," dist il „entendés envers mi!
Mout devés dieu honorer et servir,
9 Quant teil honor vos laisse consentir.
Aler en voel an roi de ·S·-Denis
Son fil veioir qui a non Loëys;
12 Car proié m'a ·Kl'· li rois jentis
Que foi portaisse son fil qui est petis;
Si ferai jou, se dieu plaist et jou vif."

Abkürzungen der Personennamen:

·Aquill'· = Aquillans 1638
·Ay· = Aymeris 2259, 2687, 2689, 2735, 2768, 2783, 2888, 2955, 2960 2985, 3076, 3088, 3149, 3152, 3182, 3194, 3219, 3247, 3262, 3297 3298, 3338, 3350, 3352, 3364, 3376
·B'· = Bernars(t) 2818, 2545, 3170, 3406
·Bau· = Bauçant 2720
·Bué· = Bueves 2074, 3397 Buevon 3355, 3387
·Cla· = Clarions 1758
·Fr· = François 2053, 2327, 2794, 2894, 3040, 3079, 3082
·G· ·Gll'· ·Guill'· = Guillaume
·Ga· = Garin 2555, 2561, 2567, 2570, 3225
·Guib'· = Guibers 2075, 2094, 2165
·H'· = Arnals 3309 Ernalt 3301, 3335 Hernaut 2580, 2586
·K· ·Kl'm· = Charles 2699
·Nay· = Naymes 3260, 3263 Naymon 3228, 3272
·Or· = Orable 1641, 1797, 2905
·T· = Thibaus 1614, 1670, 1729, 1780, 2000·



Lebenslauf.

Am 4. April 1890 wurde ich, August Becker, als Sohn des verst. Architekten August Becker und seiner Ehefrau Anna geb. Oehlers zu Braunschweig geboren. Ich bin evangelischer Konfession und preußischer Staatsangehöriger; mein Wohnort ist Braunschweig. Meine erste Schulbildung genoß ich auf der I. mittleren Knaben-Bürgerschule meiner Heimatsstadt von Ostern 1896 bis dorthin 1900. Darauf besuchte ich die Städtische Oberrealschule zu Braunschweig, die ich Ostern 1909 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Ich widmete mich dann dem Studium der neueren Sprachen und zwar im S.-S. 09 in Greifswald, im W.-S. 09/10 in Göttingen, im S.-S. 10 und W.-S. 10/11 in Genf, im S.-S. 11 in Göttingen und vom W.-S. 11/12 ab wiederum in Greifswald. In den Monaten März bis Mai 1912 hielt ich mich in Mailand auf, um die Kopie einer für meine Arbeit wichtigen Handschrift anzufertigen. Am 22. April 1913 bestand ich vor der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald die lateinische Vorprüfung und am 5. Juni 1913 das Examen Rigorosum.

Ich besuchte Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Göttingen: Stimming, Morsbach, Schücking, Roeder, Schroeder, Weißenfels, Baumann, Bousset;

in Genf: B. Bouvier, Mercier, François, Roget, Duproix, Thudichum, Bally, Sechehaye, Zbinden, Seitz;

in Greifswald: Stengel, Thurau, Plessis, Konrath, Macpherson, Ehrismann, Pietsch, Schwarz, Semrau.

Allen meinen akademischen Lehrern sage ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank, ganz besonders aber Herrn Geheimrat Stengel, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gegeben und mir bei der Ausführung derselben jederzeit mit seinem Rate in liebenswürdigster Weise zur Seite gestanden hat.




UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03086 6233